



MANN + HUMMEL International GmbH & Co. KG

Ludwigsburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bericht des Aufsichtsrats

Transform to perform

Was haben ein Baum und ein (Familien-) Unternehmen gemeinsam? Sie wachsen. Sie verändern sich. Sie sind Teil ganzer Ökosysteme. Sie sind tief verwurzelt. Sie geben Heimat. Wenn sie es zu etwas bringen wollen, dann müssen sie kluge Strategen sein.

Die Liste der Attribute ließe sich schier endlos fortführen. Und doch gibt es einen fundamentalen Unterschied. Ein Unterschied, der so groß ist, dass er jegliche schöne Analogie - frei nach Gertrude Stein - überschattet:

Ein Baum ist ein Baum ist ein Baum.

Egal wie sehr er sich auch anstrengt - er wird immer ein Baum bleiben und niemals zu einer Rose werden. Für einen Baum mag das in seiner ökologischen Nische äußerst zuträglich sein; für eine Unternehmung hingegen ist dies tödlich. Ein Unternehmen muss sich permanent verändern, um auch künftig nachhaltig erfolgreich wirtschaften zu können.

Deshalb ist es auch ein Irrglaube zu denken, wir wären die erste Unternehmens- und Unternehmergeneration, die sich transformieren muss. Ich möchte daran erinnern: Die Wurzeln von MANN+HUMMEL liegen in der Textilindustrie. Seit damals hat sich viel verändert.

Was jedoch nicht von der Hand zu weisen ist: Die schiere Zahl und Geschwindigkeit der Veränderungen, deren Gleichzeitigkeit und Grundsätzlichkeit - sie mögen ein in der Tat nie dagewesenes Niveau erreicht haben.

Blicken wir aus westlicher Perspektive auf die Welt, dann müssen wir feststellen, dass sich diese Welt in einer - zumindest für die aktuelle Generation - unbekanntem Intensität verändert. Die Maslowsche Bedürfnispyramide ist ins Wanken geraten: fundamentale Gewissheiten sind plötzlich gar nicht mehr so gewiss. Und damit erodiert die Grundlage aller postmaterialistischen Bestrebungen der vergangenen Jahrzehnte. Wir müssen gerade (wieder) lernen, dass Wohlstand erarbeitet werden muss. Mag man es drastisch ausdrücken, so kann man hier auch gerne das Wörtchen „erkämpft“ verwenden.

Das große Problem: Diese Einsicht hat sich noch nicht flächendeckend durchgesetzt. Hier sehe ich Unternehmen und Unternehmer in der Pflicht: Wir müssen mutig voranschreiten und aktiv die Veränderung vorantreiben, die wir in der Welt sehen wollen.

Doch auch das ist klar: Wir werden es alleine nicht schaffen. Wir brauchen Unterstützer, Verbündete, Freunde. Wir brauchen Verständnis und Vertrauen. In und aus Politik und Gesellschaft. Nur so kann es gelingen, Gräben zu überwinden und gemeinsam zum Erfolg zu kommen.

Dafür braucht es die flächendeckende Erkenntnis, dass multidimensionale Transformationen gekommen sind, um zu bleiben. Wir müssen mutig sein und die Zukunft gestalten wollen. Unsere Zukunft. Wir müssen gleichzeitig neue Produkte entwickeln, neue Geschäftsfelder und neue Märkte erschließen. Auf dem Weg dahin dürfen wir uns aber - im wahrsten Sinne des Wortes - nicht selber den Stecker ziehen! Wir brauchen Energie zu bezahlbaren Preisen, wir brauchen qualifizierten Nachwuchs, wir wollen und müssen die Chancen der Digitalisierung nutzen, wir brauchen leistungsstarke Sozial- aber keine Transfersysteme. Diese Liste ließe sich noch um viele weitere Punkte ergänzen.

Und wofür? Zum Selbstzweck? Ganz sicher nicht.

Es geht um nichts weniger als die Zukunft unseres Planeten, unseres Soziallebens und unserer Unternehmen. ESG, wenn Sie so wollen. Oder: echte Nachhaltigkeit. Wir dürfen auf dem Weg dahin allerdings nicht den Fehler machen, aus falschverstandenen Aktionismus und ideologischer Verblendung einen der vorgenannten Bereiche über alle Maßen zu priorisieren. Echte Nachhaltigkeit ist ein Dreiklang. Und ein guter Dreiklang ist nun einmal harmonisch, ausgewogen, im Gleichgewicht.

Dies bringt mich zu meinen Eingangsworten zurück: Ein Baum ist ein Baum ist ein Baum. Dies ist auch ein Dreiklang. Aber auch wenn er sich gut liest, so ist er doch im Ungleichgewicht, einseitig und wenig zukunftsorientiert.

Uns ist bewusst, dass wir es als Firma nicht dem Baum gleich tun können. Wir müssen uns beständig verändern, um überhaupt in der Lage zu sein, erfolgreich Leistung erbringen zu können. Oder wie es Henry Ford einmal sagte: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Wenig verlockend.



Wir müssen uns verändern und wir wollen uns verändern, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft. Diesen Weg der Transformation beschreiten wir bei MANN+HUMMEL bereits seit vielen Jahren und wir werden nicht müde, dies auch weiterhin mit großem Elan und vollem Einsatz zu tun. Wir sind überzeugt: Filtration ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts und wir stellen sie zur Verfügung.

We transform to perform.

Ludwigsburg, im Mai 2024

Thomas

Fischer

Chairman

MANN+HUMMEL

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

1. Geschäftsmodell des Konzerns

MANN+HUMMEL ist ein global tätiges Familienunternehmen mit dem Stammsitz in Ludwigsburg. Seit über 80 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen Filtrationslösungen, zunächst für den Automobilbereich und zunehmend auch für andere Bereiche in Industrie und öffentlicher Versorgung. Die MANN+HUMMEL GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft der Gruppe und verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Das Geschäftsmodell gliedert sich in zwei Geschäftsfelder: Transportation und Life Sciences & Environment.

Im Geschäftsfeld Transportation bietet MANN+HUMMEL sowohl Lösungen für die Erstausrüstung (Original Equipment, OE) als auch für das Ersatzteilgeschäft (Aftermarket, AA) an. Darüber hinaus gehören auch die Hersteller von Bau- und Landmaschinen, Schienenfahrzeugen, Schiffen und Energietechnik zu den Abnehmern fortgeschrittener MANN+HUMMEL Filtrationstechnologien.

Im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E) entwickeln und produzieren wir zukunftsweisende Lösungen für die Luft- und Wasserfiltration. Dazu gehören Filter für den Innen- und Außenbereich, für Reinräume und industrielle Anwendungen sowie stationäre und mobile Luftreiniger mit HEPA-Filtern zur Abscheidung von Viren, Bakterien und anderen Mikroorganismen. Die Innenraumfilter verfügen zum Teil über antiallergene und antimikrobielle Funktionalitäten. MANN+HUMMEL Filter finden sich in Büros, Schulen, Gewerbe- und Industriegebäuden, aber auch in explosionsgefährdeten Bereichen wie Offshore-Ölplattformen. Auch stationäre Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid sowie zur Verbesserung der Außenluftqualität gehören zu unserem Produktportfolio.

Unsere Wasserfiltrationssysteme werden zur Wasser- und Abwasseraufbereitung in kommunalen und industriellen Anwendungen eingesetzt. Knappe Frischwasserressourcen werden so effizient genutzt und wiederverwertet. Spezialanwendungen im Lebensmittelbereich, in der Biotechnologie oder in anderen Reinstwasserbereichen wie der Mikroelektronik sind weitere Einsatzgebiete.

Das Geschäftsfeld Transportation erwirtschaftet rund 91 % unseres Umsatzes, das Geschäftsfeld LS&E etwa 9 %. Strategisch bedienen beide Geschäftsfelder die steigende Nachfrage nach innovativen Filtrationsprodukten für saubere Mobilität, saubere Luft, sauberes Wasser und eine saubere Industrie.

Zunehmend ergänzen digitale Dienstleistungen und intelligente kundenspezifische Lösungen das Portfolio: die Vernetzung von Produktsystemen über das Internet (Internet of Things, IoT), die Auswertung von Daten in der Cloud, spezifisch entwickelte Algorithmen und nutzerfreundliche Apps.

MANN+HUMMEL standardisiert kontinuierlich Prozesse und macht sie in den Global Business & Technical Solutions verfügbar. Das senkt Kosten und stärkt Effizienz und Servicekultur. Erst durch die fortwährende Standardisierung sind die Geschäftsprozesse produktivitätssteigernd digitalisierbar.

Neben den beiden angeführten Geschäftsfeldern und Global Business & Technical Solutions ist auch die Produktion organisatorisch gebündelt. Ein konzernweites Steuerungssystem erlaubt schnellere Entscheidungen und erhöht so die Dynamik im Unternehmen. Diese transformative Beschleunigung führt zu einer optimalen Nutzung globaler Synergien und der schnelleren Übernahme von Best-Practice-Lösungen. So steigern wir fortwährend die Effizienz und erarbeiten uns den Vorsprung, um unsere heutigen und zukünftigen Märkte noch besser zu bedienen.

Mit einem Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von mehr als 1.100 Ingenieuren weltweit arbeitet MANN+HUMMEL ständig an der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Filtrationslösungen und füllt die Vision "Leadership in Filtration" nachhaltig mit Leben.

2. Forschung und Entwicklung

Auch in 2023 konnten zahlreiche neue Produktentwicklungen für verschiedene Anwendungsbereiche abgeschlossen werden. Die Expertise im Filtrationsbereich und dessen Technologien transferieren wir auch in neue Anwendungsgebiete wie die Telekommunikation und den Wärmepumpenmarkt.

Im Laufe des Jahres haben die MANN+HUMMEL Unternehmen über 120 Prioritätspatentanmeldungen eingereicht. Das Schutzrechtsportfolio umfasste zum Ende des Jahres etwa 4.700 Patente und Patentanmeldungen sowie ca. 3.300 Marken und Markenmeldungen.

Transportation



Im Berichtsjahr haben die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Geschäftseinheit Automotive OE die strategischen Ziele rund um die Transformation der MANN+HUMMEL Gruppe tatkräftig unterstützt.

Im Marktsegment der batterieelektrischen Fahrzeuge spielen chinesische Hersteller eine dominante Rolle. Sie entwickeln neue Technologien und Fahrzeugmodelle in atemberaubender Geschwindigkeit und prägen so die ganze Branche. Um diesen hohen und stetig sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden, hat MANN+HUMMEL das New Energy Vehicle Technology Center (NEVTC) in Shanghai eröffnet und etabliert. Hier entwickeln Spezialisten aus China und anderen Nationen Produkte und Technologien für chinesische und global agierende Automobilhersteller und ihre Anwendungen.

Außer in die batteriegetriebenen Fahrzeugtechnologien hat MANN+HUMMEL auch weiter in die Entwicklung von Filtrationsprodukten für Brennstoffzellen investiert und das Portfolio erweitert. Ein wichtiger Meilenstein ist die Markteinführung des Gas-zu-Gas-Befeuchters (Humidifier) als membranbasiertes System, das das Umfeld der eigentlichen Brennstoffzelle stabilisiert. Die Errichtung eines eigenen Prüfstands für diese Luftbefeuchter-Technologien am Stammsitz in Ludwigsburg in 2023 unterstreicht das Engagement des Unternehmens im Bereich der Brennstoffzellenantriebe.

Kundennominierungen für weitere Bauteile der Brennstoffzelle zeigen deutlich das breite Kundeninteresse an dieser Technologie und den MANN+HUMMEL Lösungen.

Die Produktpaletten der Druckausgleichselemente für Batterien und der Filtermodule für E-Achsen haben wir deutlich erweitert. Erste Kundenaufträge in verschiedenen Regionen unterstreichen die Relevanz dieser Neuentwicklungen für batterieelektrische und brennstoffzellenbetriebene Fahrzeugtechnologien. Auch Ladestationen für batteriebetriebene Elektrofahrzeuge benötigen Filtration. Für diese Anwendungen bieten wir nun ein spezifisches Luftfilterportfolio mit geringem Druckverlust und hoher Staubspeicherfähigkeit für luftgekühlte Schnellladegeräte und auch Ionenaustauschfilter für flüssigkeitsgekühlte Ladegeräte an.

Außer mit den Produkten für alternative Antriebe konnten wir auch mit Produkten und Kundenprojekten im Heavy-Duty-Geschäft bedeutende Fortschritte erzielen. Die neu entwickelte In-Tank-Rücklaufilterlinie für hydraulische Anwendungen ist erfolgreich im Markt eingeführt; ebenso ein neues Sortiment von Dieselfiltersystemen mit Wavelock-Anschraub- und Patronenfiltern. Der flexible Komponentensatz umfasst auch integrierte elektrische Kraftstoffpumpen und Heizgeräte. Die Wavelock-Linie konnten wir zudem um eine Serie mit größerem Durchmesser für höhere Durchflussraten und Staubkapazitäten erweitern.

Auch im Jahr 2023 haben wir uns darauf konzentriert, den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte weiter zu reduzieren. Mit neuen digitalen Lösungen konnten wir die Lebenszyklusanalyse unserer Sortimente weiter automatisieren. Die großen CO₂-Verursacher sind identifiziert worden und wir haben alternative Materialien gefunden und Prozesse entwickelt, um die CO₂-Bilanz der Filterkomponenten für Luft-, Innenraumluft-, Kraftstoff- und Ölanwendungen deutlich zu optimieren, auch unter Berücksichtigung der Recyclingmöglichkeiten am Ende der Produktlebensdauer.

Unsere Entwicklung des Frontend-Partikelfilters zusammen mit Audi in der Urban Mobility Plattform wurde mit dem 2. Platz des „Best of mobility award“ in der Kategorie Zulieferer und Digitale Systeme ausgezeichnet.

An unserem Standort in Kunshan, China haben wir eine Produktionslinie für Aktivkohlefiltermedien für die Bereiche Transportation und Life Science aufgebaut. Diese Filtermedien sind spezifisch auf die Bedürfnisse der asiatischen Märkte ausgerichtet, eignen sich aber auch für globale Anwendungen.

Um die Herstellungsprozesse von Vliesstoffmedien besser zu verstehen und optimieren zu können, engagieren wir uns auch in öffentlichen Förderprojekten. Das Projekt Viprofil z. B. zielt auf die Simulation des Produktionsprozesses von spinneblasenen Filtermedien ab; die Ergebnisse des Projekts wurden auf der Filtech-Konferenz in Köln zusammen mit dem Fraunhofer-Institut vorgestellt. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und anderen Projektpartnern haben wir das neue Projekt NanoFil gestartet, das sich mit der Entwicklung von Simulationsmodellen für die Abscheidung kleinster Partikel auf Submikronfasern beschäftigt.

Bei den kundenspezifischen Lösungen sticht im Berichtsjahr besonders die Entwicklung eines Ölmoduls mit integrierter Kühlmittelpumpe als technisches Highlight heraus.

Im Bereich der Heavy-Duty-Luftfiltersysteme haben wir die Sortimente um weitere selbstreinigende Filtertechnologien ergänzt. Die Impulsreinigungs-Technologie (ICT) setzen wir nun auch bei Bahn- und Spezialanwendungen im Teilbereich Industrial ein. Eine im Berichtsjahr eingeführte akustische Reinigungstechnik für Luftfilter ermöglicht jetzt die Selbstreinigung auch ohne Druckluftversorgung. Sie benötigt lediglich einen Stromanschluss.

Um eine schnellere Umsetzung in der Serienproduktion und eine höhere Effektivität zu erreichen, hat MANN+HUMMEL in allen wichtigen globalen Märkten eigene Teams eingerichtet, die unter anderem die Anwendungsentwicklung für den Teilbereich Industrial übernehmen.

Um die Effizienz und Effektivität in der Produktentwicklung zu steigern, treiben wir die Digitalisierung im Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich voran. Mit der Einführung und dem globalen Roll-out des Produktvalidierungssystems steht uns ein Standardwerkzeug zur Verfügung, um alle Produkt- und Materialvalidierungstests weltweit zu definieren, zu planen und durchzuführen und die Testergebnisse in einer zentralen Datenbank als Grundlage für weitere automatisierte Prozesse und Datenauswertungen zu speichern. Unser digitales Tool „SmartFE“ wendet maschinelles Lernen für optimierte Elementauslegungen an und ist ebenfalls mit der Ergebnisdatenbank des Produktvalidierungssystems verbunden. Nach den Kabinenluftfiltern ist das Tool nun auch für die Auslegung von Luftfilterelementen verfügbar.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL 19 neue Produkte auf den Markt gebracht. Dazu gehörte der erste synthetische Kompaktfilter mit der Energieeinstufung A+, ein neues, standardisiertes Kompaktfilter-Sortiment und die Einführung einer eigenen Filter-Fan-Unit (FFU), um der Nachfrage nach geringerer Geräuschemission und reduziertem Energieverbrauch in der Reinraumtechnik Rechnung zu tragen.

Hinzu kam die Einführung einer innovativen Wabenkörperlösung in einem neu entwickelten Metallrahmen für raumlufttechnische (RLT) Anlagen, die einen zuverlässigen Korrosionsschutz bei sehr geringem Druckverlust und hohe Kapazität auf kleinstem Bauraum vereint.

In Europa haben wir die drei bestbewerteten ePM-10-Filter nach Eurovent-Ranking in Bezug auf den Energieverbrauch eingeführt; die Technologieführerschaft auch in Produktreihen geringer Komplexität ist so deutlich geworden.



Durch unsere Bemühungen bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte haben wir Fortschritte bei der Reduzierung des Energieverbrauchs erzielt. Wir sind überzeugt, dass unser innovatives Streben der Reduktion von CO₂ (und Kosten-) n den Kunden einen echten Mehrwert bietet und sie bei ihren eigenen Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit unterstützt.

Im Bereich der Molekularfilter haben wir uns kontinuierlich bei der Gestaltung neuer ISO-Standards engagiert; ein Loose-Fill-Portfolio mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten haben wir komplett neu definiert.

Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an U-Air haben wir unsere Präsenz auf dem wachsenden chinesischen und südostasiatischen Markt für Luftfiltration verstärkt.

Water & Membrane Solutions

Im Berichtsjahr haben wir die BIO-CEL L+ Generation entwickelt und validiert, die niedrige Gesamtkosten bietet und strenge Kriterien für die Wiederverwendung von Abwasser für Bewässerungszwecke erfüllt. Unser BIO-CEL der neuen Generation basiert auf der neuesten Hochleistungs-Ultrafiltrationsmembran UV400 und ermöglicht den Betrieb bei höherem Wasserdurchfluss durch die Membran, was zu einem geringeren Energieverbrauch führt. Unser vertikal stapelbares Produktdesign verdoppelt die Membranfläche pro Quadratmeter Stellfläche, was zu einem geringeren Platzbedarf führt und insgesamt die Kapitalkosten senkt.

Unsere Lösung kann mit pulverförmiger Aktivkohle kombiniert werden, um Mikroschadstoffe wie Diclofenac zu entfernen und die strengen Anforderungen in den bevorstehenden Änderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen. Unsere Lösung löst die heutigen und zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf Wasserqualität und Wasserwiederverwendung.

Unser homogenes PVDF-Hohlfasermodul PureULTRA hat im Jahr 2023 die Zertifizierung gem. "NSF/ANSI 61" Standard und die China-Trinkwasserzertifizierung erhalten. Es ist eine perfekte Lösung für die Tertiärbehandlung in der Wasseraufbereitung und wirksam gegen Stickstoff, Phosphor, Schwebstoffe, refraktäre organische Substanzen, Schwermetalle und gelöste Feststoffe. Es dient auch der Vorfiltration bis hin zur Umkehrosmose bei der Wiederverwendung von Wasser und ist geeignet für Zero-Liquid-Discharge(ZLD)-Anwendungen. So kann in Industrieanwendungen ein vollständig verlustfreier Kreislauf des Wassers erreicht werden.

Weitere Innovationen im Berichtsjahr waren die Einführungen einer neuen Hochdruckversion des AQUADYN Hohlfasermembranmoduls (UA680HP) sowie eines neuen Umkehrosmose-Spiralmoduls im asiatisch-pazifischen Raum.

Corporate Ventures

Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL wieder den Fokus auf die Recherche und Evaluation von innovativen Start-ups gelegt, die das Unternehmen in seinem Streben nach sauberer Luft, sauberem Wasser, sauberer Mobilität und sauberer Industrie unterstützen und stärken können. Wir haben dazu zehn Proofs of Concept mit interessanten Start-ups durchgeführt, die potenzielle (Investitions-)Partner sein könnten.

2023 haben wir erstmals in den Assembly Ventures Fund investiert, der sich ausschließlich der Mobilität widmet.

2023 war auch ein Jahr, in dem wir gemeinsame Projekte mit leistungsstarken Portfolio-Start-ups wie Porifera, Spiffy und ZwitterCo gestartet haben, um den wertschöpfenden Nutzen unserer Investments zu maximieren.

Generell entwickelten sich die Start-up-Beteiligungen gut und die Einbettung in die strategischen Ziele des Unternehmens macht sich positiv bemerkbar.

3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2023

Entgegen anfänglicher Befürchtungen kam es im Jahr 2023 nicht zu einer Stagnation oder einem Rückgang der Weltwirtschaftsleistung. Stattdessen führte die straffere Geldpolitik und die so eingehegte globale Inflation zu einem moderaten Wachstum¹.

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel revidierte frühere Schätzungen und prognostizierte ein deutlich höheres Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung von 3,1 %² (gegenüber der ursprünglichen Schätzung von 2,5 %), gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten.

Trotz der positiven wirtschaftlichen Dynamik blieben die Unsicherheiten bestehen, die durch geopolitische Spannungen, politische Konfrontationen und die allmähliche Reduzierung der unterstützenden fiskalischen Maßnahmen ausgelöst wurden. Die Industrieproduktion stand im Berichtsjahr vor Herausforderungen, die zu einem deutlichen Rückgang der Welthandelsaktivität beitrugen, wie der Kieler Handelsindikator zeigt³.

Während sich die US-Wirtschaft mit deutlichen Produktionssteigerungen und einem BIP-Wachstum von 2,4 %⁴ als widerstandsfähig erwies, verzeichnete Europa ein schwaches Wachstum und stagnierte im Euroraum (0,6 % BIP-Wachstum⁵).

Japan meldet ein langsames BIP-Wachstum von 1,2%⁶. In China betrug das BIP-Wachstum 5,4%⁷, die wirtschaftliche Dynamik blieb jedoch aufgrund struktureller Probleme gedämpft. Die Schwellenländer zeigten unterschiedliche Wirtschaftsleistungen, wobei Indien ein robustes Wachstum verzeichnete, während Lateinamerika mit Herausforderungen konfrontiert war und die Aussichten für Russland aufgrund der Sanktionspolitik trotz eines BIP-Anstiegs von 2,8 % im Jahr 2023 unsicher blieben.⁸

Die Rohstoffpreise stiegen in der ersten Jahreshälfte 2023 an, teilweise bedingt durch Übertragungseffekte aus 2022. Sinkende Energiekosten, geringere Rohstoffnachfrage und das Wiederanlaufen der globalen Lieferketten führten dann in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wiederum zu einer Reduktion der Rohstoffpreise, doch selbst damit bleibt der Inflationsdruck bei den Rohstoffen höher als in den Vorjahren.

^{1,2} Kiel Institute: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/820a0dbb-65bf-40a5-be32-b3d3ce95f262-KKB_109_2023-Q4_Welt_EN.pdf

³ Kiel Trade Indicator: <https://www.ifw-kiel.de/publications/news/global-trade-declines-middle-east-conflict-without-acute-impact-on-trade/>



^{4,5} Kiel Institute: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/820a0dbb-65bf-40a5-be32-b3d3ce95f262-KKB_109_2023-Q4_Welt_EN.pdf

⁶ GDP Japan: <https://www.jcer.or.jp/english/sa197-short-term-forecast>

^{7,8} Kiel Institute: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/820a0dbb-65bf-40a5-be32-b3d3ce95f262-KKB_109_2023-Q4_Welt_EN.pdf

Transportation

Die großen internationalen Automobilmärkte haben im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnet. Verglichen mit 2022 war die Fahrzeugverfügbarkeit wesentlich besser; der Pkw-Absatz konnte entsprechend steigen. Allerdings bildeten die schwachen Absatzwerte des Vorjahres ein geringes Basisniveau¹.

Generell waren die Bedingungen für die Automobilwirtschaft auch im Berichtsjahr herausfordernd: Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Weltregionen, kam es infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zuletzt zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit nur zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise waren ebenfalls wachstumshemmend.

In Europa¹ (EU, EFTA & UK) wurden im Jahr 2023 gut 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen¹ und damit 14 % mehr als im Vorjahr. Damit liegt der europäische Pkw-Markt allerdings noch immer 19 % unter den Neuzulassungen des Vorkrisenniveaus von 2019. Im Dezember wurden mit gut 1,0 Mio. Einheiten 4 % weniger Neufahrzeuge registriert als noch im Vorjahresmonat. Entscheidend für den Rückgang ist der schwache deutsche Markt: Durch den Entfall der E-Auto-Förderung wurden im Dezember 2023 insgesamt deutlich weniger Neufahrzeuge zugelassen. Die Absatzzahlen der fünf größten Märkte in diesem Monat zeigen die Differenzen: Frankreich (+15 %), Spanien (+11 %), Vereinigtes Königreich (+10 %), Italien (+6 %), Deutschland (-23 %).

Der US-Light-Vehicle-Markt¹ (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im Jahr 2023 dagegen dynamisch. Dort sind die Light-Vehicle-Verkäufe im Berichtsjahr um 12 % gestiegen. Insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Auch in den USA liegt der Markt damit allerdings noch knapp 9 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019.

Die Entwicklung in Mexiko¹ ist ebenfalls positiv: Mit knapp 1,4 Mio. neu registrierten Einheiten wurden sogar 25 % mehr Neufahrzeuge registriert als noch im Vorjahr 2022.

Ähnlich in Brasilien¹: Insgesamt wurden im Jahresverlauf knapp 2,2 Mio. Einheiten abgesetzt, 11 % mehr als im Vorjahr; aber immer noch 18 % weniger als im Vorkrisenjahr 2019.

In China wurden fast 25,8 Mio. Pkw neu zugelassen¹; das ist ein Allzeit-Hoch: 11 % mehr als im Jahr 2022 und 7 % mehr als im bisherigen Rekordjahr 2017. Der Pkw-Markt widersetzte sich damit der schwächer werdenden Dynamik der chinesischen Gesamtwirtschaft und stützte maßgeblich die Konjunktur.

¹ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240118_PM_Internationale-Pkw-M-rkte-im-Jahr-2023-mit-kr-ftigem-Wachstum

Life Sciences & Environment

Luft

Der globale Markt für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) erreichte im Jahr 2023 einen Wert von etwa 168,65 Mrd. USD. Er wird von 2024 bis 2032 voraussichtlich mit einer CAGR¹ von 6,2 % wachsen, um dann 2032 einen Wert von fast 290 Mrd. USD zu erreichen.²

In den kommenden Jahren wird die weltweite Nachfrage nach Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik voraussichtlich steigen, denn die Bautätigkeit nimmt international zu. Dieses Wachstum wird durch die wachsende Bevölkerung, die schnelle Urbanisierung und das wachsende verfügbare Einkommen zusätzlich unterstützt.³

Für MANN+HUMMEL ist der Teilmarkt der HLK-Filter besonders interessant. Dessen globaler Umsatz liegt im Berichtsjahr bei etwa 5,1 Mrd. USD und wird von 2024 bis 2032 schätzungsweise um über 6 % CAGR wachsen⁴. Die Filter spielen eine wesentliche Rolle bei der Aufrechterhaltung der Raumluftqualität, dem Schutz der HLK-Systeme und der Förderung eines gesunden Wohnumfelds.

Der asiatisch-pazifische Markt macht über 45 % des globalen HLK-Filtermarkts aus.⁵

Wasser

Der globale Markt für Wasser- und Abwasseraufbereitungsanlagen wird im Jahr 2023 auf 208,7 Milliarden US-Dollar geschätzt und wächst voraussichtlich bis 2028 mit einer CAGR von 4,5 %.⁶

Der Umsatz von Membrantechnologien lag im Berichtsjahr bei etwa 10 Mrd. USD und soll bis 2028 auf 12,5 Mrd. USD steigen.

Der Raum Asien-Pazifik ist mit einem Anteil von mehr als 50 % der führende Wachstumsmarkt, gefolgt von der Region Mittlerer Osten und Afrika mit 18 % am Gesamtmarkt für Wasser- und Abwasserbehandlung.

¹ CAGR = Compound Annual Growth Rate; durchschnittliche jährliche Wachstumsrate, bereinigt um den Zinseszinsseffekt.



^{2,3} <https://www.expertmarketresearch.com/reports/hvac-market#:~:text=The%20global%20HVAC%20market%20reached,USD%20289.79%20billion%20by%202032.>

^{4,5} HVAC Filters Market Size, Industry Share Report 2032: <https://www.gminsights.com/industry-analysis/hvac-filters-market>

⁶ GWi WaterData (gwiwaterdata.com)

4. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr war für MANN+HUMMEL nicht durchweg zufriedenstellend und von Herausforderungen geprägt. Während einige Bereiche die Erwartungen voll erfüllten, konnten anhaltende Inflationseinflüsse in der ersten Hälfte des Jahres 2023 sowie regionale Rückschläge - insbesondere in Nordamerika - sowohl im Geschäftsfeld Transportation als auch LS&E nicht vermieden werden.

Im Bereich LS&E wuchs der Umsatz nicht wie erwartet und Sonderabschreibungen haben das Ergebnis zusätzlich belastet.

Transportation

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld Transportation gut und lag trotz einer rückläufigen Entwicklung der Volumina über den Erwartungen.

Dennoch barg das Berichtsjahr verschiedene Herausforderungen, besonders in Nordamerika: Einschränkungen in den Bereichen Produktion und Logistik hatten einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus hat in den USA ein langjähriger Kernkunde den Umfang der Geschäftsbeziehungen reduziert.

Positive Entwicklung im OE-Bereich mit guten Zukunftsaussichten

Das Erstausrüstungsgeschäft verlief im Berichtsjahr stabil. Auch wenn die Umsatzerlöse nicht vollständig den Erwartungen entsprachen, konnten die Absatzverluste im PKW-Geschäft durch eine Ausweitung des Heavy-Duty und Industriegeschäfts kompensiert werden.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Pkw/OE PC

Die Umsatzerlöse im Pkw-Bereich waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig; die Entwicklungen wiesen jedoch deutliche regionale Unterschiede auf.

Europa

Im Oktober 2022 hatte MANN+HUMMEL das weltweite Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffteilen mit den europäischen Standorten in Bad Harzburg, Sonneberg (beide Deutschland) und Laval (Frankreich) an die Mutares SE & Co. KGaA veräußert. Die entsprechenden Umsätze entfielen daher im Berichtsjahr. Eine Kompensation dieser entfallenen Volumina durch Umsätze im Bereich der Filtrations- und Separationslösungen war in Europa nicht möglich. Diese Entwicklung war allerdings von uns erwartet und geplant worden.

Amerikas

In Nordamerika ist der Markt der Pkw-Erstausrüstung um 9 % gewachsen. Wir haben in Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden im Berichtsjahr an diesem Volumenwachstum partizipiert.

Demgegenüber blieben die Umsatzerlöse auf den südamerikanischen Märkten nahezu auf dem Vorjahresniveau. Das hatten wir erwartet und in unserer Planung berücksichtigt.

Asien

Auch in Asien blieb der Absatz im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil und damit zufriedenstellend; gute Umsatzzuwächse konnten wir in Südkorea konstatieren.

Im Bereich der Elektromobilität hat MANN+HUMMEL im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Umsatzsteigerungen im mittleren bis hohen zweistelligen Bereich erzielt; die Volumina sind allerdings bislang noch gering.

Der Verkauf des Kunststoffteile-Geschäfts beeinträchtigte das konventionelle Verbrenner-Pkw-Geschäft auch in dieser Region, insbesondere in China.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Heavy Duty und Industrial/OE HDI

Der Bereich Heavy Duty und Industrial hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Dabei lag das prozentuale Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Bereich. Besonders im europäischen und amerikanischen Raum waren die erzielten Zuwächse wesentlich.

Um diese Entwicklung weiter zu unterstützen und einen erhöhten Fokus auf die jeweiligen Teilbereiche zu schaffen, wurden bereits im Jahr 2022 die Teilbereiche Heavy Duty und Industrial organisatorisch getrennt; im Berichtsjahr wurde diese Trennung vollständig umgesetzt. Wir konzentrieren uns damit im Teilbereich Industrial noch stärker auf die definierten Marktsegmente mit dem Ziel, Komplexität zu reduzieren und weiteres Wachstum zu generieren.

Im Teilbereich Heavy Duty entwickeln wir konsequent neue Technologien und Filtrationslösungen. Im Rahmen der Sortimentsausweitung auf neue Antriebsstränge und alternative Kraftstoffe haben wir die Produktlinien für diese Technologien deutlich erweitert und unser Engagement für eine saubere und emissionsneutrale Zukunft damit nochmals verstärkt. Für Brennstoffzellenprodukte bereiten wir uns auf eine Großserienfertigung vor; auch für elektrische Antriebe hat MANN+HUMMEL im Berichtsjahr weitere multifunktionale Filtrationslösungen entwickelt.



Europa

In Europa konnten wir im Bereich OE HDI deutliche Zuwächse erzielen.

Amerikas

Auch in den Amerikas haben wir ein deutliches Umsatzwachstum erzielt.

Asien

Während in China deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren, stagnierten die anderen asiatischen Märkte.

Stagnierender Aftermarket-Umsatz bei stabilen Margen

Im Bereich Aftermarket lagen die währungsbereinigten Umsatzerlöse nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dies entsprach nicht den ursprünglichen Planungen für das Geschäftsjahr 2023, doch der weiterhin verschlossene Markt in Russland und die bereits beschriebenen Einschränkungen auf dem nordamerikanischen Markt hatten einen deutlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung, die teilweise durch positive Zuwächse aus Indien, dem Nahen Osten, Afrika, Lateinamerika und Asien kompensiert wurde.

Aftermarket OES

Übergreifend war die Entwicklung im OES-Geschäft leicht rückläufig und entsprach damit nicht unseren Erwartungen. Jedoch haben wir quer über alle Produktlinien 26 neue Aufträge von Neu- und Bestandskunden erhalten und so eine gute Basis für künftiges Wachstum gelegt.

Auch der erfolgreiche Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren Großkunden im Jahr 2023 lässt auf eine künftige Ausweitung unserer Marktanteile schließen; unsere Anstrengungen zugunsten der Lokalisierungsanfragen der Kunden bieten gute Chancen für die Zukunft des OES-Geschäfts in allen Regionen.

Neue Produktlinien für die Ladeinfrastruktur schaffen Absatzmöglichkeiten im Markt der E-Mobilität; im Berichtsjahr gingen bereits die ersten Aufträge ein.

Der nochmals gewachsene Anteil an innovativen Filtermedien in Eigenproduktion ermöglicht MANN+HUMMEL darüber hinaus zukünftige Sortimentsausweitungen im Bereich der Kabinenluftfilter.

Europa

Der entfallene russische Markt schränkte den OES-Umsatz deutlich ein.

Amerikas

In den Amerikas entwickelten sich die Umsätze positiv mit zweistelligem Wachstum; unsere Erwartungen wurden dort übertroffen.

Asien

In China und anderen asiatischen Märkten verlief die Umsatzentwicklung ebenfalls positiv.

Independent Aftermarket (IAM)

Unser Umsatz im unabhängigen Telemarkt ist im Berichtsjahr leicht gewachsen, blieb aber unter unseren ursprünglichen Erwartungen.

Europa

In Europa sind die Umsätze trotz des Wegfalls des russischen Marktes leicht gestiegen; einen Beitrag zu diesem Wachstum lieferte auch der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Lieferservice zu unseren Kunden.

Amerikas

In den USA und Kanada war die Umsatzentwicklung deutlich schwächer als erwartet und blieb auch aufgrund der schwachen Lieferperformance und der Volumenreduzierung eines großen Kunden hinter den Planungen zurück.

In Lateinamerika, insbesondere in Brasilien und Argentinien, waren im Berichtsjahr dagegen deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Indien, Mittlerer Osten und Afrika

In diesen Regionen lag das Umsatzwachstum im höheren zweistelligen Bereich. Die Marktdeckung unserer Produkte haben wir deutlich ausgeweitet und die Umsätze in den Teilbereichen Off-Highway und Industrial sind im Berichtsjahr ebenfalls gestiegen.



In Indien haben wir mehr als 90 neue Produkte eingeführt. Dort war die MANN+HUMMEL Lokalisierungsinitiative ein starker Treiber für die positive Entwicklung im Independent Aftermarket.

Asien

In Asien (ohne China) konnte MANN+HUMMEL, analog zum Vorjahr, das Geschäft weiter ausbauen und Marktanteile gewinnen.

Im Rahmen der Lokalisierungsprogramme haben wir über 223 neue Produkte auf den Markt gebracht. Neben dieser Diversifizierung und der Ausweitung des regionalen Produktportfolios haben wir auch das Lieferantennetzwerk kontinuierlich ausgebaut.

China entwickelte sich im Berichtsjahr wie erwartet gut. Dort haben wir 1.200 neue Produkte auf den unabhängigen Teilemarkt gebracht; 80 % davon sind spezifisch für den chinesischen Markt entwickelt worden.

Für den wachsenden Marktanteil der batterieelektrischen Fahrzeuge haben wir ein umfassendes Sortiment an spezifischen Fahrzeuginnenraumfiltern mit einer Marktabdeckung von 93 % eingeführt.

Eine neue Produktlinie von Getriebeölfiltern kam im Berichtsjahr zur Serienreife und die Marke Purolator haben wir im Rahmen unserer Mehrmarkenstrategie auch auf dem chinesischen Markt etabliert.

Der Absatz über die chinesischen E-Commerce-Kanäle entwickelte sich positiv und wir haben einen neuen TikTok-Flagship-Store für MANN-FILTER eröffnet.

Life Sciences & Environment

Der Geschäftsverlauf im Bereich LS&E lag unter unseren Erwartungen; wir konnten unsere selbstgesteckten Ziele nicht erreichen. Die gesamten Umsatzerlöse wuchsen währungsbereinigt nur um 1,4 %. Die Marktentwicklung in diesem Geschäftsfeld ist noch immer herausfordernd. Jedoch halten wir weiterhin an unseren strategischen Zielen in diesem Bereich fest und sind zuversichtlich, diese mittel- und langfristig zu erreichen.

Air Filtration: leichtes Umsatzwachstum über Akquisitionen

Der Teilbereich Air Filtration wuchs prozentual im Berichtsjahr im unteren einstelligen Bereich. Allerdings ist dieses Wachstum auf unsere Akquisitionen in Nordeuropa und in Asien zurückzuführen. Der Umsatzbeitrag aus den neu erworbenen Tochtergesellschaften beläuft sich auf 41,9 Mio. EUR. Damit war der Umsatz im bestehenden Geschäft rückläufig.

Europa

Auf den europäischen Märkten verlief das Berichtsjahr für MANN+HUMMEL unterhalb der eigenen Erwartungen.

Wir haben im Berichtsjahr die Mehrheitsanteile an der Oy M-Filter Ab, Finnland, übernommen.

Dank unserer Wettbewerbsvorteile als ganzheitlicher Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um die Filtration sind wir nun Exklusiv-Lieferant für HLK-Filter für eine der weltweit größten E-Commerce-Plattformen mit Standorten in Spanien, Italien und Frankreich.

Verschiedene Projekte zur Reduktion des Energieverbrauchs wie z. B. für den Londoner Flughafen Heathrow haben sich gut entwickelt; andere Projekte mit gleicher Zielstellung für einen Pharmahersteller, einen globalen Anbieter frischer Nudelwaren sowie einen Süßwaren-Hersteller in Deutschland sind auf den Weg gebracht worden.

MANN+HUMMEL ist einer der wenigen Filter-Fan-Unit (FFU)-Hersteller, die auch eigene Filtermedien herstellen. Dieser Wettbewerbsvorteil führte im Berichtsjahr zum Zuschlag für ein Reinraumprojekt eines Herstellers hochfeiner optischer Komponenten im Bereich der Halbleiter-Industrie.

Im Berichtsjahr konnten wir einen weltweit führenden Hightech-Anbieter von der MANN+HUMMEL Molekularfiltrationstechnologie überzeugen und die Produkte erfolgreich im großen Maßstab installieren.

Für einen führenden Hersteller der Medizin- und Sicherheitstechnik haben wir eine spezifische Wabenlösung entwickelt und erfolgreich eingeführt.

Amerikas

Das Geschäft mit Air-Filtration-Lösungen verlief im Berichtsjahr in den Amerikas nicht zu unserer Zufriedenheit.

Die Markentransformation schreitet jedoch voran. Eine MANN+HUMMEL Air-Filtration-Americas-Website ging online und die Social-Media-Kanäle von TRI-DIM, TRI-DIM Hardy und Pamlico Air wurden zu MANN+HUMMEL Corporate-Social-Media-Kanälen zusammengeführt.

Zwei Großaufträge für Private-Label-Produkte erhöhten den Marktanteil in Nord- und Südamerika.

Durch die Geschäfts- und Prozessintegration von TRI-DIM und Pamlico Air in ein einheitliches ERP-System konnten die Geschäftsabläufe und das Kundenerlebnis deutlich verbessert werden. Die Verlegung der Standorte Richmond/Virginia, Elgin/Illinois, Statesville/North Carolina, Las Vegas und Reno/Nevada an andere MANN+HUMMEL Standorte verbesserte die Servicequalität und senkte darüber hinaus den CO₂-Abdruck des Unternehmens insgesamt.

Asien



In Asien blieb der Geschäftsverlauf hinter unseren Erwartungen zurück; allerdings ist das MANN+HUMMEL Engagement in diesen Märkten noch gering im Volumen, sodass der Einfluss auf das Gesamtergebnis nicht dominant ist.

In China hat MANN+HUMMEL die Mehrheitsanteile an der U-Air Environmental Technology Co., Ltd. mit ihren Fertigungsstätten in Singapur, Suzhou and Shenzhen übernommen.

In Singapur haben wir die Operationssäle des Woodlands Health Campus mit mehr als 35 Laminar-Flow-Decken ausgestattet.

Water & Membrane Solutions stabil, aber wachstumsschwach

Der Bereich Water & Membrane Solutions blieb in 2023 unter den Erwartungen, hat sich jedoch operativ auf niedrigem Niveau stabilisiert. MANN+HUMMEL bietet die gesamte Palette an Membranlösungen (Mikro-, Ultra-, Nanofiltration und Umkehrosmose) an und hat so eine alleinstellende Marktposition. Mehrere internationale Messen in allen Segmenten sowie die Einführung einer neuen globalen Website mit einem marktzentrierten Ansatz trugen dazu bei, die Markenbekanntheit zu steigern.

Einige unserer Fokusanwendungen wie Membranbioreaktoren für Kläranlagen, aber auch Membranfolien und Prozesslösungen, zeigten im Berichtsjahr ein zweistelliges Wachstum und lagen so über den Gesamtmarktprognosen.

Europa

In Italien haben wir eine neue Produktionslinie für Membranen in Betrieb genommen, die sowohl die regionale Nachfrage vor Ort als auch andere europäische Kunden bedienen kann.

In der Schweiz haben wir 88 BIO-CEL L-2 Module mit Activated-Carbon-Technologie für eine Kläranlage geliefert. Ziel der Betreiber war es, die Abwasserbehandlung zu optimieren, ohne die Gesamtanlagenfläche zu vergrößern, und Medikamentenrückstände, Bakterien und Keime zuverlässig abzutrennen. Die extrem kompakten L-2 Module haben es möglich gemacht.

Amerikas

Bei einem der größten Wasserversorger in South Carolina, USA, haben wir 100 STREAMETRIC Digital Solutions verkauft und installiert. Sie stabilisieren nicht nur den laufenden Betrieb und sichern die Wasserversorgung, sondern senken sowohl den Zeit- als auch den Kostenaufwand der Hebeanlagen auf Hilton Head Island.

Asien-Pazifik

In China wuchs der Umsatz im Geschäft mit industrieller Wasseraufbereitung in Anwendungen der Stahlindustrie, bei Kühltürmen in der Energiewirtschaft und in Färbereien. Einen großen Wachstumsbeitrag leistete auch ein Auftrag für eine abwasserfreie Aufbereitungslösung (ZLD) für ein Kohlebergwerk.

Digitale Transformation

Die Digitalisierung war auch im Berichtsjahr ein Schwerpunkt der transformativen Anstrengungen auf dem Weg zu nachhaltig optimaler und effizienter Filtration. Drei Zielstellungen, teilweise sich überschneidend, sind die motivierenden Treiber: Zum Ersten die deutliche Verbesserung der Interaktionen und der Zusammenarbeit mit unseren Kunden, zum Zweiten die Entwicklung innovativer digitaler Produkte und Dienstleistungen und zum Dritten die Ausbildung von Digital-Experten und die Entwicklung von Technologien, die wiederum Ansätze für ganz neue Möglichkeiten und Aktivitäten liefern.

Um die Effizienz und die Zusammenarbeit unserer weltweiten Produktionsstandorte weiter zu verbessern, haben wir auch im Jahr 2023 das Roll-out der SAP-S/4HANA-Plattform für alle Niederlassungen fortgesetzt. Die Lean-Prämisse in unserem Produktions- und Distributionsnetzwerk gibt hierbei die Ziele und Maßnahmen vor; auch der Bereich Smart Factory & Digital Operations setzte seine Arbeit erfolgreich fort. Mit dem zentralen Manufacturing Execution System (MES) zur Überwachung der weltweiten Produktion sind inzwischen mehr als 75 % aller Maschinen im Geschäftsbereich Transportation zu einem einheitlichen System verknüpft. Unsere industrielle IoT-Cloud zeigt uns in Echtzeit die Prozessparameter der angeschlossenen Maschinen und Produktionslinien; das erlaubt eine frühzeitige Reaktion auf etwaige Fehlfunktionen und kann drohende Stillstände wirkungsvoll vermeiden.

Den weltweiten Ausbau unserer Energie-Monitoring - Systeme haben wir weiter vorangetrieben und die Mess-Infrastruktur (Metering) massiv ausgebaut. So können wir den Energieverbrauch auf Maschinenebene messen und reduzieren; eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion.

Das neu gegründete Center of Excellence for Automation bietet Robotic Process Automation Tools für eine Vielzahl interner Prozesse an.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Umsatzerlöse der MANN+HUMMEL Gruppe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,6 % bzw. um 124,3 Mio. EUR auf 4.702,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4.826,4 Mio. EUR) gefallen. Allerdings wurde die Umsatzentwicklung durch negative Währungskurseffekte beeinflusst. Bereinigt um diese Währungskurseffekte in Höhe von -253,4 Mio. EUR lag das Wachstum der Umsatzerlöse bei 2,7 %. Damit bleibt die MANN+HUMMEL Gruppe auch trotz des Verkaufs des Geschäftes mit Hochleistungs-Kunststoffteilen weiterhin auf ihrem kontinuierlichen Wachstumskurs der letzten Jahre.

Das Geschäftsjahr 2023 war durch geopolitische und makroökonomische Herausforderungen gekennzeichnet. Die Folgen des Krieges in der Ukraine hatten auch auf die Geschäftsentwicklung von MANN+HUMMEL einen Einfluss. Jedoch hat sich insgesamt die Weltwirtschaft trotz dieser Krisen stabiler gezeigt als erwartet. Die internationalen Lieferketten haben sich im Großen und Ganzen stabilisiert, die Beschränkungen der Covid-Krise aus den vorangegangenen Jahren wurden weitestgehend aufgehoben. Auch sehen wir



neben der Abschwächung der Inflation eine leichte Entspannung bei der Erhöhung der Materialpreise und auch bei den Energiekosten. Die andauernde Transformation des Automobilssektors und damit auch der Unternehmen im Zulieferbereich ist für uns ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt.

Im traditionellen Automobilgeschäft (Geschäftsfeld Transportation) lagen die Umsatzerlöse im Jahr 2023 um 2,7 % unter dem Vorjahr. Allerdings wurde dieser Umsatzrückgang durch negative Währungskurseffekte von -5,5 % beeinflusst. Das um diese Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigte Umsatzwachstum belief sich auf 2,8 %, wobei sich das margenstarke Ersatzteilgeschäft trotz des negativen Einflusses der Ukraine-Krise wesentlich positiver entwickelte als das Erstausrüstungsgeschäft. Neben einem Volumenanstieg wirkten sich positive Verkaufspreiseffekte umsatzsteigernd aus. Damit waren wir in der Lage, einen wesentlichen Teil der inflationären Kostenentwicklung der vergangenen beiden Jahre an den Markt weiterzugeben. Bei der Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts ist jedoch zu berücksichtigen, dass hier im Vergleich zum Vorjahr Umsatzvolumen in Höhe von 173,5 Mio. EUR aufgrund der in 2022 erfolgten Veräußerung des Geschäftes mit Hochleistungs-Kunststoffteilen fehlen.

Ebenfalls gewachsen sind die währungsberinigten Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment, die sich um 1,4 % erhöhten. Damit erzielte MANN+HUMMEL 9,4 % (Vorjahr: 9,3 %) des Konzernumsatzes. Das Umsatzwachstum wurde unterstützt durch zusätzliche Umsatzerlöse aus dem Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in Finnland und in China. Ende Oktober gab die MANN+HUMMEL Gruppe den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der U-Air Environmental Technology („U-Air“), einem chinesischen Filtrationshersteller, bekannt. Damit stärkt die MANN+HUMMEL Gruppe in diesem Geschäftsfeld ihre Präsenz auf dem wachsenden chinesischen und südostasiatischen Markt für die Luftfiltration. Darüber hinaus übernahm MANN+HUMMEL zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Mehrheitsbeteiligung an der M-Filter Gruppe, einem Filterhersteller in Nord- und Osteuropa. Insgesamt beliefen sich die Umsatzerlöse in den beiden Neuaquisitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 41,9 Mio. EUR. Bereinigt um das anorganische Wachstum haben sich die währungsberinigten Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld um ca. 8 % vermindert, was unter anderem auf die leicht rückläufigen Umsätze im Bereich Air Filtration zurückzuführen ist.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel im Berichtsjahr wesentlich geringer aus als in den vorangegangenen Jahren. Trotz einer positiven Entwicklung in der Bruttomarge, diese stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 22,6 % in 2022 auf 25,2 %, war das EBIT von wesentlichen Einmaleffekten unter anderem aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen von Vermögenswerten im Rahmen des Impairment-Tests und anderen notwendigen Wertberichtigungen sowie aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen und Währungseffekten aus Hyperinflationen beeinträchtigt. Waren noch im vorangegangenen Geschäftsjahr die weltweit deutlich gestiegenen Kosten für den Bezug von Rohstoffen und Materialien und die stark angestiegenen Fracht-, Logistik- und Energiekosten ein wichtiger Faktor für die Profitabilität der Gruppe, so konnten im Geschäftsjahr 2023 diese Preiserhöhungen weitgehend an den Markt weitergegeben werden und hatten damit keinen wesentlichen Einfluss auf die operative Ergebnisentwicklung. Allerdings bestanden auch 2023 die anhaltenden Effizienzprobleme an den amerikanischen Standorten, die sich sowohl auf die Produktion als auch auf die Logistikprozesse ausgewirkt haben. Im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment ist es weiterhin unser Ziel, zu wachsen und dabei die Margenqualität nachhaltig zu verbessern. Leider ist uns das im vergangenen Geschäftsjahr nicht in ausreichendem Maße gelungen, sodass das Gesamtergebnis in diesem Bereich negativ war. Diesen Trend umzukehren, sowohl über eine verbesserte Preisstellung am Markt als auch über wachstumsbedingte Skaleneffekte, steht im Fokus für die bevorstehenden Geschäftsjahre. Lagen die Umsatzkosten der Gruppe in 2022 noch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen bei 77,4 %, so fielen sie aufgrund der zuvor beschriebenen Effekte im Geschäftsjahr 2023 auf 74,8 %. Damit erhöhte sich die Bruttomarge, das Bruttoergebnis des Umsatzes in Relation zu den Umsatzerlösen, von 22,6 % auf 25,2 %. Absolut stieg das Bruttoergebnis des Umsatzes auf 1.186,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.092,7 Mio. EUR) und damit um 8,6 % im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2022.

Das EBIT - das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern - belief sich auf 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 176,3 Mio. EUR), die operative Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) betrug 0,3 % (Vorjahr: 3,7 %). Wie bereits zuvor erwähnt ist das operative Ergebnis jedoch durch wesentliche Sondereffekte beeinträchtigt worden. Im Jahr 2023 bezog sich der wesentlichste Effekt in Höhe von 185,6 Mio. EUR auf das Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Cash Generating Unit (CGU) Life Sciences & Environment. Diese Abschreibung spiegelt die Anpassung des Buchwerts dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit an ihren beizulegenden Zeitwert wider. Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts war erforderlich, da die Erwartungen über das Wachstum für die zukünftige Geschäftsentwicklung im Bereich Life Sciences & Environment in Bezug auf die geplanten Volumen wie auch auf die Profitabilität für den Planungszeitraum auf Basis der aktuellen operativen Anlaufschwierigkeiten angepasst wurden. Darüber hinaus hatte die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus einen negativen Einfluss. Allerdings halten wir auch weiterhin an unserer Strategie der nachhaltigen Entwicklung dieses Bereichs fest. MANN+HUMMEL engagiert sich auch weiterhin konsequent in der Luft- und Wasserfiltration mit dem Ziel, in der Zukunft ein profitables Wachstum zu erzielen und innovative Lösungen für eine nachhaltigere Umwelt zu entwickeln und diese erfolgreich auf dem Weltmarkt zu vertreiben.

Neben der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Bereich Life Sciences & Environment waren weitere Wertberichtigungen auf Anlagen, Werkzeuge oder Forderungspositionen in beiden Geschäftsfeldern erforderlich. Insgesamt beliefen sich diese auf 5,9 Mio. EUR. Darüber hinaus resultierte im Geschäftsjahr 2023 wie bereits auch in den vorangegangenen Geschäftsjahren ein negativer Effekt aus dem sog. Hyperinflation Accounting in Höhe von 7,9 Mio. EUR, der im Sinne des IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) zur Anwendung kam. Dabei erfolgt in Ländern mit einer sehr hohen Inflationsrate eine Umstellung auf inflationsbereinigte Werte, was zu zusätzlichen währungsbedingten Verlusten geführt hat. Im Falle von MANN+HUMMEL handelte es sich dabei um die Neubewertung des Vermögens in den Volkswirtschaften Türkei und Argentinien.

Um weiterhin langfristig erfolgreich zu sein, bestand auch im Geschäftsjahr 2023 die Notwendigkeit, an verschiedenen Standorten, unter anderem auch in Deutschland, Restrukturierungsmaßnahmen durchzuführen. Die damit verbundenen Aufwendungen beliefen sich auf 3,7 Mio. EUR. Darüber hinaus gab es einen weiteren Sondereffekt aus der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

Insgesamt fielen damit in 2023 Aufwendungen aus den genannten Sondereffekten in Höhe von 209,0 Mio. EUR (Vergleichswert im Vorjahr: Erträge von 20,2 Mio. EUR) an. Bereinigt um diese Effekte betrug das operative Ergebnis 224,9 Mio. EUR (Vorjahr: 156,1 Mio. EUR). Die operative bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 4,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Trotz der anhaltend unter den bisherigen Erwartungen liegenden Entwicklung im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment und der operativen Probleme in der Region Amerika ergibt sich eine positive Entwicklung für MANN+HUMMEL. Die bereinigte EBIT-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, was auf eine verbesserte operative Effizienz im Geschäftsfeld Transportation zurückzuführen ist. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Restrukturierungs- und Struktur Anpassungsmaßnahmen der Vergangenheit sowie die Maßnahmen zur Neuausrichtung des Unternehmens, die Anpassungen an die veränderten Marktbedingungen und weitreichende Kosteneinsparungsmaßnahmen erfolgreich waren. Für uns ist es nun wichtig, trotz der weitreichenden Herausforderungen der dualen Transformation diesen positiven Trend weiterhin fortzusetzen und die bestehenden Wachstumschancen und -potenziale konsequent zu nutzen.

Für das Berichtsjahr 2023 rechnete die MANN+HUMMEL Gruppe mit einem währungsberinigten Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 6 % und 7 %. Die bereits beschriebene Verzögerung des Hochlaufens des Geschäftsvolumens im Bereich Life Sciences & Environment, die operativen Probleme im amerikanischen Markt, aber auch die krisenbedingten Veränderungen der Absatzmärkte in Europa führten dazu, dass wir mit einem währungsberinigten Umsatzwachstum von 2,7 % hinter den Erwartungen zurückblieben. Trotz des verminderten Umsatzwachstums waren wir aber besonders im Bereich Transportation in der Lage, die operative Profitabilität des Geschäftsfelds zu verbessern und damit auch die nicht den Erwartungen entsprechende Entwicklung im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment zu kompensieren. Waren wir in der Prognose von einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich ausgegangen, so liegt diese um nicht operative Einmaleffekte bereinigt mit 4,8 % damit nahezu im Rahmen der Erwartungen.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE definiert sich als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals verminderte sich im Berichtsjahr auf 0,8 % (Vorjahr: 8,8 %).



Sowohl im abgelaufenen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde der ROCE durch die bereits beschriebenen Sondereffekte beeinträchtigt. Unbereinigt kam es zu einer Verminderung des ROCE im Vergleich zum Vorjahr. Bereinigt lag dieser mit 10,9 % im unteren Bereich der für 2023 definierten Prognose zwischen 10 % und 12 %, jedoch signifikant über dem Vorjahr (7,8 %).

Der offene Auftragsbestand beträgt circa 2.152 Mio. EUR (Vorjahr: 2.261 Mio. EUR) und liegt somit um 109,3 Mio. EUR oder 4,8 % unter dem Vorjahr.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 117,9 Mio. EUR (Vorjahr: 114,3 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz erhöhten sie sich leicht von 2,4 % in 2022 auf 2,5 % in 2023. Damit sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe auf einem gleichbleibend hohen Niveau. MANN+HUMMEL investiert weiter in neue Technologien und die damit verbundene strategische Ausrichtung unseres Unternehmens in den bestehenden und besonders auch in unserem neuen Geschäftsfeld. Gerade in diesem Geschäftsfeld ist die Entwicklung von nachhaltigen Filtrationslösungen ein wichtiger Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Aufwendungen für den Vertrieb leicht rückläufig. Diese verminderten sich im Berichtsjahr auf 528,7 Mio. EUR (Vorjahr: 546,7 Mio. EUR). Der Rückgang von -3,3 % ist im Wesentlichen auf die Verminderung der Logistik- und Frachtkosten zurückzuführen. Aufgrund der allgemeinen Abschwächung der Konjunktur hat sich der in den vorangegangenen Geschäftsjahren zu beobachtende Anstieg der Fracht- und Logistikkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 nicht weiter fortgesetzt. Besonders bei den Seefrachten kam es zu einer Erholung der Frachtpreise. Darüber hinaus sind in 2023 geringere Sonderfrachten angefallen. Die sonstigen Vertriebsaufwendungen blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Somit fiel der Anteil der Vertriebskosten in Relation zum Umsatz leicht von 11,3 % im Vorjahr auf 11,2 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 48,2 Mio. EUR bzw. 21,4 % von 225,4 Mio. EUR auf 273,6 Mio. EUR erhöht. In Relation zum Umsatz ist dies eine Erhöhung von 4,7 % auf 5,8 %. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Personalkosten, steigende Miet- und Leasingkosten und höhere Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie verminderten sich auf 176,7 Mio. EUR (Vorjahr: 192,0 Mio. EUR). Die wesentlichste Ursache für den Rückgang war der im vorangegangenen Geschäftsjahr durchgeführte Verkauf der Grundstücke und Gebäude am Standort Ludwigsburg in Höhe von 33,3 Mio. EUR. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen betrieblichen Erträge positive Effekte aus der Bilanzierung von Inflationseffekten in den Ländern Argentinien und Türkei in Höhe von 61,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR).

Gegenläufig haben sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr entwickelt. Diese erhöhten sich um 205,1 Mio. EUR auf 427,1 Mio. EUR. Unter anderem sind signifikante Währungskurseffekte ein wesentlicher Grund für den Anstieg. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung auf 114,8 Mio. EUR (Vorjahr: 66,2 Mio. EUR) und wurden durch Effekte in Argentinien, der Türkei, in Polen sowie in China getrieben. Neben den Effekten aus der Währungsumrechnung sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen negative Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Ländern mit Hyperinflation in Höhe von 66,6 Mio. EUR enthalten. Eine Verrechnung mit den Erträgen aus der Währungsumrechnung ist an dieser Stelle wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht möglich. Ein weiterer wesentlicher Effekt resultiert aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte des Bereichs Life Sciences & Environment in Höhe von insgesamt 185,6 Mio. EUR. Neben den bislang beschriebenen Effekten ist der positive aufwandsreduzierende Effekt aus der Anpassung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von -22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 24,5 Mio. EUR) hervorzuheben. Er ist in einer Abschwächung der inflationsbedingten Erhöhung der Materialpreise und anderer Produktionskosten begründet. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR) an.

Das Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr positiv. Es verbesserte sich um 42,7 Mio. EUR und lag damit bei -113,5 Mio. EUR (Vorjahr: -156,2 Mio. EUR). Unter anderem ist die positive Abweichung zum Vorjahr auf den in 2022 realisierten Verlust aus der Veräußerung des weltweiten Geschäfts mit Hochleistungs-Kunststoffteilen in Höhe von -38,8 Mio. EUR zurückzuführen. Darüber hinaus entwickelte sich in 2023 unser Wertpapierportfolio positiv, sodass ein Ertrag in Höhe von 14,8 Mio. EUR realisiert werden konnte bzw. sich daraus eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 35,5 Mio. EUR ergab. Auch fielen die erforderlichen Wertberichtigungen auf Anteile und Darlehen gegenüber nicht konsolidierten Tochtergesellschaften um 15,4 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr aus.

Negativ wirkten sich die gestiegenen Zinsaufwendungen auf das Finanzergebnis der Berichtsperiode aus. Diese erhöhten sich um 33,5 Mio. EUR auf 73,2 Mio. EUR. Dies resultierte unter anderem aus dem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus. Darüber hinaus kamen aber auch die höheren Ziehungen der bestehenden Kreditlinien hierin zum Tragen.

Das Finanzergebnis enthält auch Aufwendungen aufgrund von Inflationseffekten in Zusammenhang mit den Aktivitäten von MANN+HUMMEL in Hochinflationländern. Die daraus resultierende Verschlechterung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr belief sich auf 16,2 Mio. EUR.

Der Steueraufwand zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 70,0 Mio. EUR auf 97,1 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die sehr gute Ergebnisentwicklung und die damit verbundene gestiegene Steuerbelastung im Geschäftsbereich Transportation zurückzuführen. Bei der Höhe des Steueraufwands in Relation zum Ergebnis vor Steuern ist zu beachten, dass der Aufwand aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Auswirkung auf das steuerliche Ergebnis hat und aus diesem Grund den Steueraufwand nicht schmälert. Ebenso ist eine gegenläufige Aktivierung der vorhandenen Verlustvträge im Geschäftsbereich Life Sciences & Environment unterblieben.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Eigenkapitalquote von MANN+HUMMEL hat sich besonders vor dem Hintergrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Bereich Life Sciences & Environment unter Einbeziehung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals im Geschäftsjahr 2023 von 23,3 % auf 19,4 % wesentlich reduziert. Auch absolut reduzierte sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendem Kapital) auf 801,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012,1 Mio. EUR).

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität stehen dem MANN+HUMMEL Konzern kurzfristig verfügbare Kreditlinien in Höhe von 906,3 Mio. EUR (Vorjahr: 867,6 Mio. EUR) bei Kreditinstituten zur Verfügung. Diese Kreditlinien wurden am Bilanzstichtag mit 355,0 Mio. EUR (Vorjahr: 355,3 Mio. EUR) in Anspruch genommen und somit als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Der Großteil der Kreditlinien in Höhe von 551,3 Mio. EUR (Vorjahr: 512,3 Mio. EUR) wurde nicht in Anspruch genommen. Der bestehende verbindlich zugesagte Konsortialkredit in Höhe von 800 Mio. EUR hat eine Laufzeit von fünf Jahren und beinhaltet zusätzlich eine zustimmungspflichtige Option zu einer Laufzeitverlängerung um ein Jahr.

Die neue Kreditlinie hat wiederum eine Nachhaltigkeitskomponente, die eine Anpassung des Zinssatzes an einen ESG-Score, also an Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance), koppelt. Dabei erfolgt eine Erhöhung beziehungsweise Absenkung der Zinsmarge in Abhängigkeit vom MANN+HUMMEL Rating durch EcoVadis. Der Konzern hat in 2023 die fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen sowie bilateralen Darlehen getilgt. Durch die Aufnahme des neuen Schuldscheindarlehens und die weitere Inanspruchnahme vorhandener Kreditlinien haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 53,0 Mio. EUR auf 1.190,8 Mio. EUR erhöht.



Darüber hinaus wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 57,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) bezahlt.

Der MANN+HUMMEL Konzern agiert auch weiterhin konservativ mit Finanzinstrumenten, die eine lange Laufzeit und im Wesentlichen fixe Zinssätze aufweisen. Die aufgenommenen Darlehen laufen überwiegend in der Währung Euro. Darüber hinaus haben wir auch Fremdwährungskredite in US-Dollar aufgenommen.

Die Fälligkeiten dieser Finanzierungen sind hauptsächlich über die nächsten sechs Jahre verteilt. Unsere Namensschuldverschreibung (NSV) sowie einzelne Tranchen unserer Grünen Schuldscheine verfügen über Laufzeiten bis 2034. Die damit verbundenen Zinssätze sind überwiegend fix.

Die Bilanz der MANN+HUMMEL Gruppe zeigt die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getrennt nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die in 2024 fälligen Darlehensrückzahlungen wurden im vorliegenden Geschäftsjahresabschluss von den lang- in die kurzfristigen Verpflichtungen umgegliedert. Aufgrund einer teilweisen Rückführung von Kreditlinien kam es zu einer deutlichen Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 155,2 Mio. EUR.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,4 Mio. EUR auf 56,4 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert sowohl aus der Verminderung des Bestellobligos, hier im Wesentlichen durch in 2022 getätigte Investitionen im Bereich Life Sciences & Environment in Italien und aus der Erweiterung eines Produktionsstandortes in Deutschland, als auch aus einer Reduktion der nicht bilanzierten Miet- und Leasingverpflichtungen. Der wesentliche Teil der Verpflichtungen aus Leasinggeschäften wird aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in der Bilanz erfasst. Die einzelnen Positionen der Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter den Artikeln 34 und 35 dargestellt.

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 198,7 Mio. EUR (Vorjahr: 266,4 Mio. EUR) und lagen damit -67,7 Mio. EUR bzw. -25,4 % unter dem Vorjahr. In Relation zum Umsatz investierte der Konzern damit 4,2 % (Vorjahr: 5,5 %) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Darüber hinaus enthalten die Investitionen und die Investitionsquote 39,0 Mio. EUR (Vorjahr: 121,1 Mio. EUR) Zugänge aus dem Abschluss neuer Leasingverhältnisse. Im Vorjahr waren in den neu abgeschlossenen Leasingverhältnissen wesentliche Investitionen in ein Lager und die Erweiterung der Produktionsstätten in den USA enthalten.

Wesentliche Investitionen hat MANN+HUMMEL im Berichtszeitraum an den deutschen Standorten, aber auch in anderen europäischen Ländern und in Nordamerika vorgenommen. Unter anderem errichtete die MANN+HUMMEL GmbH am Standort Marklkofen, Deutschland eine Spinnvliesanlage zur Erweiterung der unternehmenseigenen Kapazitäten in Bezug auf die Herstellung von Vliesstoffen. Darüber hinaus hat MANN+HUMMEL ein neues Logistikzentrum am Standort Himmelkron errichtet und gleichzeitig die Produktion an diesem Standort erweitert. Mit diesen Maßnahmen entwickeln wir den Standort zum Center of Competence für Molekularfiltration. Darüber hinaus wurde das bereits in 2022 begonnene Projekt zur Installation von Produktionsanlagen am Standort in Italien für den Bereich der Wasserfiltration weiter verfolgt. An den amerikanischen Standorten haben wir unsere Infrastruktur gestärkt und gleichzeitig die Produktionskapazitäten erweitert. Darüber hinaus haben wir weitere Investitionen für die Installation von Anlagen in Zusammenhang mit Kundenprojekten in allen Regionen, in denen das Unternehmen aktiv ist, vorgenommen.

Für unsere Investitionen in neue Kundenprojekte war im Berichtsjahr ausreichend Liquidität vorhanden. Wir finanzieren sie wie auch in den Vorjahren über den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 155,5 Mio. EUR von 133,2 Mio. EUR auf 288,7 Mio. EUR. Dabei lag das Ergebnis vor Ertragsteuern im Berichtsjahr mit -97,6 Mio. EUR wesentlich unter dem des Vorjahrs (20,1 Mio. EUR). Allerdings ist dabei zu beachten, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern wesentlich durch die außerplanmäßigen Wertminderungen aufgrund der Ergebnisse des Impairment-Tests in Höhe von 185,6 Mio. EUR beeinträchtigt wurde. Da diese Wertminderungen nicht zahlungsrelevant sind, haben sie auch keinen Einfluss auf den operativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus war das operative Ergebnis des Geschäftsjahres durch zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge beeinflusst. Unter anderem handelte es sich dabei um Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR und Wertberichtigungen auf Vorräte, besonders an den amerikanischen Standorten, in Höhe von 19,0 Mio. EUR. Das bessere Finanzergebnis, das in 2023 um 42,7 Mio. EUR höher ausfiel als im vorangegangenen Geschäftsjahr, wird im Zusammenhang mit der Ermittlung des Free Cashflows dem Jahresüberschuss hinzugerechnet und im Rahmen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit mit den tatsächlichen Zahlungsbeträgen ausgewiesen. Eine signifikante Verschiebung im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr ergab sich aus der Zu- bzw. Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen. Im Vorjahreszeitraum kam es zu einem Aufbau der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR. Dem entgegen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Rückstellungspositionen, unter anderem für Restrukturierungsmaßnahmen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, zahlungswirksam verwendet. Die Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen belief sich auf 49,2 Mio. EUR, sodass hieraus eine Abweichung zum Vorjahr in Höhe von -92,0 Mio. EUR resultierte. Darüber hinaus gab es im Unterschied zum vorangegangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Ergebnisse aus dem Abgang von Anlagevermögen (Vorjahr: -28,5 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Effekte im Free Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals wesentlich vermindert werden. Im Geschäftsjahr 2023 gab es eine Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva in Höhe von 2,2 Mio. EUR, im Vergleich zu -130,2 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung setzt sich im Wesentlichen aus einer Zunahme der Vorräte um 9,4 Mio. EUR, einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,6 Mio. EUR und einer Abnahme der anderen Aktiva um -16,1 Mio. EUR zusammen, wobei hier die Verminderung der Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen (-19,3 Mio. EUR) und eine Zunahme der Wechselorderungen um 9,6 Mio. EUR einen maßgeblichen Einfluss hatten. Noch im vorangegangenen Geschäftsjahr kam es in dieser Position aufgrund von Problemen in den globalen Lieferketten zu einem erheblichen Bestandsaufbau und damit verbunden zu einem wesentlichen Liquiditätsabfluss.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva in Höhe von -34,0 Mio. EUR (Vorjahr: -39,4 Mio. EUR). Dadurch verbesserte sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit um +5,5 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultierte der in dieser Position ausgewiesene Mittelabfluss aus einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 49,1 Mio. EUR, die durch eine Zunahme der sonstigen Passiva um 14,1 Mio. EUR zum Teil kompensiert werden konnte. Die Zunahme der sonstigen Passiva setzt sich im Wesentlichen aus einer Zunahme der sonstigen personalbezogenen Verbindlichkeiten um 4,1 Mio. EUR, einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer um 7,7 Mio. EUR, einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten um 7,6 Mio. EUR und einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern um 8,3 Mio. EUR zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -205,0 Mio. EUR um -139,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr (-65,5 Mio. EUR). MANN+HUMMEL investiert weiterhin in eine nachhaltige Zukunft des Unternehmens und damit in die strategisch wichtigen neuen Geschäftsaktivitäten. Aus diesem Grund sind die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen mit -157,6 Mio. EUR (Vorjahr: -142,2 Mio. EUR) ca. 10,8 % höher als im Vorjahr. Bei den Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte in Höhe von -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -6,8 Mio. EUR) handelt es sich um Investitionen in Venture Capital für kleinere und flexible Start-up-Unternehmen. Diese Investitionen dienen der Erschließung neuer Geschäftsfelder und neuer Produktbereiche auf dem Gebiet der Filtration für die MANN+HUMMEL Gruppe. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde der Cashflow aus der Investitionstätigkeit durch den Verkauf der Liegenschaften am Standort Ludwigsburg positiv beeinflusst. Hier konnte die MANN+HUMMEL Gruppe 54,5 Mio. EUR realisieren. Darüber hinaus realisierte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 21,2 Mio. EUR aus dem Verkauf der Standorte zur Produktion von Hochleistungs-Kunststoffteilen. Derartige Einzahlungen konnte die MANN+HUMMEL Gruppe im Geschäftsjahr 2023 nicht realisieren. Hingegen investierte der Konzern insgesamt 53,5 Mio. EUR in den Erwerb von 70 % der Anteile an der U-Air in China und von 60 % der Anteile an der M-Filter in Finnland.



Zusammengefasst aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich der Free Cashflow. Dieser lag im Berichtsjahr mit 83,7 Mio. EUR insgesamt 16,0 Mio. EUR über dem Wert des vorangegangenen Jahres.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 99,1 Mio. EUR und fiel damit 46,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus. Darin enthalten sind 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) aus Dividendenzahlungen an Gesellschafter, wobei davon im Geschäftsjahr 2023 6,4 Mio. EUR Dividendenausschüttungen an Minderheitengesellschafter einer chinesischen Tochtergesellschaft betreffen. Im Zuge der Finanzierungstätigkeiten des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 299,5 Mio. EUR (Vorjahr: 343,0 Mio. EUR) bei Kreditinstituten aufgenommen. Unter anderem betraf dies die Inanspruchnahme der revolvingierenden Konsortialkreditlinie in Höhe von 60 Mio. EUR. Bereits zum fünften Mal hat die MANN+HUMMEL Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Schuldschein begeben. Dieser wurde wie bereits die vorangegangenen Schuldscheine mit einer bestehenden ESG-Richtlinien folgenden Nachhaltigkeitskomponente ausgestattet. Insgesamt betrug das Emissionsvolumen am Markt 186,5 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden in der Region Amerika weitere Mittel zur Finanzierung operativer Maßnahmen aufgenommen. Neben der Erweiterung des Finanzierungsportfolios durch die Aufnahme des Grünen Schuldscheins wurden im Berichtszeitraum aber auch bestehende Darlehen und Linien vertragsgemäß an die Kreditinstitute zurückgeführt. Insgesamt beliefen sich diese Tilgungen im Geschäftsjahr 2023 auf 266,0 Mio. EUR (Vorjahr: 208,0 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR) getätigt. Im Unterschied zum vorangegangenen Geschäftsjahr wurden im Berichtsjahr keine weiteren Minderheitenanteile übernommen. In 2022 hatte MANN+HUMMEL den Abschluss einer Vereinbarung über den Erwerb der restlichen Anteile, konkret handelte es sich dabei um die noch ausstehenden 45 % der Beteiligung an der CleanAire, LLC (Pamlico Air), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter hochwertiger Luftfilterprodukte, bekanntgegeben und damit 100 % der Anteile an dem Unternehmen übernommen. 55 % der Anteile hatte die MANN+HUMMEL Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2021 erworben. Die damit verbundenen Auszahlungen beliefen sich auf 45,2 Mio. EUR. Neben Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 57,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) musste MANN+HUMMEL im Geschäftsjahr 2023 51,9 Mio. EUR für Zinszahlungen aufbringen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (14,9 Mio. EUR) resultierte aus dem allgemein gestiegenen Zinsniveau.

Damit veränderten sich die finanziellen Mittel des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von -15,3 Mio. EUR. Noch im Vorjahr konnte die MANN+HUMMEL Gruppe die Finanzmittelfonds um 15,4 Mio. EUR aufbauen.

Da MANN+HUMMEL sowohl über eine stabile, ausreichende Liquidität als auch über eine ausreichende Anzahl an Kreditlinien verfügt, traten im Berichtsjahr keine Liquiditätsengpässe auf. Gleichzeitig ist MANN+HUMMEL aufgrund dessen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit vollständig zu erfüllen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen sind nicht vorhanden. Diese würden nur bei einem Verstoß gegen geltende Vertragsbestimmungen, wie beispielsweise einer Änderung der Eigentümerstrukturen, einer drohenden Insolvenz oder nicht geleisteten Zins- und Tilgungsdiensten, entstehen, sodass daraus für MANN+HUMMEL kein Risiko erwächst.

Aus unserer Sicht ist durch die bestehenden Kreditvereinbarungen die Liquidität der Gruppe gesichert.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert und belief sich auf 4.119,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4.346,7 Mio. EUR). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die gesamte Bilanzsumme aufgrund von Währungskursveränderungen um 85,2 Mio. EUR vermindert hat.

Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um -153,5 Mio. EUR von 877,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 723,6 Mio. EUR. Ein wesentlicher Grund dafür sind die vorgenommenen Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte (-166,3 Mio. EUR) und auf die aus Unternehmenserwerben resultierenden immateriellen Vermögenswerte (-19,3 Mio. EUR). Allerdings sind auch nach den vorgenommenen Wertminderungen noch immaterielle Vermögenswerte aus den vergangenen Jahren getätigten Unternehmensakquisitionen in den Aktiva enthalten. So beläuft sich der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert auf 593,4 Mio. EUR (Vorjahr: 709,5 Mio. EUR). Aufgrund der beiden Akquisitionen wurden im Berichtsjahr 2023 neue immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben in Höhe von 11,1 Mio. EUR bei der U-Air und 14,8 Mio. EUR bei der M-Filter erworben. Bei der U-Air beruht die Bewertung der vorhandenen stillen Reserven bislang auf einer vorläufigen Kaufpreisallokation.

Zusätzlich wurden in immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen, Software und ähnliche Rechte sowie Entwicklungskosten 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) investiert. Entgegengesetzt wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 43,8 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR) planmäßig abgeschrieben. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, da besonders die aus der Akquisition der FILTRON aufgedeckten stillen Reserven mittlerweile vollständig amortisiert wurden. Darüber hinaus führten Schwankungen in den Währungskursen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR) zu einer Erhöhung dieser Bilanzposition.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich um -5,4 Mio. EUR auf 1.056,3 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein Investitionsvolumen in Sachanlagen in Höhe von 196,6 Mio. EUR (Vorjahr: 263,3 Mio. EUR).

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) ist ein wichtiger Leistungsindikator bei MANN+HUMMEL und ergibt sich aus der Differenz zwischen dem kurzfristigen Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital. Insgesamt ist das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Mio. EUR oder 1,2 % auf 779,2 Mio. EUR gestiegen. In Relation zu den Umsatzerlösen beträgt das Working Capital 16,6 % (Vorjahr: 15,9 %). Die im Working Capital enthaltenen Vorräte verminderten sich leicht auf 697,7 Mio. EUR (Vorjahr: 717,5 Mio. EUR) und verbleiben damit wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr auf einem hohen Niveau. Zur Sicherstellung und zur Verbesserung der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden, besonders im Ersatzteilgeschäft, war es notwendig, die Höhe der Bestände auf dem Vorjahresniveau zu belassen. Darüber hinaus hatte der Anlauf eines neuen Lagers in den USA zur Folge, dass hier noch bestehende Ablaufprobleme durch höhere Bestände abgedeckt werden mussten. Diese bestehenden Probleme werden derzeit intensiv analysiert und passende Abstellmaßnahmen implementiert. Neben dem Vorratsvermögen veränderten sich sowohl die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur unwesentlich. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht auf 822,7 Mio. EUR (Vorjahr: 817,4 Mio. EUR). Dagegen verminderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten um -24,0 Mio. EUR auf 741,2 Mio. EUR (Vorjahr: 765,3 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel der MANN+HUMMEL Gruppe beliefen sich in 2023 auf 174,4 Mio. EUR (Vorjahr: 205,0 Mio. EUR) und lagen damit -30,6 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Es wurden die laufenden Investitionen, Auszahlungen an Unternehmenseigner, Unternehmenserwerbe und Darlehensrückzahlungen aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen.



Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,67 % direkt, aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Darin enthalten sind außerdem die nicht beherrschenden Anteile der Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China. Insgesamt betragen die Minderheitenanteile 161,0 Mio. EUR (Vorjahr: 169,1 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,4 Mio. EUR auf 1.728,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.698,5 Mio. EUR). Durch die über die planmäßigen Tilgungen hinausgehende Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien und die Begebung des Grünen Schuldscheins erhöhten sich Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 53,0 Mio. EUR auf 1.190,8 Mio. EUR. Demgegenüber verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) um 34,9 Mio. EUR, was auf die planmäßige Zahlung der bestehenden Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die dynamische Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus auf den Finanzmärkten im Jahr 2022 hat sich in 2023 abgeschwächt und der starke Anstieg der Zinsen wurde durch eine moderatere Zinsentwicklung ersetzt. Dies führte zu einer gewissen Stabilisierung und einer weniger volatilen Zinssituation auf den Märkten. Dadurch kam es auch zu einer leichten Verminderung des Abzinsungsfaktors für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Dieser verminderte sich von 3,70 % im Vorjahr auf 3,18 % im Berichtsjahr und war damit durch die niedrigere Abzinsung ein Grund für die Erhöhung des Rückstellungsbetrages. Insgesamt haben sich die Pensionsverpflichtungen damit um 21,2 Mio. EUR von 334,4 Mio. EUR auf 355,6 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich um -47,5 Mio. EUR auf 166,4 Mio. EUR vermindert. Unter anderem ist dies auf den Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 23,7 Mio. EUR zurückzuführen. Begründet ist dieser Rückgang in der Verbesserung der operativen Margen bei den verlustbehafteten Produkten. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren gebildete Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen verwendet. Diese haben sich um 11,8 Mio. EUR vermindert. Außerdem waren auch unter anderem sonstige Rückstellungen wie die Garantie- oder die Personalarückstellungen im Jahresvergleich rückläufig.

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 192,4 Mio. EUR auf 186,9 Mio. EUR vermindert. Unter anderem ist dies durch die Verminderung der Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern und aus Umsatzsteuerverpflichtungen begründet. Gegenläufig sind unter anderem die Verbindlichkeiten aus Personalkosten, Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und die Provisionsverbindlichkeiten angestiegen.

Rückstellungen für bestehende Verrechnungspreisrisiken wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 neu bewertet und wie bereits im Vorjahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Konzernbilanzstruktur

Trotz der außerplanmäßigen Wertminderungen verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über eine ausgewogene Bilanzstruktur. Die bestehenden kurzfristigen Verpflichtungen können mit den bestehenden liquiden Mitteln und den zur Verfügung stehenden Linien bedient werden. Die zusammengefasste Eigenkapitalquote (Zusammenfassung des Eigenkapitals und des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals) der Gruppe liegt bei 19,4 % (Vorjahr: 23,3 %). Die Verminderung der Eigenkapitalquote ist unter anderem auf die im Geschäftsjahr vorgenommenen und bereits beschriebenen Wertberichtigungen zurückzuführen. Neben einem nachhaltigen Wachstum sowie einer weiteren Verbesserung der operativen Marge wird unser Fokus auch in den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf einer Verbesserung des Working Capitals, einer Optimierung der Zahlungsströme, einer Verbesserung der Kapitalrentabilität und gleichzeitig wiederum auf einer Stärkung der Eigenkapitalquote liegen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Entwicklung in unserem jüngsten Geschäftsfeld Life Sciences & Environment entsprach im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht den Erwartungen. Neben der prognostizierten längeren Anlaufkurve des Geschäftsfeldes führte dies zu einer signifikanten Wertminderung und hatte damit einen nachhaltigen Effekt auf das Konzernergebnis. Allerdings konnten besonders im Geschäftsfeld Transportation durch eine Verbesserung der operativen Marge, ein striktes Kostenmanagement und eine Verbesserung der Effizienz besonders an den europäischen Standorten negative Effekte für die MANN+HUMMEL Gruppe kompensiert werden, sodass das bereinigte operative Ergebnis nahezu der im Vorjahr kommunizierten operativen Marge im mittleren einstelligen Bereich entspricht. Durch ein sich weiterhin auf einem hohen Niveau befindendes Working Capital, hohe Investitionen in die Zukunft der Gruppe und zusätzliche Akquisition bleibt der Cashflow auf einem niedrigen Niveau und lag dabei sogar unter dem Vorjahr. Auf diese Entwicklung werden wir im Geschäftsjahr 2024 einen wesentlichen Fokus legen.

Das noch junge Geschäftsfeld Life Sciences & Environment befindet sich noch immer in der Anlauf- und Wachstumsphase und wir werden weiter unser Augenmerk auf diesen Bereich legen, um die operativen Margen hier weiter zu entwickeln und Skaleneffekte zu realisieren. Der Anteil der Umsätze in diesem Bereich am Gesamtumsatz des Konzerns beläuft sich auf nahezu 10 % und gewinnt weiterhin an Wichtigkeit für unser Unternehmen. Auch bildet der Bereich die Basis für die strategische Transformation der MANN+HUMMEL Gruppe. Somit erwarten wir mit dem weiteren Wachstum auch eine nachhaltige Margen- und Ergebnisverbesserung in den nächsten Geschäftsjahren.

Auch wenn wir die prognostizierten Ziele nicht erreichen konnten, so schauen wir unter Berücksichtigung der Einmaleffekte auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2023 zurück.

Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Obergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Ludwigsburg. In der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG waren in 2023 durchschnittlich 131 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter tätig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Konzernverwaltungsbereiche Legal, Treasury, Reporting, Finance, Human Resources und Communications.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aus ihrer Funktion als Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Leistungen werden zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge im Rahmen eines Geschäfts-, Dienstleistungs- und Managementvertrages an die inländischen Beteiligungsgesellschaften verrechnet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von 42,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR), die primär aus der Verrechnung von konzerninternen Dienstleistungen resultieren.

Über die Ergebnisabführungsverträge mit ihren Konzerntochtergesellschaften erzielte die Gesellschaft Gewinne in Höhe von 96,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Kosten für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, Unternehmens- und Rechtsberatungskosten sowie IT-Aufwendungen enthalten.



Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis lag saldiert bei 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) und beinhaltet sowohl die Reduzierung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen als auch Zinserträge für IC-Ausleihungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) verblieb im Geschäftsjahr 2023 für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ein Jahresüberschuss von 98,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR).

Davon wurde ein Gewinnbetrag von 96,1 Mio. EUR in den Sonderrücklagen berücksichtigt (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme lag bei 584,0 Mio. EUR (Vorjahr: 499,3 Mio. EUR). Dies ist auf die Erhöhung der Sonderrücklagen auf 287,7 Mio. EUR (Vorjahr: 199,6 Mio. EUR) zurückzuführen und resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 159,6 Mio. EUR auf 312,5 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 152,9 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil sind Inhouse-Bank-Guthaben bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH sowie Forderungen aus Darlehen gegenüber der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH und Forderung aus Ergebnisabführungen der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Vorsteuererstattungen.

Das Eigenkapital beträgt 553,8 Mio. EUR (Vorjahr: 465,7 Mio. EUR).

Die Rückstellungen liegen bei 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR). Der Bestand an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt bei 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Pensionsrückstellung i. H. v. 0,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Regelzuführung in die Rückstellung. Dabei führte die Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen von 1,78 % auf 1,83 % zu einer Reduzierung um 0,1 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen liegen bei 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Rückstellungen für erfolgsabhängige Zusatzzahlungen, Abfindungen und Altersteilzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen organschaftliche Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie konzerninterne Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Kosten.

Zusammenfassend ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz um 5 % gestiegen. Der im Vorjahr prognostizierte leichte Umsatz- und EBIT-Anstieg wurde damit getroffen.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir bislang für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als oberste Konzerngesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe von einem steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr und damit auch des EBITs aus.

6. Chancen- und Risikobericht

Im Hinblick auf die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen blickt MANN+HUMMEL auf ein schwieriges Jahr 2023 zurück. Nach dem (vermeintlichen) Ende der Covid-Pandemie ergaben sich neue Risiken für die wirtschaftlichen Aussichten.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine birgt das Risiko einer Ausweitung des Konflikts auch auf andere Staaten, einschließlich der NATO-Staaten, und damit einer weiteren Belastung der geopolitischen Lage, die die wirtschaftliche Entwicklung und das Marktumfeld von MANN+HUMMEL beeinflussen könnte. Auch der Israel-Gaza-Konflikt kann einen überregionalen Konflikt auslösen und weitere Parteien involvieren. Beide Konfliktlagen könnten sich auf die Energieversorgung, Lieferketten und Transportrouten auswirken. Erneute Unterbrechungen wirken sich wiederum potenziell negativ auf die Absatzentwicklung, Produktionsprozesse und auch auf Einkaufs- und Logistikprozesse aus.

Diese Entwicklungen können zudem inflationäre Tendenzen und damit die Lohn-Preis-Spiralen in einigen Regionen verstärken. Dann würden die Zentralbanken mit ihren geldpolitischen Maßnahmen vermutlich restriktiv reagieren (oder sogar überreagieren). Restriktivere finanzielle Bedingungen könnten die hochentwickelten Volkswirtschaften in eine Rezession treiben; hochverschuldete Schwellen- und Industrieländer könnten unter steigenden Finanzierungskosten, einer weiteren Aufwertung des US-Dollars und einem Vertrauensverlust der Investoren leiden. Das birgt auch Risiken für die Stabilität der Staatsfinanzen und des Bankensektors. Andere, potenziell militärisch ausgetragene Konflikte (insbesondere im Baltikum, in Osteuropa, im westlichen Balkan, in China, Taiwan und dem Iran) könnten die weitere wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich belasten.

Eine mögliche deutliche Abschwächung der chinesischen Wirtschaft birgt ein weiteres Wachstumsrisiko.

Ein Wiederaufleben von Covid-19, der Ausbruch einer anderen Pandemie, ein Terroranschlag, ein bedeutender Vorfall von Cyberkriminalität oder eine Reihe solcher Angriffe oder Vorfälle in großen Volkswirtschaften könnten die Wirtschaftstätigkeit weltweit beeinträchtigen und das Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmen untergraben. Generell bleibt die stark vernetzte Weltwirtschaft anfällig für Naturkatastrophen oder eine hybride Kriegsführung.

Vor diesem Hintergrund wird bei MANN+HUMMEL jede unternehmerische Entscheidung unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Um den Risiken Rechnung zu tragen, betrachten wir bei MANN+HUMMEL Risiken in unserer internen Risikoberichterstattung als mögliche zukünftige Ereignisse, die zur Nichterreichung unserer prognostizierten (finanziellen) Ziele führen könnten. Spiegelbildlich dazu definieren wir Chancen als mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die einen positiven Effekt auf unsere geplanten (finanziellen) Ziele erwarten lassen.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken einerseits durch Diversifikation, also eine vielfältige Produktpalette, andererseits durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse. Chancen schaffen wir, indem wir unsere Wettbewerbsfähigkeit fortlaufend steigern: Wir entwickeln unsere Produkte kontinuierlich weiter, bauen unsere Entwicklungskompetenzen aus und treiben den Auf- und Ausbau neuer Märkte voran. Auch zukunftsweisende Technologien und Medien sowie eine vertikale Integration, digitale und intelligente Geschäftsmodelle und verschiedene Servicelösungen eröffnen uns neue Möglichkeiten.

Synergieeffekte und neue Marktzugänge schaffen wir durch Akquisitionen, wie im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E). So treiben wir die Transformation des Unternehmens weiter voran.



Ein wesentlicher Treiber unseres Geschäfts ist das Thema Nachhaltigkeit. Mit unserer Kernkompetenz Filtration tragen wir zu sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberer Mobilität bei. Auf dieser Basis haben wir einen strategischen Ansatz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln erarbeitet und auch für das Jahr 2022 in einem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht verdeutlicht, dass wir unsere Vision „Leadership in Filtration“ und unsere Mission „Das Nützliche vom Schädlichen zu trennen“ bereits heute und auch zukünftig konsequent auf Anwendungen im Geschäftsfeld LS&E ausrichten.

Im Zuge des globalen Trends zu alternativen Antrieben vor allem im Bereich der Personenkraftwagen ergeben sich zwar zahlreiche Chancen, aber auch Risiken. Darauf stellen wir uns ein. Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich Transportation war bislang in erster Linie auf den Antriebsstrang des Verbrennungsmotors fokussiert. Da alternative Antriebe diese Motoren nun verdrängen, besteht das Risiko, Umsatz und Marktanteile im Erstausrüstungsgeschäft zu verlieren. Darum investieren wir in die Entwicklung innovativer Filtrationslösungen für die neuen Antriebsformen. Hier eröffnen sich Chancen, neue Produkte für Zukunftstechnologien anzubieten und diesen Markt zu erschließen. Zusätzlich ergeben sich durch das erhöhte Umweltbewusstsein aller Marktteilnehmer und Endkonsumenten auch Chancen, neue Produkte außerhalb der Antriebs- oder Powertrain-Sparte anzubieten. Dazu gehören beispielsweise alle Produkte, die unter dem Oberbegriff „Feinstaubfresser“ zusammengefasst sind: Bremsstaubpartikelfilter, Feinstaubfilter für den Fahrzeuginnenraum oder stationäre Feinstaub- und Stickoxidfiltersäulen. Diese innovativen Produkte haben großes Wachstumspotenzial und sollen uns sowohl neue Marktsegmente als auch neue Kunden erschließen.

Das Risiko- und Chancenmanagement stellt somit einen integralen Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse von MANN+HUMMEL dar, mit dem Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu stärken und sicherzustellen.

Risikomanagement

Das MANN+HUMMEL Risiko-Management zielt darauf ab, regelmäßig und kontinuierlich alle wesentlichen Risiken für die Unternehmensgruppe frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihre Folgen abzuschätzen (inklusive Gegensteuerungsmaßnahmen) sowie die hinreichende Dokumentation des Risikomanagementprozesses und seiner Ergebnisse zu gewährleisten. Um den sich schnell verändernden Marktgegebenheiten und Unternehmensveränderungen (z. B. Aufbau neuer Werke, Integration neu akquirierter Unternehmen, Disposition von Unternehmensteilen etc.) umfassend zu begegnen, haben wir das Risikomanagementsystem auch im Berichtsjahr kontinuierlich erweitert. Schon in 2022 haben wir den Standardprozess mittels der Implementierung eines Risikomanagementtools in hohem Maße automatisiert. Um die Einschätzung des Risikoausmaßes zu präzisieren, haben wir nun den Prozess um ein Zwei-Stufen-Verfahren erweitert. Im Rahmen dieses Prozesses prüfen Risikokoordinatoren, ob bereits gemeldeten Risiken weiterhin Bestand haben und inwieweit neu durch Risikoverantwortliche gemeldete Risiken, unter Berücksichtigung des Kontextes des Verantwortungsbereiches, angemessen Rechnung getragen wird. Nach der Erstvalidierung erfolgt eine finale Betrachtung der übermittelten Risiken durch das Konzernrisikomanagement unter Berücksichtigung der Gesamtorganisation.

Das Risiko-Management ist dabei in die bestehende MANN+HUMMEL Organisation eingegliedert, umfasst sämtliche organisatorische Einheiten, Funktionen und Prozesse, orientiert sich an den gängigen Standards wie COSO und ISO und ist genau auf die Bedingungen von MANN+HUMMEL abgestimmt. Es unterstützt alle Verantwortlichen optimal durch ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controlling-System und definiert präzise Verantwortlichkeiten sowie Ziele und Prozesse. Die Risikoverantwortlichen sind für die Identifikation, Bewertung, Steuerung sowie die Berichterstattung zuständig, bewerten ihre Risikolage jährlich neu und melden ihr Risikoportfolio an das Konzernrisikomanagement.

Den organisatorischen Rahmen unseres Risiko-Managements bildet die Konzernfunktion Group Treasury & Risk Management. Diese berichtet direkt an den Group Chief Financial Officer (CFO).

Das Konzernrisikomanagement ermittelt auf Basis der gemeldeten Informationen das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns, das der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat jährlich in einem Bericht mit detaillierten Erläuterungen zur Verfügung gestellt wird. Darin enthalten ist auch die mathematische Aggregation der Risiken auf Konzernebene. Hierbei werden gleichartige Risiken aggregiert und deren gruppenweite Abhängigkeit bzw. Auswirkung wird berücksichtigt, um sicherzustellen, dass übergreifende Risiken identifiziert und mit übergreifenden Maßnahmen gesteuert werden. Darüber hinaus werden signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken jederzeit gemeldet und ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet.

Die möglichen Risiken werden anhand von zwei Kriterien klassifiziert: zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das Risikoausmaß. Das Risikoausmaß ist in fünf Kategorien unterteilt - klassifiziert anhand möglicher Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis innerhalb von zwei Jahren:

- Bestandsgefährdendes Risiko (mögliche entstehende Kosten von mehr als 40 Mio. EUR).
- Signifikantes Risiko (mögliche entstehende Kosten von 25 bis zu 40 Mio. EUR).
- Hohes Risiko (erkennbarer Effekt auf die Geschäftstätigkeit, mögliche entstehende Kosten von 15 bis zu 25 Mio. EUR).
- Moderates/mäßiges Risiko (mögliche entstehende Kosten von 5 bis zu 15 Mio. EUR).
- Geringes Risiko (mögliche entstehende Kosten von 0 bis zu 5 Mio. EUR).

Aufgrund der weiterhin sehr angespannten wirtschaftlichen Lage haben wir die Intervalle der Eintrittswahrscheinlichkeit, also den Bereich der Wahrscheinlichkeiten, in dem ein bestimmtes Risiko eintreten kann, im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau gehalten, sodass dem Vorsichtsprinzip weiterhin Rechnung getragen ist.

Auf gleiche Weise werden risikobegrenzende Maßnahmen (Mitigierungsmaßnahmen) gemeldet und bewertet. Die Wirksamkeit und die geplante zeitliche Umsetzung dieser Maßnahmen werden durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Das verbleibende Risiko nach Umsetzung der Maßnahmen wird im internen Risikobericht als Nettorisiko dargestellt.

Für die Meldung von Risiken ist mit Bezug auf die potenziellen negativen Auswirkungen eine Wertuntergrenze von 5 Mio. EUR im Standardprozess sowie eine Wertuntergrenze von 25 Mio. EUR für den Ad-hoc-Prozess festgesetzt. Risiken unterhalb dieser Wertgrenzen werden in den Unternehmensbereichen selbstständig gesteuert. Der für die interne Risikoberichterstattung relevante Zeitrahmen liegt bei maximal zwei Jahren. Die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Auswirkungen der Risiken werden auch als Jahreswerte dargestellt.



Die aktuellen geo- und handelspolitischen Entwicklungen können zusätzliche Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe mit sich bringen und damit eine veränderte Darstellung der Risikolage des Konzerns erforderlich machen. Besonders eine weitere Eskalation oder Ausweitung der Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen oder auch verschärfte EU-Regulierungen (z. B. das EU-Lieferkettenorgfaltspflichtengesetz oder strengere CO₂-Vorgaben durch die Einführung der Abgasnorm Euro-7 innerhalb der Europäischen Union) können weitreichende Konsequenzen haben. Angesichts des Ukraine-Kriegs versuchen wir, die Auswirkungen besonders auf unsere Standorte in den Krisenregionen weiterhin so gering wie möglich zu halten. Wir haben Maßnahmen ergriffen, um den Fortbestand der Vermögenswerte von MANN+HUMMEL bestmöglich abzusichern und gegebenenfalls auch einer drohenden Enteignung entgegenzuwirken.

Generell hat sich die Risikostruktur unseres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr mit Ausnahme der bereits genannten Risiken nicht wesentlich verändert. Mit verschiedenen Maßnahmen haben wir mögliche Auswirkungen der unterschiedlichen Risiken eingedämmt und abgemildert. Daher sehen wir derzeit keine weiteren Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024 und in der Zukunft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Bis heute liegen keine relevanten Änderungen nach dem Bilanzstichtag vor, die eine derartig veränderte Darstellung der Risikolage des Konzerns erforderlich gemacht hätten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unsere Unternehmensgruppe zählen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen zum engeren Kreis finanzwirtschaftlicher Risiken. Diese Währungsrisiken überwachen wir kontinuierlich und regelmäßig, schätzen sie ein und sichern sie durch derivative Finanzinstrumente unter Berücksichtigung eines Risikolimits ab. Diese derivativen Finanzinstrumente setzen wir grundsätzlich zur Sicherung risikotragender Grundgeschäfte aus der operativen Tätigkeit des Konzerns ein. Auch das Zinsänderungsrisiko überprüfen wir fortlaufend und minimieren es durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung.

Diese Begrenzung der Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken verantwortet der Bereich Group Treasury & Risk Management der MANN+HUMMEL Gruppe. Unsere langfristig angesetzte Finanzierung wirkte den Zinsentwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr in hohem Maße entgegen. Dennoch wird sich die aktuelle Zinsentwicklung naturgemäß auf künftige Finanzierungen auswirken. In Zukunft rechnen wir daher mit höheren Zinsaufwendungen. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir auch zukünftig unser Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko auf einem niedrigen Niveau halten können.

Neben Währungs- und Zinsrisiken überprüfen wir auch regelmäßig Ausfallrisiken von finanziellen Partnern und leiten risikomindernde Maßnahmen ein.

Die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln bildet die Grundlage, auf der MANN+HUMMEL seine strategische Ausrichtung vorantreiben kann. Finanzwirtschaftliche Risiken halten wir durch solide Finanzierung, eine stabile und permanent überwachte Liquiditätslage und ausreichende Reserveliquidität gering. Bei der vorgehaltenen Reserveliquidität handelt es sich um ausreichende finanzielle Mittel, die für unvorhergesehene kritische Situationen vorgehalten werden und nicht im operativen Geschäft in Anspruch genommen werden können. Wir überwachen fortlaufend und regelmäßig Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorratsvermögen und können so notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung auch kurzfristig umsetzen.

Ein Teil unserer Reserveliquidität ist in einem Masterfonds mit mehreren Segmenten (vier Unterfonds und ein Overlay) angelegt. So können die definierten Ertrags- und Risikoparameter immer entsprechend eingehalten werden.

Die Anlagerichtlinien sehen vor, dass die Unterfonds mit einem Risikobegrenzungssystem ausgestattet sind. Demzufolge hat ein Fonds eine feste Wertuntergrenze von -5 % und ein weiterer ein Risikocontrolling ohne feste Untergrenze. Die beiden verbleibenden Fonds sind Absolute-Return-Fonds, die durch ein entsprechendes Risiko-Overlay eine Performance von -10 % nicht unterschreiten dürfen.

Das gebundene Umlaufvermögen überwachen wir kontinuierlich und passen es bei Bedarf an die Umsatzentwicklung an.

Bilanzrelevanten Risiken wie z. B. der Bewertung unseres Anlagevermögens, der Beurteilung und Erfassung von rückstellungsrelevanten Sachverhalten in den einzelnen Geschäftsbereichen oder der periodengerechten Realisierung und Abgrenzung von Umsatzerlösen begegnen wir mit regelmäßigen und engen Abstimmungen zwischen den verantwortlichen Zentralbereichen und den einzelnen Geschäftsbereichen sowie einem eng mit den Geschäftsbereichen und dem Management abgestimmten Forecast-Prozess. Aussagekräftige Kennzahlen runden den Prozess ab. So stellen wir sicher, dass relevante Sachverhalte frühzeitig identifiziert und korrekt abgebildet werden.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Um auf eine weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung in relevanten Märkten schnell reagieren zu können, haben wir im Vorfeld mögliche Szenarien definiert.

Aus diesen Szenarien leiten wir Maßnahmen ab, um das Kostenniveau weitestgehend an mögliche rückläufige Umsatzvolumina anzupassen. Zudem validieren wir kontinuierlich unsere Märkte sowie das Wettbewerbsverhalten, um derartige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten, ggf. marktspezifischen Maßnahmen entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund haben wir insbesondere im Prozess „IP-Rechte-Umsetzung“ unsere Maßnahmen über ein entsprechendes Projekt verstärkt und werden dieses auch im Jahr 2024 fortführen und bei Bedarf die Maßnahmen erweitern.

In Verbindung mit der fortschreitenden Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Nachhaltigkeit liegt unser Fokus bei der Produktentwicklung auf sauberer Mobilität, sauberer Luft und sauberem Wasser. Im Bereich Transportation arbeiten wir deshalb verstärkt an Filtrationslösungen für Brennstoffzellen und Elektrofahrzeuge. Parallel dazu leisten wir mit unseren Bremsstaubpartikel- und Frontendfiltern einen wichtigen Beitrag zur Feinstaubreduktion. Darüber hinaus runden unsere Filtrations- und Separationslösungen im Bereich Life Sciences & Environment unser Produktportfolio ab und unterstreichen so unser Umweltengagement.

Auch die historisch gewachsene und immer noch hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche birgt Risiken. Als Tier-1-Zulieferunternehmen spüren wir den Kostendruck im Seriengeschäft besonders stark. Dies liegt auch an wachsenden Marktanteilen alternativer Antriebe wie Elektromotoren. Zudem gibt es das Risiko eines Produktionsausfalls beim Automobilhersteller, bedingt durch den Ausfall einzelner Automobilzulieferer (aufgrund von Unterkapazität), auch im Zusammenhang mit den Konflikten in der Ukraine und in Gaza und den damit verbundenen negativen Einflüssen auf ihre Produktionsabläufe sowie auf Einkaufs- und Logistikprozesse oder aufgrund von Anlaufschwierigkeiten bei den neuen Technologien (inkl. Überkapazität) mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz bei MANN+HUMMEL.



Wir reagieren proaktiv auf das bevorstehende Auslaufen des Verbrennungsmotors, indem wir unsere Kernkompetenzen auf neue Geschäftsfelder und Antriebstechnologien übertragen und damit unsere Produktpalette diversifizieren. Gleichzeitig erschließen wir so neue Märkte.

Wettbewerbskonformes Verhalten steht hierbei im Fokus. Interne Prozesse zur Prüfung etwaiger Drittrechte oder auch Managementprozesse zur Einhaltung aller Regularien sind unsere Basis für ein rechtlich einwandfreies Verhalten im Wettbewerb.

Die schnellen und tiefgreifenden Veränderungen sowie der stetige Wandel, den das digitale Zeitalter mit sich bringt, fordern alle gleichermaßen: MANN+HUMMEL als Unternehmen, unser Führungspersonal und jeden einzelnen unserer Mitarbeiter.

Vor neue Herausforderungen stellen uns nicht nur die Transportlösungen jenseits des Verbrennungsmotors, sondern auch die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die wachsenden Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

Doch diese Veränderungen eröffnen uns auch eine Vielzahl neuer Chancen. Unsere Kernkompetenz Filtration aus über 80 Jahren Erfahrung ist ein Vorteil für die Entwicklung innovativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern. Ein gutes Beispiel dafür ist das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Dort ermöglicht uns eine breite Diversifikation auch eine wachsende Unabhängigkeit vom Automobilssektor und darüber hinaus öffnen wir unser Unternehmen für neue Technologien und Innovationen.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit Maßnahmen wie beispielsweise dem Talent-Management-Programm und der Anwendung der Leadership-Prinzipien bleiben wir nah am Arbeitnehmer und können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell weiterentwickeln.

Einkauf

Auf unseren Beschaffungsmärkten bergen vor allem Preisschwankungen bei Rohstoffen und Materialien Risiken, aber auch Chancen. Das Risiko der Kostensteigerung versuchen wir durch langfristige Verträge und eine weltweit agierende und heterogene Lieferantenbasis im Rahmen unseres konzernweiten Warengruppenmanagements zu minimieren. Für das Jahr 2024 sehen wir die Chance auf eine Entspannung der Marktsituation und eine damit einhergehende Kostenentlastung auf den Rohstoffmärkten.

Durch anhaltende internationale Krisen sind wir fortwährend in erhöhtem Maße dem Risiko einer Unterbrechung von Lieferketten und damit möglicher Produktionsunterbrechungen ausgesetzt. Durch Maßnahmen in Kooperation mit unseren Lieferanten konnten Lieferengpässe oder auch Lieferunterbrechungen weitgehend abgewendet werden. Damit das so bleibt, trägt unser zentrales Einkaufscontrolling wesentlich zu Transparenz, Steuerung und Risikominimierung bei: Permanentes Monitoring (mittels leistungswirtschaftlicher und logistischer Kennzahlen) und die enge Abstimmung mit unseren systemrelevanten Zulieferern stabilisieren den Warenfluss. Im Bereich der Materialentwicklung gelang zudem eine Flexibilisierung der Lieferketten durch die Definition, Validierung und Freigabe alternativer Materialien für einige Produktgruppen.

Ein weiteres Risiko für unsere Lieferketten stellen auch Insolvenzen von Geschäftspartnern dar. Anhaltend hohe Energiepreise und das geänderte Zinsumfeld könnten dazu führen, dass im nächsten Jahr mehr Lieferanten in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. MANN+HUMMEL wirkt diesem Risiko durch einen ganzheitlichen Risikomanagementprozess im Einkauf entgegen. Dieser Prozess beinhaltet neben der laufenden Bonitätsprüfung auch eine systemgestützte und dauerhafte Überwachung aller wesentlichen Lieferanten und regelmäßige Absprachen mit den Warengruppenmanagern. Durch diese Maßnahmen erkennt MANN+HUMMEL etwaige Risiken einer Lieferanteninsolvenz frühzeitig und kann schnell reagieren.

Die zunehmende Anzahl von Regulierungen auf EU-Ebene, wie bspw. Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), European Deforestation Regulation (EUDR) oder das vorgesehene „Per- and Polyfluoroalkyl Substances (PFAS)“-Verbot, wirken sich auf die Beschaffung verschiedener Rohstoffe aus und belasten die Unternehmen zusätzlich. Einerseits bergen diese Regulierungen das Risiko von Kostenerhöhungen, andererseits stellen sie einen administrativen Mehraufwand dar. MANN+HUMMEL bewertet solche Regulierungen frühzeitig in einem cross-funktionalen Team, um mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb einschätzen zu können. Ergeben sich hieraus finanzielle Belastungen, wie bspw. durch die zusätzliche Besteuerung importierter Güter, prüft der Einkauf u. a. alternative Quellen im Rahmen der Warengruppenstrategie.

MANN+HUMMEL bekennt sich zu Corporate Social Responsibility (CSR) in der Lieferkette. Dahingehende Anforderungen werden nicht nur vom Gesetzgeber, von den Stakeholdern und der Gesellschaft gestellt, sondern sind auch Teil unserer Unternehmensphilosophie. CSR beginnt für uns bei der verantwortungsvollen und nachhaltigen Beschaffung der Materialien über die gesamte Lieferkette hinweg. Ein Fehlverhalten in der Lieferkette stellt dabei auch ein Risiko für MANN+HUMMEL dar. Aus diesem Grund führen wir regelmäßige Lieferantenaudits durch, verpflichten unsere Zulieferer zu nachhaltigem Handeln und erfüllen so die operativen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Darüber hinaus unterziehen wir seit Mitte 2023 unsere Lieferantenbasis einer Nachhaltigkeitsbewertung durch einen externen Partner. Die Ergebnisse dieser Bewertung fließen kontinuierlich in unsere Lieferantenstrategien und einzelne Einkaufsentscheidungen ein.

Ausfall von wichtigen Kunden

Sowohl als Tier-1-Zulieferer als auch im Ersatzteilgeschäft pflegen wir langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Kunden. Wir überwachen unsere Risiken kontinuierlich und passen unsere Kreditlimits dynamisch an das Zahlungsverhalten und die Bonität unserer Kunden an. Der Ausfall eines unserer Großkunden hätte zwar negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung, würde aber nicht unsere Existenz bedrohen. Um die Risiken solcher Abhängigkeiten zu verringern, verfolgen wir zum einen eine Diversifikationsstrategie und bieten ein breites Portfolio an innovativen Produkten für verschiedene Filtrationsmärkte an. Zum anderen haben wir unsere bestehende Warenkreditversicherung deutlich verbessert, erweitert und die Beschränkung auf einzelne Länder oder Kundengruppen aufgehoben. Die neue Warenkreditversicherung wird derzeit global ausgerollt und schließt nur OEMs mit sehr guter Bonität aus.

Qualität, Arbeitsschutz und Umwelt

Hochqualitative Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden sind die zentralen Ziele unseres Unternehmens. Qualitätsprobleme und daraus folgende Kundenreklamationen sowie Gewährleistungsfälle stellen daher ein erhebliches Risiko dar. Unsere Reputation und die finanzielle Situation unseres Unternehmens wären gefährdet.

Darum gelten im Rahmen des IATF-16949-zertifizierten MANN+HUMMEL Management Systems hohe Qualitätsstandards - sowohl für die Produkt- und Prozessentwicklung als auch für die Produktion in allen Werken des Geschäftsfelds Transportation. Die Kernelemente sind dabei unsere Qualitätsziele, die wir top-down definieren, bottom-up konkretisieren und über unsere operativen Bereiche hinweg konsolidieren. Dieses konzernweite Qualitätsmanagementsystem erstreckt sich über alle unsere Geschäftsprozesse. Die größte Chance zur Fehlererkennung und -vermeidung nutzen wir allerdings schon vorab durch eine ausgewogene und gewissenhafte Planung.



Kundenqualitäts- und Gewährleistungsteams arbeiten eng mit unseren Kunden, den Entwicklungsbereichen und den Produktionswerken zusammen. So stellen wir die Qualität der Produkte sicher und können bei Qualitätsrisiken schnell reagieren.

Gewährleistungsrisiken berücksichtigen wir auch durch angemessene Rückstellungen; Versicherungen für mögliche Schäden durch Rückrufe sowie für Produkthaftungsfälle bieten weiteren Risikoschutz.

MANN+HUMMEL hat globale Arbeitsschutz- und Umweltstandards etabliert und in einer globalen Managementpolitik verankert. Diese Standards berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus und auch unsere Lieferketten.

Zahlreiche Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Dieses Arbeitsschutz- und Umweltmanagementsystem besteht aus globalen und lokalen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Durch interne und externe Audits wird die Implementierung der Standards regelmäßig überwacht.

Trotz dieser hohen Unternehmensstandards können Arbeitsschutz- und Umweltschutz-relevante Vorfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden. Vorfälle wie Arbeitsunfälle, Brände oder Umweltverschmutzung können Betriebsunterbrechungen zur Folge haben und sich auf Vermögenswerte und das Finanzergebnis auswirken. Zur Minderung dieser wirtschaftlichen Risiken haben wir ebenfalls entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die von MANN+HUMMEL eingeführten globalen Arbeitsschutz- und Umweltstandards haben auch das Ziel, die Einhaltung der entsprechenden rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten. Als Unternehmen mit einem globalen Fußabdruck muss MANN+HUMMEL eine große Anzahl unterschiedlicher rechtlicher Arbeitsschutz- und Umweltschutz-relevanter Vorschriften sowie lokale Genehmigungsaufgaben beachten. Strengere gesetzliche Anforderungen benötigen zusätzliche Investitionen, z. B. im Bereich Klimaschutz, Energieeffizienz, Brandschutz und Maschinsicherheit.

Um die Risiken im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz weiter zu reduzieren, führen wir an zahlreichen Produktionsstandorten regelmäßig interne oder externe Health, Safety & Environment (HSE) Compliance Audits durch.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsanforderungen von Seiten der Gesetzgeber und Kunden sind in 2023 deutlich gestiegen und damit auch das Bruttoisiko von potenziellen Nichteinhaltungen.

Wir müssen dabei die unterschiedlichen nationalen und internationalen Rechtsnormen im Kontext der Nachhaltigkeit/ESG beachten. Insbesondere in Europa ist der Gesetzgebungsprozess sehr dynamisch. Neue EU-ESG-Gesetze (CBAM, EUDR) traten 2023 ebenso in Kraft wie nationale Gesetze, z. B. das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das für MANN+HUMMEL globale Anwendung findet. Diese Gesetze, aber auch andere Anforderungen, wie z. B. CSRD/EU-Taxonomie und US UFLPA, können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern bzw. zu Absatzverboten führen. Zudem können steuerrechtliche Änderungen zu einer höheren Steuerlast führen.

Zur Vermeidung von Verstößen haben wir die notwendigen Prozesse und Rollen etabliert und unsere Mitarbeiter geschult. Hierzu arbeiten wir konzernweit und gesellschaftsübergreifend mit lokalen Rechtsexperten bzw. Beratern zusammen.

Um Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Gesetze (CBAM) und künftigen Berichtspflichten (CSRD, ab 2025) auszuräumen, arbeiten wir auf Grundlage der veröffentlichten Berichtsstandards in globalen Teams mit externen Fachexperten zusammen. Ein Hauptrisiko besteht in der Verfügbarkeit und Qualität der geforderten Daten, insbesondere im Berichtswesen gegenüber Steuerbehörden. Wir haben entsprechende Prozesse zur Qualitätskontrolle eingeführt und weiten diese sukzessive aus.

Informationstechnologie

Unsere globalen digitalen Netzwerke sind die Grundlage für die weltweite Präsenz unserer Unternehmensgruppe. Ein schneller und sicherer Datenverkehr bietet Möglichkeiten zur Optimierung von Prozessen und zur Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Die Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit valider Daten stellt hohe Anforderungen an die Informationstechnologie unseres Unternehmens. Redundante Rechenzentren und Systeme bieten eine hohe Datenverfügbarkeit. Unsere IT-Landschaft und -Architektur unterstützt die kontinuierliche Überprüfung, Erweiterung und Entwicklung in den Bereichen Datensicherheit, Datenzugänglichkeit und Prozessbeschleunigung. Digitalisierung und digitale Transformation sind Kernbestandteile unserer Unternehmensstrategie und dienen der Rationalisierung und Automatisierung betrieblicher Prozesse. Wir investieren kontinuierlich in unsere IT-Systeme und deren Umgebung, um diese Ziele zu erreichen.

Im Jahr 2023 hat MANN+HUMMEL eine Business Process Management Organisation (BPMO) gegründet, um eine konsistente Geschäftsprozesslandschaft mit global effizienten End-to-End-Prozessen zu etablieren. Die Standardisierung spielt eine Schlüsselrolle bei der Prozesseffizienz, da durch die Beseitigung von Redundanzen, die Stärkung der Qualitätssicherung und die Minimierung von Fehlern das organisatorische Risiko reduziert wird. Konsistente und einheitliche Verfahren vereinfachen die Arbeit für die Mitarbeiter und maximieren die gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse. Daher ist die Abstimmung von IT-Lösungen auf standardisierte Geschäftsprozesse von entscheidender Bedeutung.

Im Jahr 2023 sehen wir einen Anstieg von Lösegeldpressungen bei anderen Unternehmen. Dieses Cyberrisiko stellt durch mögliche Betriebsunterbrechungen ein existentielles Risiko dar. Hacker zielen zunehmend auf IT- und physische Lieferketten ab, starten Massencyberangriffe und finden neue Wege, um große und kleine Unternehmen zu erpressen. MANN+HUMMEL hat vorbeugende Maßnahmen ergriffen und wir konnten derartige Angriffe auf unser Unternehmen auch im Berichtsjahr abwehren.

Als global tätiges Unternehmen ist MANN+HUMMEL verschiedenen bestehenden und neuen Vorschriften ausgesetzt, deren rechtskonforme Umsetzung in den jeweiligen nationalen Organisationen sowohl Chancen als auch Risiken birgt. Ein Wettbewerbsvorteil ergibt sich aus einer effizienteren Einhaltung der Vorschriften im Vergleich zu unseren Wettbewerbern und aus dem im Vergleich höheren Vertrauen, das unsere Geschäftspartner in unser Handeln haben. Herausforderungen ergeben sich aus der großen Anzahl neuer Gesetze, wie dem Gesetz über künstliche Intelligenz (AI Act), dem Cyberresilienzgesetz (CRA), der EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS 2), dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Informationen (PIPL) und vielen anderen. Die Abteilung für Informationssicherheit und Datenschutz versucht mit einer frühzeitigen Analyse und Vorbereitung auf das Inkrafttreten dieser neuen Gesetze, teilweise unterstützt durch externe Beratung der betroffenen Bereiche im Unternehmen und des Rechtsbereichs, dem Risiko der Nichteinhaltung durch MANN+HUMMEL vorzubeugen.

Unsere Aktivitäten und Prozesse der Security Operations sollen die Informationssysteme, Daten und Vermögenswerte von MANN+HUMMEL kontinuierlich schützen. Die primären Key Performance Indicators (KPIs) sind dabei die zeitnahe und effektive Erkennung von, Reaktion auf und Behebung von Sicherheitsbedrohungen und -vorfällen. Dies umfasst die Implementierung und Verwaltung einer Vielzahl von Sicherheitskontrollen, Technologien und Verfahren, um die digitale Umgebung der Organisation zu schützen. Zu den wichtigsten Komponenten der Security Operations gehören:



- Überwachung und Erkennung - kontinuierliche Überwachung von Netzwerkverkehr, Systemprotokollen und anderen Datenquellen, um ungewöhnliche oder verdächtige Aktivitäten zu identifizieren. Das geschieht durch Firewalls und Intrusion Detection, EDR, IAM/AD und andere Sensoren, die in einer SIEM-Lösung korreliert werden.
- Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle - Entwicklung und Implementierung von Plänen und Verfahren zur Reaktion auf Sicherheitsvorfälle. Dies beinhaltet die Identifizierung der Art und des Umfangs des Vorfalls, die Eindämmung seiner Auswirkungen, die Beseitigung der Bedrohung und die Wiederherstellung betroffener Systeme sowie die Ableitung von Lessons Learned.
- Schwachstellenmanagement - regelmäßige Bewertung und Verwaltung von Schwachstellen in Software, Systemen und Netzwerken. Dies beinhaltet Sicherheitsbewertungen, Patch-Management und andere Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos von Ausnutzung.
- Threat Intelligence - kontinuierliche Analyse der neuesten Sicherheitsbedrohungen und deren Entwicklung. Dies beinhaltet das Sammeln von Informationen über potenzielle Bedrohungen, das Verständnis von Angreifertaktiken, -techniken und -verfahren und die Verwendung dieser Informationen zur Verbesserung von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Security Operations sind zusammen mit anderen Funktionen, wie z. B. Risiko-Management und Compliance, ein integraler Bestandteil der Gesamt-Cybersicherheitsstrategie. Das Ziel ist ein robuster und widerstandsfähiger Sicherheitszustand, der es uns ermöglicht, schnell und effektiv auf Attacks zu reagieren.

Im Jahr 2023 wurde mit der Beratungsfirma Deloitte ein Vorprojekt zur Einführung eines Business Continuity Management Systems (BCMS) durchgeführt, das zeitnah etabliert wird. Ein BCMS ist eine Managementmethode, die die Kontinuität der Geschäftsabläufe unter Krisenbedingungen oder zumindest unter unvorhersehbar schwierigen Bedingungen sicherstellt. Die Unterbrechung unseres Geschäftsbetriebs soll so verhindert werden, um schwere Schäden oder verheerende Verluste zu vermeiden. Wir nutzen die Erkenntnisse aus dem Group Risk Management, um BCMS im Einklang mit wesentlichen Risiken umzusetzen.

Betrug und Verhaltenskodex-Verletzung

In vielen Ländern werden zunehmend Untersuchungen von Kartellbehörden durchgeführt. Bei Wettbewerbsverstößen oder sonstigem rechtswidrigem Verhalten können Strafen anfallen. Um dem entgegenzuwirken, regeln unsere Unternehmensrichtlinien gemeinsam mit unserem Verhaltenskodex die korrekte Vorgehensweise in Bezug auf kartellrechtliche Themen, Exportkontrolle, Korruption und andere Gesetzesverstöße. Auch sensibilisieren wir alle Mitarbeiter weltweit durch nachhaltiges Training in diesen Themenbereichen. Durch diese Schulungen können wir Risiken zwar nicht vollständig vermeiden, aber deutlich reduzieren. Prozesskontrollen sowie entsprechende Richtlinien dazu mindern das Risiko von Compliance-Verstößen (interner sowie externer Natur). Mit unserem „Whistleblowing System“, das öffentlich auf unserer Website zugänglich ist, hat jeder Mitarbeiter und jede Drittpartei eine Plattform, um Compliance-Verdachtsfälle und -Risiken jederzeit zu melden.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die leistungswirtschaftlichen Risiken umfassen mögliche Schäden durch Betriebsunterbrechungen und Verluste von Sachanlagevermögen.

Naturkatastrophen, terroristische Handlungen oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen oder innerhalb der Lieferketten - sowohl bei Kunden als auch bei Zulieferern - können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Zur Begrenzung dieser Risiken haben wir Versicherungen in wirtschaftlich angemessener Höhe abgeschlossen.

Steuern

Als international tätige Gruppe agiert MANN+HUMMEL in verschiedenen länderspezifischen Steuersystemen. Entsprechend komplex sind die steuerrechtlichen Risiken. Die Einhaltung der jeweiligen Steuervorschriften wird darum durch zusätzliche lokale Steuerberater sichergestellt, die von den einzelnen Tochtergesellschaften beauftragt werden. Darüber hinaus optimiert MANN+HUMMEL interne Steuerkontrollsysteme im gesamten Konzern, zum Beispiel im Bereich indirekter Steuern und grenzüberschreitender Beziehungen. Laufende Kontrollen dienen der Identifizierung und frühzeitigen Minimierung etwaiger Steuer Risiken. Gruppenweite Richtlinien - beispielsweise zu Verrechnungspreisen - werden daher kontinuierlich aktualisiert und transparent an unsere Mitarbeiter weltweit kommuniziert. Zudem folgt die Gruppe einem einheitlichen gruppenweiten Ansatz zur Dokumentation von Verrechnungspreisen, um den gestiegenen formalen Anforderungen der Steuerbehörden weltweit gerecht zu werden.

Bei fehlendem oder zu geringem künftigem steuerlichem Einkommen besteht ein bilanzielles Risiko, da der Steuervorteil aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang angesetzt werden darf und sich deshalb negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben können.

Die CO₂-Steuer-Thematik wird dabei geschäftsprozessübergreifend bewertet, denn Nachhaltigkeit bedeutet für MANN+HUMMEL, dauerhaft wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen - für unsere Kunden, Mitarbeiter, Investoren, Geschäftspartner und MANN+HUMMEL. Diese ganzheitliche Betrachtung ist Teil unserer Unternehmensstrategie; sie ist als Kernziel definiert, bereits heute in unseren Leitlinien und Geschäftsprozessen verankert und spiegelt sich in unseren Produkten wider.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken beobachten wir kontinuierlich. Die Risiken werden in einem iterativen Prozess fortwährend bewertet. So können wir einerseits Gefahren frühzeitig minimieren und andererseits Chancen zeitnah nutzen. Trotz der derzeit herrschenden schwierigen geopolitischen Lage sind im Moment keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden.

7. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023 war im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren geprägt durch wesentlich stabilere wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Allerdings wurde das erzielte operative Ergebnis und damit auch der ROCE durch die erforderlichen Wertminderungen überschattet. Für die gesamte MANN+HUMMEL Gruppe lagen damit Umsatzwachstum, operatives Ergebnis (EBIT) und der ROCE unter unseren ursprünglichen Erwartungen. Allerdings muss dies etwas differenzierter betrachtet werden. In unserem jüngsten Geschäftsfeld, dem Bereich Life Sciences & Environment mussten wir realisieren, dass das Hochlaufen dieses Bereiches mehr Zeit als bisher erwartet in Anspruch nehmen wird und aus diesem Grund die erzielten Ergebnisse noch hinter unseren Erwartungen zurückliegen. Im Geschäftsfeld Transportation konnten wir die Profitabilität verbessern und werden im vor uns liegenden Geschäftsjahr einen erhöhten Fokus auf die Beseitigung der operativen Probleme, besonders an den amerikanischen Standorten, legen.



Die MANN+HUMMEL Gruppe rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem währungsbereinigten Wachstum der Umsatzerlöse von circa 5%. Dabei gehen wir davon aus, dass sich das junge Geschäftsfeld Life Sciences & Environment überproportional entwickelt und seinen Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns weiter erhöht. Das Geschäftsfeld Transportation wird im unteren einstelligen Bereich bei einer weiteren Entwicklung der Margenqualität wachsen. Gleichzeitig gehen wir im Moment davon aus, dass MANN+HUMMEL eine um nicht operative Einmaleffekte bereinigte EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich erzielen wird. Dies würde einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr entsprechen. Unsere derzeitige Erwartung in Bezug auf das operative Ergebnis in Relation zum eingesetzten Kapital (ROCE) liegt in einer Bandbreite zwischen 10 % und 12 %. Darüber hinaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen operativen Free Cashflow von ca. 150 Mio. EUR. Hierbei sind neben dem operativen Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ein moderates Wachstum des Working Capital und ein wesentlich höheres Investitionsvolumen berücksichtigt.

Die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen bergen erhebliche Unsicherheiten und Risiken. Deshalb ist es unser vorrangiges Ziel, durch geeignete Maßnahmen die Effizienz des Unternehmens zu steigern und damit unsere Margenqualität nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund überprüfen und hinterfragen wir fortwährend unsere Standortstrategie und unser Produktportfolio. Notwendige Maßnahmen werden wir bei Bedarf schnellstmöglich einleiten.

Ludwigsburg, 07. Mai 2024

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks, CEO

Emese Weissenbacher, EVP & CFO

MANN+HUMMEL Konzernabschluss nach IFRS¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 01.01. bis 31.12.2023

In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(10)	4.702,1	4.826,4
Umsatzkosten	(11)	3.515,6	3.733,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.186,5	1.092,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	117,9	114,3
Vertriebskosten	(11)	528,7	546,7
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	273,6	225,4
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	176,7	192,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	427,1	222,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		15,9	176,3
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(14)	-4,9	0,9
Finanzaufwendungen	(14)	217,4	282,5
Finanzerträge	(14)	108,8	125,4
Finanzergebnis		-113,5	-156,2
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		-97,6	20,1



In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Ertragsteuern	(15)	97,1	70,0
		-194,7	-49,9
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		-179,8	-41,2
Konzernergebnis		-14,9	-8,7
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-14,9	-8,7

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 01.01. bis 31.12.2023

In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		-14,9	-8,7
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-14,9	-8,7
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	(26)	-1,3	2,2
Fremdkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(26)	0,8	-6,5
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliederter Betrag	(26)	4,8	-1,1
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-1,6	2,2
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	(26)	-1,8	3,3
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	1,4	1,3
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung möglich ist			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	(26)	-23,4	115,9
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	7,6	-32,5
Eigenkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(26)	6,1	1,5
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-0,1	0,8
Änderung des den Anteilseignern zurechenbaren sonstigen Ergebnisses		4,3	-73,6
Sonstiges Ergebnis		-3,2	13,4
Konzerngesamtergebnis		-18,1	4,6
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-18,1	4,6

Konzernbilanz zum 31.12.2023

Aktiva

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	723,6	877,1
Sachanlagevermögen	(19)	1.056,3	1.061,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	3,8	4,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	2,9	0,0
Finanzielle Vermögenswerte	(21)	36,2	30,3
Ertragsteuerforderungen		0,0	0,7
Sonstige Vermögenswerte	(22)	12,1	16,9
Aktive latente Steuern	(15)	99,5	126,8
		1.934,4	2.118,3
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	697,7	717,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	822,7	817,4
Finanzielle Vermögenswerte	(25)	371,9	347,9
Ertragsteuerforderungen		21,5	18,1
Sonstige Vermögenswerte	(22)	96,7	122,4
Flüssige Mittel		174,4	205,0
		2.184,9	2.228,4
		4.119,3	4.346,7

Passiva

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Nicht beherrschende Anteile	(26)	161,0	169,1
		161,0	169,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	(26)	640,2	843,0
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.105,7	920,1
Rückstellungen für Pensionen	(32)	355,6	334,4



In Mio. EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	(31)	40,0	38,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	0,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	9,9	5,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten		12,1	4,1
Passive latente Steuern	(15)	41,7	54,9
		2.205,5	2.200,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	623,2	778,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	741,2	765,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	177,0	186,6
Sonstige Rückstellungen	(31)	126,4	176,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		85,0	71,0
		1.752,8	1.977,3
		4.119,3	4.346,7

Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. bis 31.12.2023

In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-14,9	-8,7
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		-179,8	-41,2
Ertragsteueraufwand		97,1	70,0
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		-97,6	20,1
Bezahlte (-)/erstattete (+) Ertragsteuern		-60,4	-54,4
Abschreibungen/Wertberichtigungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		392,6	218,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		-1,1	-51,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		22,7	0,4
Finanzergebnis		113,5	156,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-49,2	42,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		0,0	-28,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		2,2	-130,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-34,0	-39,4



In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(33)	288,7	133,2
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		11,5	12,8
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-157,6	-142,2
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2,2	-3,2
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		0,0	1,7
Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-1,8	-6,8
Einzahlungen aus dem Abgang als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0,0	54,5
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, abzüglich liquider Mittel		0,0	21,2
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-53,5	0,0
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,1	0,0
Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen		-11,4	-9,2
Erhaltene Zinsen (+)		9,9	5,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(33)	-205,0	-65,5
Free Cashflow		83,7	67,7
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	18,2
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner		-15,8	-10,8
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und für realisierte Devisentermingeschäfte auf Finanzkredite	(33)	301,7	343,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten und für realisierte Devisentermingeschäfte auf Finanzkredite	(33)	-275,3	-265,2
Auszahlungen (-) für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0,0	-45,2
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(33)	-57,8	-55,4
Gezahlte Zinsen		-51,9	-37,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(33)	-99,1	-52,4
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)		-15,3	15,4
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		-15,3	-2,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		205,0	192,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		174,4	205,0
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel	(33)	174,4	205,0

In Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		174,4	205,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 01.01. bis 31.12.2023

In Mio. EUR	Gewinnrücklage	Mutterunternehmen	
		Eigenkapital-/Fremdkapitalinstrumente	Kumuliertes übriges Eigenkapital Marktbewertung Cashflow Hedges
Stand 31.12.2021			
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-82,8	-2,6	3,8
Umgliederung ins Fremdkapital	82,8	2,6	-3,8
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis			
Konzerngesamtergebnis			
Gezahlte Dividende			
Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstiges			
Stand 31.12.2022			
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-198,8	8,4	-0,3
Umgliederung ins Fremdkapital	198,8	-8,4	0,3
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis			
Konzerngesamtergebnis			
Gezahlte Dividende			
Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstiges			
Stand 31.12.2023			
In Mio. EUR	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Mutterunternehmen	
		Kumuliertes übriges Eigenkapital	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung
Stand 31.12.2021			
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		69,9	2,5



In Mio. EUR	Mutterunternehmen		
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	
Umgliederung ins Fremdkapital	-69,9	-2,5	
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis			
Konzerngesamtergebnis			
Gezahlte Dividende			
Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstiges			
Stand 31.12.2022			
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-13,3	0,9	
Umgliederung ins Fremdkapital	13,3	-0,9	
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis			
Konzerngesamtergebnis			
Gezahlte Dividende			
Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstiges			
Stand 31.12.2023			
In Mio. EUR	Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Summe Eigenkapital der Gesellschafter der MANN +HUMMEL International GmbH & Co. KG		Summe
Stand 31.12.2021		170,5	170,5
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-9,2		-9,2
Umgliederung ins Fremdkapital	9,2		9,2
Sonstiges Ergebnis		13,4	13,4
Konzernergebnis		-8,7	-8,7
Konzerngesamtergebnis		4,6	4,6
Gezahlte Dividende		-4,9	-4,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises		-2,1	-2,1
Sonstiges		0,9	0,9



	Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Summe Eigenkapital der Gesellschafter der MANN +HUMMEL International GmbH & Co. KG		Summe
In Mio. EUR			
Stand 31.12.2022		169,1	169,1
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-203,1		-203,1
Umgliederung ins Fremdkapital	203,1		203,1
Sonstiges Ergebnis		-3,2	-3,2
Konzernergebnis		-14,9	-14,9
Konzerngesamtergebnis		-18,1	-18,1
Gezahlte Dividende		-3,7	-3,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises		12,2	12,2
Sonstiges		1,5	1,5
Stand 31.12.2023		161,0	161,0

Konzernanhang 2023

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126 und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“, „MANN+HUMMEL“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Zum Produktportfolio zählen Filtrationslösungen für Automobil- und Industrieanwendungen, saubere Innenraum- und Außenluft sowie die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Zu den Produkten der MANN+HUMMEL Gruppe gehören unter anderem Luftfiltersysteme, Ansaugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien sowie Innenraumfilter und Industriefilter.

In den Bereichen Verfahrenstechnik, industrielle Anwendungen und Wasserfiltration wird das Portfolio um hochleistungsfähige Membranen, Membran-Bioreaktoren sowie Umkehrosmose-Technologien ergänzt. Stationäre und mobile Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern zudem das Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität.

Der Konzern bietet zunehmend digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf sechs Kontinenten vertreten.

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgegliedert bzw. erläutert.

Das Geschäftsjahr von MANN+HUMMEL entspricht dem Kalenderjahr. Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 7. Mai 2024 zur Weitergabe an die Gesellschafterversammlung freigegeben.



Der zum 31. Dezember 2023 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315 e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden. Im aktuellen Geschäftsjahr waren erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

- Änderungen an IAS 1: Angabepflichten zu den Rechnungsgrundsätzen
- Änderungen an IAS 8: Änderung der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Änderung latenter Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- IFRS 17: Versicherungsverträge (einschl. der Änderungen aus dem Jahr 2020 sowie der Änderungen aus dem Jahr 2021)
- Änderung an IAS 12: betreffend BEPS Pillar 2

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren für das am 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahr aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

Änderung an IAS 1 ¹	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
Änderung an IFRS 7 und IAS 7 ^{1,3}	Änderung in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
Änderung an IAS 21 ^{2,3}	Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit
Änderung an IFRS 161	Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sale- and- Leaseback- Geschäften

¹ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2024 beginnen.

² Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2025 beginnen.

³ Ein EU-Endorsement steht noch aus.

MANN+HUMMEL hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn sie nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind. Aus den neuen Standards und Interpretationen werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf den MANN+HUMMEL Konzern erwartet.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3 % der Anteile der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden 16 (Vorjahr: 17) inländische und 73 (Vorjahr: 68) ausländische Konzernunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik



innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

	01.01.2023	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2023
Konzernunternehmen	85	8	-4	89
davon Inland	17	0	-1	16
davon Ausland	68	8	-3	73
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

	01.01.2022	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2022
Konzernunternehmen	90	1	-6	85
davon Inland	20	0	-3	17
davon Ausland	70	1	-3	68
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND ERSTMALIGE EINBEZIEHUNG

UNTERNEHMENSERWERBE

ERWERB VON 60 % DER ANTEILE AN OY M-FILTER AB (FINNLAND)

Zum 1. Februar 2023 wurden 60 % der Anteile an der Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland, einschließlich ihrer sieben Tochterunternehmen zum Preis von 26,0 Mio. EUR erworben.

Der Kaufpreis wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln entrichtet.

Mit dem Erwerb der Oy M-Filter Ab expandiert die MANN+HUMMEL Gruppe in der Region Nord- und Osteuropa und stärkt ihr Produktportfolio im Geschäftsbereich Life Sciences & Environment mit Schwerpunkt auf HVAC und Luftfiltration im Allgemeinen. Die M-Filter Gruppe besteht aus Oy M-Filter Ab, UAB M-Filter EU, Litauen, Filterpak Oy, PL-Filter Oy, Filter Partner Oy, Suodatinkeskus Suomi Oy, LM-Filters Oy und der M-Filter GmbH.

Aus der Kaufpreisallokation, die grundsätzlich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfolgte, ergab sich neben dem Ansatz von Vorräten und Sachanlagen auch insbesondere der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen und Marken sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Die wesentlichen im Rahmen der Kaufpreisallokation getroffenen Annahmen betrafen die Umsatz- und Margenentwicklung in der Unternehmensplanung des erworbenen Geschäftsbetriebs, die erwarteten Synergien sowie die Kapitalkosten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

In Mio. EUR	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,1	11,1	11,2
Sachanlagen	6,8	0,0	6,8
Umlaufvermögen	11,5	0,0	11,5
Zahlungsmittel	0,9	0,0	0,9
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-17,0	0,0	-17,0
Latente Steuerschuld	0,0	-2,2	-2,2



In Mio. EUR	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Reinvermögen	2,3	8,9	11,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss			4,5
Kaufpreis			26,0
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	19,2	19,2

Der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens, der auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt, wurde durch Multiplikation mit den 40 % der Anteile, die den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen sind, bestimmt.

Auf Basis der Kaufpreisallokation wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 19,2 Mio. EUR sowie ein Nettovermögen in Höhe von 11,2 Mio. EUR erworben. In den immateriellen Vermögenswerten wurden stille Reserven in Höhe von 11,1 Mio. EUR aufgedeckt, die im Wesentlichen die Übernahme des vorhandenen Kundenstamms und der Marke beinhalten. Sachanlagen und Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zur lokalrechtlichen Bilanzierung im Wesentlichen aufgrund der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erhöht. Steuerlich kann der Geschäfts- oder Firmenwert nicht geltend gemacht werden. MANN+HUMMEL erwartet, dass sich der tatsächlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus den erwarteten Synergiepotenzialen und dem Know-how der Mitarbeiter zusammensetzt.

Die nachfolgenden Pro-forma-Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern der MANN+HUMMEL Gruppe so dar, als ob Oy M-Filter Ab bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 erworben worden wäre. Dabei wurden ebenfalls planmäßige Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte, die Annahemegemäß auch zum 1. Januar 2023 gültig gewesen wären, zusätzlich berücksichtigt.

In Mio. EUR	2023
Pro-forma-Umsatzerlöse (Konzern)	26,6
Pro-forma-Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	-3,1

Tatsächlich hat die erworbene Oy M-Filter Ab Gruppe zum Konzernumsatz und -ergebnis 2023 wie folgt beigetragen:

In Mio. EUR	2023
Umsatzerlöse (Konzern) seit Erwerbsstichtag	24,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern seit Erwerbsstichtag	-2,8

ERWERB VON 70 % DER ANTEILE AN DER SUZHOU U-AIR ENVIRONMENTAL TECHNOLOGY CO., LTD. (CHINA)

Zum 1. November 2023 wurden 70 % der Anteile an der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, China („U-Air“), einschließlich ihrer drei Tochterunternehmen zum Preis von 36,7 Mio. EUR erworben.

Der Kaufpreis wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln entrichtet.

Mit dem Erwerb der U-Air Gesellschaften unterstreicht MANN+HUMMEL seine Strategie, intelligente Lösungen für die weltweit steigende Nachfrage nach sauberer Luft bereitzustellen, und stärkt gleichzeitig seine Präsenz auf dem wachsenden chinesischen und südasiatischen Markt für Luftfiltration. Die U-Air Gruppe besteht aus Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Chongqing U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shenzhen U-Air Environmental Technology Co., Ltd, und Henan U-Air Environmental Technology Co., Ltd.

Die Analyse und Bewertung der Vermögenswerte, insbesondere der immateriellen Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens, waren zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen. Deshalb liegt keine endgültige Kaufpreisallokation vor und der beizulegende Zeitwert des übernommenen Nettovermögens ist als vorläufig zu betrachten. Der vorläufig erfasste Firmenwert in Höhe von 20,2 Mio. EUR ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig und repräsentiert einen Teil der erwarteten Synergiepotenziale sowie das Know-how der Mitarbeiter. In den immateriellen Vermögenswerten wurde ein vorläufiger Wert von 14,8 Mio. EUR als stille Reserve berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

In Mio. EUR	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	14,8	14,8
Sachanlagen	5,0	0,0	5,0
Umlaufvermögen	63,0	0,0	63,0
Zahlungsmittel	7,9	0,0	7,9



In Mio. EUR	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Rückstellungen	-0,8	0,0	-0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	-64,3	0,0	-64,3
Latente Steuerschuld	0,0	-2,2	-2,2
Reinvermögen	10,9	12,6	23,4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss			7,0
Kaufpreis			36,7
Erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	20,2	20,2

Der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens, der auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt, wurde durch Multiplikation mit den 30 % der Anteile, die den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen sind, bestimmt.

Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 52,2 Mio. EUR. Die bestmögliche Schätzung für voraussichtlich uneinbringliche, vertragliche Zahlungsströme beträgt 13,7 Mio. EUR.

Die nachfolgenden Pro-forma-Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis der MANN+HUMMEL Gruppe vor Zinsen und Ertragsteuern so dar, als ob U-Air bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 erworben worden wäre.

In Mio. EUR	2023
Pro-forma-Umsatzerlöse (Konzern)	63,4
Pro-forma-Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	3,0

Tatsächlich hat die erworbene U-Air Gruppe zum Konzernumsatz und -ergebnis 2023 wie folgt beigetragen:

In Mio. EUR	2023
Umsatzerlöse (Konzern) seit Erwerbsstichtag	17,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern seit Erwerbsstichtag	3,7

ENDKONSOLIDIERUNGEN

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing, China, und MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg, endkonsolidiert. Es entstand aus diesen Endkonsolidierungen ein Ergebnis von -0,4 Mio. EUR.

Des Weiteren wurden die PL-Filter Oy, Vimpeli, Finnland und die Filter Partner Oy, Salo, Finnland innerhalb des Konzerns verschmolzen.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilerwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation. Das Ergebnis der Endkonsolidierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Argentinischer Peso [ARS]	892,85714	188,67925	294,11765	136,61202
Brasilianischer Real [BRL]	5,37440	5,64570	5,39091	5,39354
Renminbi Yuan [CNY]	7,86895	7,37325	7,68205	7,07427
Tschechische Krone [CZK]	24,72053	24,14357	23,97645	24,54301
Pfund Sterling [GBP]	0,86928	0,88645	0,86870	0,85413
Indische Rupie [INR]	92,12175	88,22621	89,45264	82,64941
Japanischer Yen [JPY]	156,73244	140,78558	152,97537	137,92723
Südkoreanischer Won [KRW]	1.436,10100	1.338,22231	1.419,99100	1.353,17997
Mexikanischer Peso [MXN]	18,75866	20,87870	19,04780	21,01507
Singapur-Dollar [SGD]	1,46133	1,43207	1,45397	1,44622
Thailändischer Baht [THB]	38,00995	36,89506	37,72119	36,81912
US-Dollar [USD]	1,10755	1,06805	1,08311	1,04848

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend den IFRS aufgestellt.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher



Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden abhängig von den vertraglich vereinbarten Bedingungen realisiert. Rechnungen werden gemäß Vertrag ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In den Umsatzkosten sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Die Forschungs- und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden sofort ergebniswirksam behandelt.

Fremdkapitalaufwendungen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividenderträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sie sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die G20-Staaten haben im Rahmen des „Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting“ ein Regelwerk zur Mindestbesteuerung („Pillar Two“) veröffentlicht, womit den steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung und globalisierten Wirtschaft begegnet werden soll.

Es ist derzeit ungeklärt, inwiefern die Regelungen zu Pillar Two zu zusätzlichen temporären Differenzen führen oder ob latente Steuern neu zu bewerten sind und welcher Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern zu verwenden ist. Als Reaktion auf diese Ungewissheit haben das IASB und das AASB am 23. Mai 2023 bzw. am 27. Juni 2023 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht, die eine verpflichtende vorübergehende Ausnahme von den Anforderungen des IAS 12 vorsehen, wonach ein Unternehmen keine Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar Two erfassen muss. MANN+HUMMEL macht von dieser vorübergehenden Ausnahmeregelung zum 31. Dezember 2023 Gebrauch.

In einigen Ländern der Geschäftstätigkeit der MANN+HUMMEL Gruppe wurden Gesetze zu Pillar Two erlassen oder sind bereits in Kraft gesetzt worden. Für die MANN+HUMMEL Gruppe wird die Gesetzgebung zur Mindestbesteuerung nach Pillar Two mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. MANN+HUMMEL ist dabei, das potenzielle Mindestbesteuerungsrisiko zu bewerten.

Die derzeit ausgeführte Bewertung basiert auf den länderspezifischen Berichten für 2022 und den letzten Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2023. In einigen Ländern werden die für die Bewertung erforderlichen Informationen noch gesammelt, sodass die Bewertung noch nicht abgeschlossen ist.



IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 3 bis 15 Jahren angesetzt.

An Lieferanten geleistete Werkzeugkostenzuschüsse werden aktiviert, wenn sie ein vom Lieferanten eingeräumtes Recht oder ein Entgelt für eine noch zu erbringende Leistung des Lieferanten darstellen. Werkzeugkostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von einem bis zu sechs Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit wie auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unverändert zum Vorjahr planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	In Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software - allgemein (Einzellizenzen)	4
Software - Versionswechsel, z. B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, PTC Creo, NX etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- oder Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10



Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie entstanden sind. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, die im Wesentlichen der Nutzungsdauer des Vermögenswertes entspricht, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Beteiligungsanteil eliminiert.

IMPAIRMENT-TESTS

Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen, bei bereits genutzten immateriellen Vermögenswerten und bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erlösbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten langfristigen Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zur makroökonomischen sowie zur allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten, ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen unter anderem in Bezug auf die Transformation der Automobilindustrie und die Entwicklung im Bereich Life Sciences & Environment, sowie auf dem dem Barwert zugrunde liegenden Diskontierungssatz. Nettozahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung für die Geschäftsbereiche liegt ein Detailplanungszeitraum von 5 Jahren zugrunde. Die für die Planung herangezogenen Annahmen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen (z. B. Marktstudien) auf ihre Plausibilität geprüft.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Der Buchwert eines jeden Geschäftsfeldes, das den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, wird mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest nach den oben beschriebenen Methoden unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach).

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Um die Vorschriften von IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, werden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher auf die Geschäftsfelder (= zahlungsmittelgenerierende Einheiten) Transportation und Life Sciences & Environment verteilt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die durchzuführenden Impairment-Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.



FINANZINSTRUMENTE

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 in drei Bewertungskategorien:

- (1) finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- (2) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden, und
- (3) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert. Das grundsätzliche Geschäftsmodell von MANN+HUMMEL besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von bilanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Bei der MANN+HUMMEL Gruppe erfüllen Aktien, Investmentfonds und Derivate, die nicht ins Hedge-Accounting einbezogen werden, das Zahlungsstromkriterium nicht und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiterführende Informationen können der Ziffer 37 des Konzernanhangs entnommen werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für ihre Beteiligungen an.

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1:	beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.
Stufe 2:	beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum Forwardrating und ein Rating, das nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt.
Stufe 3:	beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss-Rate-Ansatz) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gebrauch, d. h., diese Forderungen werden unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet. Eine Eingruppierung oder Umschichtung in Stufe 3 erfolgt, sofern das Rating sich nicht mehr im Investment-Grade-Bereich befindet oder objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

MANN+HUMMEL wendet ein einheitliches Wertminderungsmodell an, das die Ausfallwahrscheinlichkeit des Geschäftspartners oder einer Gruppe vergleichbarer Geschäftspartner berücksichtigt.

Die Ermittlung erfolgt über einen Kreditrisikoparameteransatz.

Demnach wird der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EAD), Ausfallwahrscheinlichkeit „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Im vereinfachten Ansatz für Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertminderung mit Hilfe externer Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Im allgemeinen Ansatz basiert die Ermittlung auf Bonitätseinstufungen der jeweiligen Geschäftspartner.

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Derzeit werden nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.



Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

SICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert.

Sicherungsbeziehungen werden gemäß den Vorschriften des Hedge-Accountings abgebildet. Die Bilanzierung erfolgt als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken zukünftiger Cashflows eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Bei Vorliegen der Kriterien werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente gleichzeitig mit den dazugehörigen Grundgeschäften ergebniswirksam erfasst.

Ergebniswirksame Effekte aus Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen abgeschlossen wurden, werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den Umsatzerlösen oder im Finanzergebnis ausgewiesen oder als Teil der Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und von Kursrisiken aus Wertpapieren dienen, werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich nach der Standardkostenmethode unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

LEASING

Für Leasingnehmer sieht IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen vor, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Nutzungsrechte sind im Bereich Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, in den technischen Anlagen sowie in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten. Die Leasingverbindlichkeit wird in den finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgebildet.

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen, sowie Verlängerungsoptionen, Kündigungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen.

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (unter 5.000 EUR) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, daher werden diese aufwandswirksam erfasst. Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstantritt zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert folgender noch nicht geleisteter Leasingzahlungen für das Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester (Insubstance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (Lease Incentive).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins(-Satz) gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien.
- Ausübungspreis einer Kaufoption oder einer Verlängerungsoption, deren Ausübung bzw. Inanspruchnahme durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls - und dies ist in der Regel im Konzern der Fall - erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel in einem vergleichbaren Umfang für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen aufnehmen müsste.



Die Nutzungsrechte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit.
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize.
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags vorgenommen. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen haben.

Für den Ausweis der Leasingverhältnisse in der Bilanz verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Textziffern 19, 28 und 35. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen unter den Abschreibungen und den sonstigen Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, die sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses bzw. Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses bzw. Zinssatzes sich indes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Die MANN+HUMMEL Gruppe tritt grundsätzlich nicht als Leasinggeber auf.

SALE- AND- LEASEBACK

Im Rahmen einer Sale- and- Leaseback- Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswerts als Verkauf zu bilanzieren ist. Wenn die Übertragung eines Vermögenswerts die in IFRS 15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung als Verkauf nicht erfüllt, wird der Vermögenswert weiterhin bilanziert und die erhaltenen Erlöse werden als finanzielle Verbindlichkeit gemäß IFRS 9 erfasst. Wenn die Übertragung des Vermögenswerts einen Verkauf darstellt, werden die zurückgemieteten Vermögenswerte im Konzernabschluss nach den oben dargestellten Grundsätzen der Leasingnehmerbilanzierung abgebildet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die auf den Käufer/Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

FLÜSSIGE MITTEL

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und kurzfristige Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn sie als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

FINANZIELLE SCHULDEN UND ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital ausgewiesen. Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital; sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS-Konzerner Eigenkapital.



Die finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Soweit die finanziellen Schulden noch nicht in Anspruch genommen worden sind, werden die Transaktionskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte abgegrenzt. Die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgt jeweils innerhalb der sonstigen Finanzaufwendungen. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind.

Für vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien wird - soweit solche zum Bilanzstichtag bestehen - das Risiko einer Inanspruchnahme bestmöglich abgeschätzt. Soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird eine Verbindlichkeit in Höhe des erwarteten Zahlungsmittelabflusses unter den finanziellen Schulden erfasst.

Auf die Anwendung der Fair-Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

ERHALTENE WERKZEUGKOSTENZUSCHÜSSE

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse stellen die Gegenleistung für gegenüber dem Zuschussgeber eingeräumte Rechte oder noch zu erbringende Leistungen dar. Die Zuschüsse werden als erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über die Projektlaufzeit.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich - insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften - fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen, Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen sie den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Nettozinsen werden in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Ansatz, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Bei der Aktivierung von Entwicklungskosten (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Leasingverhältnisse enthalten zum Teil Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar, ist der Grenzkapitalzinssatz für die Diskontierung zu verwenden. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag angepasst. Langfristige Leasingverhältnisse werden über eine maximale Laufzeit von 15 Jahren berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern. Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z. B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in



diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der Lizenzpreisanalogie (z. B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u. a. für den Kundenstamm) angewandt.

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die neu erworbenen Gesellschaften beinhalten diese im Wesentlichen Know-how und Kundenbeziehungen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der Impairment-Tests (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Schulden kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Ziffer 24 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere (Ziffer 37 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted-Cash-flow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte (Ziffer 37 des Konzernanhangs) wird durch Ermessensentscheidungen z. B. hinsichtlich der Einschätzung, ob die Kursverluste signifikant oder länger anhaltend sind, und hinsichtlich der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Die Beträge im Zusammenhang mit Reverse-Factoring-Vereinbarungen in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung werden gemäß Ermessensentscheidung nicht in die finanziellen Verbindlichkeiten bzw. den Finanzcashflow umgliedert (Ziffer 29 des Konzernanhangs).

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Pensionen (Ziffer 32 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rententwicklung, Altersverschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der Garantierückstellungen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen Drohverlustrückstellungen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) werden gebildet, sobald ein formaler Plan vorliegt und den betroffenen Parteien kommuniziert wurde oder mit der Umsetzung des Plans begonnen wurde. Bei der Bewertung werden neben dem Umfang der geplanten Kapazitätsanpassungen auch landes- und standortspezifische Regelungen sowie das entsprechende Entgeltniveau berücksichtigt.

Bei der Realisierung von Umsatzerlösen kommen Annahmen und die Ausübung von Ermessen zur Anwendung, wenn zu beurteilen ist, ob zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzerlöse vorliegen. Weiterhin ist die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen ermessensbehaftet und unterliegt bestimmten Annahmen (Ziffer 10 und 22 des Konzernanhangs).

Für Steuerrisiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurden Rückstellungen gebildet, soweit der Sachverhalt hinreichend konkret und dessen Eintritt wahrscheinlich ist.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

HOCHINFLATION

Seit dem 1. Juli 2018 ist Argentinien als Hochinflationsland einzustufen. Außerdem wird seit Mai 2022 die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Entsprechend sind die Regelungen des IAS 29 einschlägig. Demnach ist der Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, unabhängig davon, ob er auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem der Tageswerte basiert, in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Zur Anpassung des Abschlusses müssen bestimmte Verfahren angewandt werden. Beträge in der Bilanz, die noch nicht in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden anhand eines allgemeinen Preisindex angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält. Forderungen und Verbindlichkeiten, die vertraglich an Preisveränderungen gekoppelt sind, wie Indexanleihen und -kredite, werden vertragsgemäß angeglichen, um den zum Bilanzstichtag ausstehenden Betrag zu ermitteln. Diese Posten werden in der angepassten Bilanz zu diesem angeglichenen Betrag geführt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden sind nicht monetär. Manche dieser nicht monetären Posten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Beträgen geführt, beispielsweise zum Nettoveräußerungswert und zum beizulegenden Zeitwert, und somit nicht angepasst. Alle anderen nicht monetären Vermögenswerte und Schulden werden angepasst. Die meisten nicht monetären Posten werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und damit zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden Betrag ausgewiesen. Die angepassten bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedes Postens werden bestimmt, indem man auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen die zwischen Anschaffungsdatum und Bilanzstichtag eingetretene



Veränderung eines allgemeinen Preisindexes anwendet. Sachanlagen, Vorräte an Rohstoffen und Waren, Geschäfts- oder Firmenwerte, Patente, Warenzeichen und ähnliche Vermögenswerte werden somit ab ihrem Anschaffungsdatum angepasst. Vorräte an Halb- und Fertigerzeugnissen werden ab dem Datum angepasst, an dem die Anschaffungs- und Herstellungskosten angefallen sind. Der angepasste Wert eines nicht monetären Postens wird entsprechend vermindert, wenn er den erzielbaren Betrag überschreitet. Bei Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Patenten und Warenzeichen wird der angepasste Wert in solchen Fällen deshalb auf den erzielbaren Betrag und bei Vorräten auf den Nettoveräußerungswert herabgesetzt.

Alle Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Dies bedeutet, dass alle Beträge anhand des allgemeinen Preisindexes anzupassen sind, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Bereinigung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie der Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die in Argentinien (Indice de Precios al Consumidor, Nivel General) und der Türkei (Turkish Statistical Institute's Consumer Price Index) veröffentlichten Preisindizes verwendet. In Argentinien wurden von der Regierung zum 31. Dezember 2023 offizielle Inflationsraten verkündet, die für das Jahr 2023 eine Veränderung der allgemeinen Kaufkraft von 211,4% (2022: 94,8%; 2021: 50,9%) vorsehen. In der Türkei wurde als allgemeiner Preisindex 64,8% (2022: 64,3%; 2021: 36,1%) verwendet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

In Mio. EUR	2023	2022
Europa	2.084,9	2.098,0
Amerika	1.943,8	2.052,9
Asien	600,8	629,8
Rest der Welt	72,6	45,7
	4.702,1	4.826,4

Von den Umsatzerlösen entfallen 4.260,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4.379,1 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Transportation und 442,0 Mio. EUR (Vorjahr: 447,3 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Sämtliche Umsatzerlöse sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

11. Umsatzkosten und weitere Kosten

In Mio. EUR	2023	2022
Materialaufwand	2.557,6	2.749,0
Personalaufwand	672,1	674,0
Abschreibungen	130,1	142,8
Sonstige Umsatzkosten	155,8	167,8
	3.515,6	3.733,7

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen. Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 117,9 Mio. EUR (Vorjahr: 114,3 Mio. EUR).

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. EUR	2023	2022
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	74,2	64,0



In Mio. EUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,2	34,2
Sonstige	100,3	93,8
	176,7	192,0

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Hyperinflation in Höhe von 61,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR) enthalten.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. EUR	2023	2022
Aufwand (Vorjahr: Ertrag) aus Restrukturierung	3,7	-2,0
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	114,8	66,2
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,2	5,6
Gewährleistungsaufwand	3,1	3,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	190,1	0,1
Sonstige	113,2	148,9
	427,1	222,0

In den sonstigen Aufwendungen sind Kosten im Zusammenhang mit Beratungsleistungen in Höhe von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr: 39,0 Mio. EUR), Erträge aus Auflösungen von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwendungen von 24,5 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. der Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) enthalten. Außerdem sind Aufwendungen aus Hyperinflation in Höhe von 66,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR) enthalten.

14. Finanzergebnis

In Mio. EUR	2023	2022
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-4,9	0,9
Aufzinsung langfristiger Posten	16,1	9,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117,4	76,4
Währungsverluste	65,0	108,0
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	8,7	25,6
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	10,2	63,3
Finanzaufwendungen	217,4	282,5
Zinsen und ähnliche Erträge	31,3	23,8
Währungsgewinne	58,5	99,5
Erträge (Vorjahr: Aufwendungen) aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	18,5	-12,1
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	0,5	14,2
Finanzerträge	108,8	125,4
Finanzergebnis	-113,5	-156,2

Durch die Anpassung von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung unserer Tochtergesellschaften in Argentinien und in der Türkei, aufgrund der Hochinflation, ergab sich im Geschäftsjahr ein Ergebniseffekt in Höhe von 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

15. Ertragsteuern

In Mio. EUR	2023	2022
Laufende Steueraufwendungen	75,8	59,7
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	7,1	-33,0
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	14,1	43,3
Gesamtsteueraufwand	97,1	70,0
davon Steuererträge Vorjahre	-10,8	-14,2
davon Steueraufwendungen Vorjahre	8,8	17,5

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 23,6 % (Vorjahr: 21,3 %). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 9,0 % und 36,8 % (Vorjahr: 9,0 % und 36,9 %).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

In Mio. EUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	20,0	29,5	27,5	37,1
Sachanlagevermögen	1,4	53,2	0,9	67,7
Finanzielle Vermögenswerte	9,9	5,0	11,6	2,2
Vorräte	14,2	0,9	15,2	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,5	1,6	5,3	0,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,9	4,6	11,7	15,0
Rückstellungen für Pensionen	33,0	6,7	31,6	10,4
Sonstige Rückstellungen	29,9	9,2	39,3	7,8
Kurzfristige finanzielle Schulden	26,8	1,0	31,0	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,0	1,4	6,2	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	9,9	3,9	18,6	5,4
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	2,1	-0,4	-4,3
Sonstige	2,7	-0,7	-1,8	-1,8
	168,2	118,4	196,7	146,9
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	8,0	0,0	22,1	0,0
Saldierung	-76,7	-76,7	-92,0	-92,0
	99,5	41,7	126,8	54,9



Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: aktive latente Steuern 1,1 Mio. EUR) und von aktiven latenten Steuern aus Cashflow Hedges in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der im Berichtsjahr entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: passive latente Steuern 4,3 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erst- oder Endkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beläuft sich auf 827,0 Mio. EUR (Vorjahr: 625,4 Mio. EUR). Davon entfallen 222,5 Mio. EUR (Vorjahr: 245,3 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von 5 bis zu 20 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben. Hierbei wurde als substantieller Hinweis berücksichtigt, dass bei einzelnen Gesellschaften aufgrund der Verrechnungspreismethodik eine Aussteuerung auf ein positives EBIT erfolgt, sodass eine Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern gegeben ist. Darüber hinaus werden die latenten Steuern der MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A. und der MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD. unter Berücksichtigung aktueller Investitionen in Projekte sowie neuer Kundenaufträge als werthaltig erachtet.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 2.191,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.200,1 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

In Mio. EUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-97,6	20,1
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-23,0	4,3
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	-3,1	-4,2
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-2,9	1,0
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern oder deren Umkehrung	62,9	45,0
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	27,1	14,5
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	-1,8	3,4
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	-7,3	-0,2
Abzugsfähige Steuern	1,1	3,5
Steuerwirkungen aufgrund von Abschreibung eines steuerlich nicht absetzbaren Goodwill	39,2	0,0
Sonstige Steuerwirkungen	4,9	2,7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	97,1	70,0

Zum derzeitigen Stand der Bewertung besteht in folgenden Ländern aufgrund der nach Pillar-Two-Grundsätzen ermittelten effektiven Steuerquote von weniger als 15 % ein Risiko der Mindestbesteuerung: Bosnien-Herzegowina (Gewinn vor Steuern 2022: 2,5 Mio. EUR; Gewinn vor Steuern 2023: 3,5 Mio. EUR), Marokko (Gewinn vor Steuern 2022: 1,2 Mio. EUR; Gewinn vor Steuern 2023: 0,7 Mio. EUR), der Türkei (Gewinn vor Steuern 2022: 4,7 Mio. EUR; Gewinn vor Steuern 2023: -1,8 Mio. EUR) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (Gewinn vor Steuern 2022: 1,3 Mio. EUR; Gewinn vor Steuern 2023: 1,3 Mio. EUR). Es wird erwartet, dass das potenzielle Mindestbesteuerungsrisiko von diesen hauptsächlich operativen Tochtergesellschaften ausgeht. Ein Risiko in anderen Ländern der Geschäftstätigkeit von MANN+HUMMEL ist aufgrund der noch nicht vollständigen Bewertung allerdings nicht ausgeschlossen.

Quantitative Informationen, die das potenzielle Risiko einer Mindestbesteuerung nach Pillar Two darlegen, liegen derzeit nicht vor oder können nicht im angemessenen Umfang geschätzt werden. Eine abschließende Würdigung wird nach Fertigstellung der Bewertung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 erwartet.

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

In der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

In Mio. EUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.519,6	2.749,0

In Mio. EUR	2023	2022
Aufwendungen für bezogene Leistungen	43,2	52,3
	2.562,8	2.801,3

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	955,3	935,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	156,3	157,8
Aufwendungen für Altersversorgung	15,5	19,4
	1.127,1	1.113,0

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten:

In Mio. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	130,1	142,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	5,4	7,0
Vertriebskosten	8,3	10,0
Verwaltungskosten	56,5	55,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	192,3	2,9
	392,6	218,0

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2023	768,3	739,0	18,6	1.525,9
Kurseffekte	7,6	1,8	-0,6	8,8
Veränderung Konsolidierungskreis	39,4	26,1	0,0	65,5
Zugänge	0,0	2,1	0,0	2,1
Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,8
Abgänge	0,0	-0,6	-0,1	-0,7
Sonstige Veränderungen	0,0	2,8	0,0	2,8
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2023	815,3	772,0	17,9	1.605,2
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2023	58,8	576,8	13,2	648,8



In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Kurseffekte	-3,2	5,4	-0,5	1,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,0	0,1
Zugänge	0,0	40,1	3,7	43,8
Wertminderung	166,3	19,3	0,0	185,6
Umbuchungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Abgänge	0,0	-0,6	-0,1	-0,7
Sonstige Veränderungen	0,0	2,2	0,0	2,2
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2023	221,9	643,4	16,3	881,6
Buchwert zum 31.12.2023	593,4	128,6	1,6	723,6

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2022	754,2	723,9	18,5	1.496,6
Kurseffekte	14,1	15,1	0,8	30,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-3,4	-1,0	-4,4
Zugänge	0,0	2,9	0,2	3,1
Umbuchungen	0,0	1,5	0,3	1,8
Abgänge	0,0	-1,1	-0,2	-1,3
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2022	768,3	739,0	18,6	1.525,9
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2022	58,4	522,2	9,8	590,4
Kurseffekte	0,4	4,9	0,3	5,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-1,7	-0,8	-2,5
Zugänge	0,0	52,4	4,1	56,5
Wertminderung	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-1,1	-0,2	-1,3
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2022	58,8	576,8	13,2	648,8
Buchwert zum 31.12.2022	709,5	162,2	5,4	877,1

In den immateriellen Vermögenswerten im Bereich Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte sind Kundenbeziehungen in Höhe von 74,7 Mio. EUR (Vorjahr: 111,5 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen 2 und 12 Jahren haben.



Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich Life Sciences & Environment ein Abwertungsbedarf in Höhe von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: kein Abwertungsbedarf). Die Abwertung war erforderlich, da zum einen die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus und zum anderen eine Verschiebung des Wachstums der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung des Bereich Life Sciences & Environment in spätere Planjahre berücksichtigt werden musste.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Transportation	593,4	581,2
Life Sciences & Environment	0,0	128,3
	593,4	709,5

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr vorgenommenen Unternehmenserwerben an der Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland, und der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, China, sind Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment in Höhe von 39,4 Mio. EUR zugegangen. Gleichzeitig wurde im Rahmen des durchgeführten Impairment-Tests auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Bereich Life Sciences & Environment ein Abwertungsbedarf in Höhe von 166,3 Mio. EUR bei den Geschäfts- oder Firmenwerten festgestellt (Vorjahr: kein Abwertungsbedarf).

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACCs oder des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern vorgenommen.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Fünfjahresplanung (2024 bis 2028) für alle Geschäftsbereiche zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im Detailplanungszeitraum angenommenen jährlichen Umsatzsteigerungen lagen für Transportation zwischen 2,0% und 7,7% (Vorjahr: 3,4% und 6,5%) und für Life Sciences & Environment zwischen 9,3% und 48,4% (Vorjahr: 12,4% und 45,8%).

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,3% bis 2,0% (Vorjahr: 1,0% bis 1,3%) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 9,6% bis 10,4% (Vorjahr: 9,7% bis 10,4%), vor Steuern in Höhe von 12,2% bis 13,8% (Vorjahr: 12,6% bis 13,8%) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

In %	2023		2022	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
Transportation	10,4	1,3	10,4	1,3
Life Sciences & Environment	9,6	2,0	9,7	1,0

Als Ergebnis des durchgeführten Impairment-Tests waren die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment um 166,3 Mio. EUR zu berichtigen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transportation übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 2.580,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.755,3 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 13,0 %-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um 9,6 %-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Nach Abwertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment entspricht der Buchwert dem Nutzungswert. Im Vorjahr überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 33,8 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um -0,5 %-Punkte ergäbe sich ein Abwertungsbedarf von 28,7 Mio. EUR bzw. 38,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR bzw. 15,1 Mio. EUR).

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transportation beträgt der Nutzungswert 4.359,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3.465,4 Mio. EUR) sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Sciences & Environment 347,6 Mio. EUR (Vorjahr: 432,9 Mio. EUR).

19. Sachanlagevermögen und Leasing



In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2023	770,1	1.388,9	251,4	128,9	2.539,3
Kurseffekte	-17,9	-24,0	-6,0	-0,9	-48,8
Veränderung Konsolidierungskreis	9,5	5,8	0,3	0,0	15,6
Zugänge	31,2	34,0	20,9	110,5	196,6
Umbuchungen	6,1	53,5	5,2	-65,6	-0,8
Abgänge	-45,7	-61,0	-19,7	-0,6	-127,0
Sonstige Veränderungen	4,1	12,6	3,3	0,1	20,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2023	757,4	1.409,8	255,4	172,4	2.595,0
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2023	315,9	981,0	179,8	0,9	1.477,6
Kurseffekte	-5,3	-11,1	-2,4	-0,1	-18,9
Veränderung Konsolidierungskreis	1,8	2,2	0,2	0,0	4,2
Zugänge	53,2	82,1	23,4	0,0	158,7
Wertminderungen	0,0	1,6	0,0	2,9	4,5
Umbuchungen	0,0	-0,5	0,4	0,0	-0,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-19,9	-54,6	-17,3	0,0	-91,8
Sonstige Veränderungen	0,2	3,5	0,8	0,0	4,5
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2023	345,9	1.004,2	184,9	3,7	1.538,7
Buchwert zum 31.12.2023	411,5	405,6	70,5	168,7	1.056,3
In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2022	699,6	1.574,1	261,1	97,6	2.632,4
Kurseffekte	6,4	25,3	3,0	1,7	36,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-8,4	-188,8	-15,7	-0,8	-213,7
Zugänge	110,8	28,3	19,7	104,5	263,3
Umbuchungen	10,5	56,3	5,4	-74,0	-1,8
Abgänge	-50,9	-113,1	-23,9	-0,1	-188,0
Sonstige Veränderungen	2,1	6,8	1,8	0,0	10,7
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2022	770,1	1.388,9	251,4	128,9	2.539,3



In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2022	297,4	1.111,6	182,4	0,9	1.592,3
Kurseffekte	3,2	18,0	2,4	0,0	23,6
Veränderung Konsolidierungskreis	-4,4	-137,3	-10,1	0,0	-151,8
Zugänge	51,5	84,5	25,4	0,0	161,4
Wertminderungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	-0,4	-0,2	0,6	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	-0,3	0,0	0,0	-0,3
Abgänge	-31,8	-99,2	-21,9	0,0	-152,9
Sonstige Veränderungen	0,3	3,9	1,0	0,0	5,2
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2022	315,9	981,0	179,8	0,9	1.477,6
Buchwert zum 31.12.2022	454,2	407,9	71,6	128,0	1.061,7

In der Bilanz werden unter den Sachanlagen und den finanziellen Verbindlichkeiten nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	177,3	208,2
Technische Anlagen und Maschinen	1,8	1,9
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	17,0	17,4
	196,1	227,5
In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	41,0	42,7
langfristig	169,7	202,9
	210,7	245,6

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 beliefen sich auf 39,0 Mio. EUR (Vorjahr: 121,1 Mio. EUR).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Abschreibung auf Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	38,1	35,3
Technische Anlagen und Maschinen	0,6	1,1
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8,6	9,0

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
	47,3	45,4
Gewinne aus Sale- and- Leaseback- Transaktionen	0,0	33,3
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen enthalten)	6,8	6,4

Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert sind, beliefen sich 2023 auf 64,6 Mio. EUR (Vorjahr: 61,8 Mio. EUR). Hiervon sind 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) für Zinsen und 57,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten angefallen. Darüber hinaus gab es Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR).

SALE- AND- LEASEBACK

Im Rahmen von Sale- and- Leaseback- Transaktionen wurden in 2023 keine Gewinne erzielt (Vorjahr: 33,3 Mio. EUR). Die Laufzeit der Leasingvereinbarung beträgt abhängig von der Liegenschaft bis zu 5,5 Jahre. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an dem Leasinggegenstand besichert. Zum 31.12.2023 bestehen aus der Sale- and- Leaseback- Transaktion Leasingverbindlichkeiten von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR).

Im Vorjahr fand eine Sale- and- Leaseback- Transaktion statt.

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien, hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 25,8%. Das auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresergebnis beträgt -5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Beteiligungen	27,7	24,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,5	5,4
Derivative Finanzinstrumente	5,0	0,0
	36,2	30,3

Bei den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen in Start-up-Unternehmen (Vorjahr: sonstige Ausleihungen).

22. Sonstige Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	53,0	0,2	52,8	75,2	0,5	74,7
Vertragsvermögenswerte	8,3	7,2	1,1	11,8	10,1	1,7
Rechnungsabgrenzung	13,6	1,9	11,7	14,9	2,8	12,1
Übrige	33,8	2,8	31,0	37,5	3,5	34,0
	108,8	12,1	96,7	139,3	16,9	122,4

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat die folgenden Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 aktiviert:

In Mio. EUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Buchwert zum 01.01.	11,8	10,1	1,7	14,7	10,9	3,8
Kurseffekte	-0,1	-0,1	0,0	0,3	0,3	0,0
Zuführungen	1,0	1,0	0,0	3,7	2,0	1,7
Verbrauch	-4,4	-1,8	-2,6	-3,8	-1,2	-2,6
Umbuchungen	0,0	-2,0	2,0	0,0	-0,3	0,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-3,1	-1,6	-1,5
Buchwert zum 31.12.	8,3	7,2	1,1	11,8	10,1	1,7

Umsätze, die im Jahr 2023 realisiert wurden und die auf Leistungsverpflichtungen beruhen, die in Vorjahren erfüllt wurden, lagen im Geschäftsjahr unverändert nicht vor. Es wurden, wie in den Vorjahren, keine Kosten aus der Erfüllung bzw. Anbahnung von Verträgen mit Kunden aktiviert. Es gab unverändert keine Anpassungen der Gegenleistungen um den Zeitwert der Finanzierungskomponente, da der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter und dem Zahlungszeitpunkt weniger als 12 Monate betrug. Es bestehen weiterhin keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen, die den gesetzlichen Mindestzeitraum überschreiten. Es handelt sich hierbei um Assurance-Type Warranties. Der praktische Behelf nach IFRS 15.129 in Verbindung mit IFRS 15.63 wird in Anspruch genommen.

23. Vorräte

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	221,8	232,7
Unfertige Erzeugnisse	59,3	60,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	414,6	421,1
Geleistete Anzahlungen	2,0	2,9
	697,7	717,5

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt Wertminderungen im Vorratsvermögen in Höhe von 19,0 Mio. EUR vorgenommen und erfasst (Vorjahr: Wertminderungen von 15,6 Mio. EUR).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 825,6 Mio. EUR (Vorjahr: 817,4 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2023	2022
Buchwert zum 01.01.	23,1	16,4
Kurseffekte	-1,1	0,3
Veränderung Konsolidierungskreis	13,7	-0,1
Zuführungen	11,6	8,4
Verbrauch	-0,7	-0,6
Auflösungen	-5,8	-1,3
Buchwert zum 31.12.	40,8	23,1



Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Stufe 2 auf Stufe 3 des Wertminderungsmodells in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) sowie Umgliederungen von Stufe 3 auf Stufe 2 in Höhe von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR).

Es lagen keine wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte vor, für die ein Vollstreckungsverfahren durchgeführt wurde.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Derivative Finanzinstrumente	18,8	29,4
Forderungen und Ausleihungen	54,0	40,9
Wertpapiere	299,1	277,6
	371,9	347,9

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Aktien, Anleihen sowie um Fondsanteile. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 37 des Konzernanhangs.

Der Bestand der Finanzforderungen enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

26. Eigenkapital

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile:

UNTERSCHIED AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

MARKTBEWERTUNG WERTPAPIERE UND CASHFLOW HEDGES

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und Cashflow Hedges nach Steuern enthalten.

EIGENKAPITALINSTRUMENTE

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen nicht konsolidierter Unternehmen nach Steuern enthalten.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE UND VERLUSTE

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

LATENTE STEUERN AUF ERFOLGSNEUTRAL ERFASSTE POSTEN

In Mio. EUR	2023			2022		
	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	-1,3	0,0	-1,3	2,2	0,0	2,2
Eigenkapitalinstrumente	6,1	-0,1	6,0	1,5	0,8	2,4
Fremdkapitalinstrumente	5,7	-1,6	4,1	-7,6	2,2	-5,5
Marktbewertung Cashflow Hedges	-1,8	1,4	-0,4	3,3	1,3	4,5

In Mio. EUR	2023			2022		
	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-23,4	7,6	-15,8	115,9	-32,5	83,4
Sonstiges Ergebnis	-14,7	7,3	-7,4	115,2	-28,2	87,0

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,7 % direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen insgesamt 161,0 Mio. EUR (Vorjahr: 169,1 Mio. EUR). Diese sind mit 16,7 % direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, beteiligt. Daneben sind 50,0 % an der CHANGCHUN MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China, 40,0 % an der Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland, 30,0 % an der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd., China, und der US-Gesellschafter enthalten.

WIRTSCHAFTLICH AUF DIE GESELLSCHAFTER ENTFALLENDEN KAPITAL

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG aufgrund von Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 640,2 Mio. EUR (Vorjahr: 843,0 Mio. EUR). Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Fall entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS-Konzern Eigenkapital.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 553,8 Mio. EUR (Vorjahr: 465,7 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteilen der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses aus der Summe des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital.

	31.12.2023	31.12.2022
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital in Mio. EUR	801,2	1.012,1
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme	19,4 %	23,3 %

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen, sondern nur vertraglich fixierten Kapitalerfordernissen (siehe Anhangangabe 28).

28. Finanzverbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2023			Buchwert zum 31.12.2022		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.190,8	816,1	374,7	1.137,9	599,0	538,9
Anleihen	99,0	99,0	0,0	98,8	98,8	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	210,7	169,7	41,0	245,6	202,9	42,7
Derivative Finanzinstrumente	8,6	3,0	5,6	24,8	9,0	15,8
Übrige	219,8	17,9	201,9	191,4	10,4	181,0
	1.728,9	1.105,7	623,2	1.698,5	920,1	778,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 735,5 Mio. EUR (Vorjahr: 641,0 Mio. EUR) enthalten.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 0,00 % (Vorjahr: 1,39 %) und 52,85 % (Vorjahr: 22,00 %).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %) und 12,30 % (Vorjahr: 12,30 %). 57,8 % (Vorjahr: 63,7 %) der Darlehen sind festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus enthalten einige Darlehensverträge eine Nachhaltigkeitskomponente. Hierbei kann es für diese Darlehen zu einer Anpassung der Verzinsung kommen, falls der durch die Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis berechnete ESG-Score bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschreitet.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741,5	765,3
davon in Anspruch genommen aus Reverse Factoring	150,1	179,2

Für 205,7 Mio. EUR (Vorjahr: 223,2 Mio. EUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat MANN+HUMMEL Reverse-Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme können Lieferanten ihre Forderungen gegen MANN+HUMMEL Gesellschaften an die teilnehmenden Banken gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Der Konzern hat die Reverse-Factoring-Verbindlichkeiten nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt noch die Verbindlichkeit wesentlich durch den Eintritt in die Vereinbarung verändert wurde. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an die Bank an. Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und Funktion der Verbindlichkeit den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2023			Buchwert zum 31.12.2022		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	92,6	0,0	92,6	88,4	0,0	88,4
Erhaltene Anzahlungen	11,5	0,0	11,5	9,5	0,0	9,5
Steuern	20,6	0,0	20,6	31,1	0,0	31,1
Übrige	62,2	9,9	52,3	63,4	5,8	57,6
	186,9	9,9	177,0	192,4	5,8	186,6

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten. Es wird auf die Angaben nach IFRS 15.121 verzichtet, da die Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr aufweisen.

31. Sonstige Rückstellungen

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2023			Buchwert zum 31.12.2022		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	94,7	19,5	75,2	121,1	16,7	104,4
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	35,8	17,8	18,0	47,6	19,5	28,1
Sonstige Verpflichtungen	35,9	2,7	33,2	45,3	1,8	43,5
	166,4	40,0	126,4	214,0	38,0	176,0



In Mio. EUR	01.01.2023	Kurseffekte	Zuführung	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	121,1	0,0	37,2	0,0	0,0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	47,6	-0,2	19,5	0,0	0,8
Sonstige Verpflichtungen	45,3	-0,1	13,1	0,5	0,0
	214,0	-0,2	69,8	0,6	0,8
In Mio. EUR	Umbuchungen	Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2023
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	0,0	0,0	-59,3	-4,4	94,7
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	0,0	1,7	-29,3	-4,4	35,8
Sonstige Verpflichtungen	0,0	0,0	-21,7	-1,2	35,9
	0,0	1,7	-110,3	-10,0	166,4
In Mio. EUR	01.01.2022	Kurseffekte	Zuführung	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	109,1	2,4	84,1	-13,4	0,0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	87,1	0,7	20,6	-2,1	0,0
Sonstige Verpflichtungen	34,9	0,3	22,8	-0,1	0,0
	231,1	3,4	127,5	-15,6	0,0
In Mio. EUR	Umbuchungen	Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2022
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	0,0	0,0	-50,4	-10,7	121,1
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	0,0	-0,7	-49,5	-8,5	47,6
Sonstige Verpflichtungen	0,0	0,0	-11,8	-0,8	45,3
	0,0	-0,7	-111,7	-20,0	214,0

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen sowie in geringem Umfang Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten 12 Monate verbraucht.

32. Rückstellungen für Pensionen



Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückerstattungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 98,1 % (Vorjahr: 98,4 %) der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gewährt. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und von der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Bewertungsrisiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

In %	2023	2022
Abzinsungsfaktor	3,18	3,70
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen unverändert die „Sterbetafel 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungsansprüche	358,5	331,7
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	32,2	34,9
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	390,7	366,5
Fondsvermögen	35,1	32,1
Nettoverbindlichkeiten	355,6	334,4

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	0,5	0,0
Wertpapiere	24,4	21,0
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0



In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldinstrumente	24,4	5,7
Fondsanteile	0,0	15,3
Sonstige	10,2	11,1
	35,1	32,1

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	366,5	509,8
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,4	-0,5
+ Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
+ Laufender Dienstzeitaufwand	7,5	12,5
+ Nachzuversteuernder Dienstzeitaufwand	0,2	-0,1
+ Zinsaufwand	13,5	5,5
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen	-0,1	-0,2
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	20,1	-139,4
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen	3,0	15,9
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	23,0	-123,6
+ Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-19,7	-20,5
- Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangene Verpflichtungen	0,0	-13,1
+/- Sonstige Veränderungen	0,0	-3,4
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	390,7	366,5
Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen	32,1	45,8
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,5	-0,8
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+ Zinserträge	0,0	0,7
+/- Erträge aus dem Planvermögen	1,3	-8,1
+ Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
+ Geleistete Beiträge des Arbeitgebers des Plans	2,9	2,6
- Geleistete Rentenzahlungen	-1,3	-1,9



In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
– Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangenes Vermögen	0,0	-3,4
+/- Sonstige Veränderungen	0,5	-2,8
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.	35,1	32,1
Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	334,4	464,0
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	355,6	334,4

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen in Höhe von 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

In Mio. EUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	7,5	12,5
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0,3	-0,1
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	13,1	4,8
	20,9	17,2

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Verluste (Vorjahr: Gewinne) in Höhe von -21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 123,7 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen ein Ergebnis in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -8,1 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ergebnis der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 1,5 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 1,5 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2023	2022
Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	20,9	21,4
Zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	94,3	87,7
Zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	128,3	124,7
Fällig nach mehr als 10 Geschäftsjahren	516,7	504,5

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt 11,2 Jahre (Vorjahr: 11,1 Jahre).

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

	Veränderungen Anwartschaftsbarwert	
In Mio. EUR	2023	2022
Abzinsungsfaktor		

	Veränderungen Anwartschaftsbarwert	
- 1,0 %-Punkte	49,1	43,7
+ 1,0 %-Punkte	-40,9	-34,5
Rentendynamik		
- 0,5 %-Punkte	-5,6	-3,5
+ 0,5 %-Punkte	6,0	3,7
Lebenserwartung		
- 1 Jahr	-14,1	-10,8
+ 1 Jahr	14,0	11,0

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

33. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 906,3 Mio. EUR (Vorjahr: 867,6 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 551,3 Mio. EUR (Vorjahr: 512,3 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Überleitung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen den Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

In Mio. EUR	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungskursdifferenzen
Leasingverbindlichkeiten	245,6	-57,8	4,5	-4,8
Anleihen	98,8	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	856,0	26,4	7,7	5,0
	1.200,4	-31,4	12,2	0,2
In Mio. EUR	Fair-Value-Veränderungen	Neue Leasingverträge	Sonstiges	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten	0,0	39,0	-15,8	210,7
Anleihen	0,0	0,0	0,1	99,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	-18,2	0,0	11,7	888,7
	-18,2	39,0	-4,0	1.198,4
In Mio. EUR	01.01.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungskursdifferenzen
Leasingverbindlichkeiten	172,0	-55,4	-5,9	3,4



In Mio. EUR	01.01.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungskursdifferenzen
Anleihen	98,7	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	690,3	77,8	-0,1	64,0
	961,0	22,4	-6,0	67,4
In Mio. EUR	Fair-Value-Veränderungen	Neue Leasingverträge	Sonstiges	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten	0,0	129,5	2,0	245,6
Anleihen	0,0	0,0	0,1	98,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	21,5	0,0	2,4	856,0
	21,5	129,5	4,5	1.200,4

Sonstige Angaben**34. Eventualverbindlichkeiten**

Für die nachfolgenden zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bürgschaften	3,2	8,6
Sonstiges	4,5	3,3
	7,7	11,9

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Mieten und Leasing	21,1	36,8
Bestellobligo	35,3	50,0
	56,4	86,8

Leasingverträge werden entsprechend IFRS 16 bilanziert. Die Verpflichtungen aus Miete und Leasing setzen sich zusammen aus Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, aus Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR), für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) angefallen.

Das Bestellobligo entfällt mit 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 44,0 Mio. EUR) auf Sachanlagen, mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

36. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31. Dezember 2023 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den

Cashflow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

37. Angaben zu Finanzinstrumenten

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Mutterunternehmen der Gruppe ist die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Soweit die Anteile an dieser Personenhandels-gesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in den Posten „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ umgegliedert. Dieser Posten wurde somit in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in folgenden Kategorien:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Die Buchwerte für jede Kategorie sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

BUCHWERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2023 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	174,4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825,6		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57,5		
Wertpapiere			
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling		147,2	
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL			
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL			
Beteiligungen			22,2
Derivative Finanzinstrumente			
Teil einer Sicherungsbeziehung			
Freistehend			
31.12.2023 In Mio. EUR		Fair Value erfolgswirksam (FVPL)	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			



31.12.2023	Fair Value erfolgswirksam (FVPL)	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9
In Mio. EUR		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Wertpapiere		
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling		
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL	78,0	
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL	73,9	
Beteiligungen	4,4	1,1
Derivative Finanzinstrumente		
Teil einer Sicherungsbeziehung	17,5	
Freistehend	6,3	

BUCHWERTE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

31.12.2023	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam
In Mio. EUR		
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	640,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741,5	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.190,8	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	318,8	
Verbindlichkeiten aus Leasing	210,7	
Derivative Finanzinstrumente		
Teil einer Sicherungsbeziehung		8,5
Freistehend		0,1

BUCHWERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2022	(Fort-geführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)
In Mio. EUR			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	205,0		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	817,4		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46,3		
Wertpapiere			
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling		137,2	



31.12.2022	(Fort-geführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)
In Mio. EUR			
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL			
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL			
Beteiligungen			19,5
Derivative Finanzinstrumente			
Teil einer Sicherungsbeziehung			
Freistehend			
31.12.2022		Fair Value erfolgswirksam (FVPL)	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9
In Mio. EUR			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere			
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling			
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL		75,4	
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL		65,0	
Beteiligungen		3,2	2,2
Derivative Finanzinstrumente			
Teil einer Sicherungsbeziehung		27,0	
Freistehend		2,4	
BUCHWERTE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN			
31.12.2022	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
In Mio. EUR			
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	843,0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	765,3		
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.137,9		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	290,2		
Verbindlichkeiten aus Leasing	245,6		
Derivative Finanzinstrumente			
Teil einer Sicherungsbeziehung			24,7

31.12.2022 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam
Freistehend		0,1

Der MANN+HUMMEL Konzern hält grundsätzlich seine Eigenkapitalinstrumente aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht, wesentliche kurzfristige Veräußerungserträge zu erzielen, steht dabei nicht im Vordergrund.

Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR). Von diesen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr keine Dividenden an MANN+HUMMEL Gesellschaften ausgeschüttet. Umgliederungen ins sonstige Ergebnis sowie Dividendenausschüttungen von Beteiligungen, die im Geschäftsjahr veräußert wurden, fanden nicht statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen werden unter Beachtung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Berücksichtigung des marktüblichen Zinssatzes ermittelt (Stufe 2).

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR				31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	8,7	17,9	26,6
Wertpapiere				
Aktien	73,8	0,1	0,0	73,9
Rentenpapiere	101,8	123,4	0,0	225,2
Derivative Finanzinstrumente	0,0	23,8	0,0	23,8
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	8,6	0,0	8,6
In Mio. EUR				31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	6,7	16,0	22,7
Wertpapiere				
Aktien	65,0	0,0	0,0	65,0
Rentenpapiere	79,5	133,1	0,0	212,6

In Mio. EUR				31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	0,0	29,4	0,0	29,4
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	24,8	0,0	24,8

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR				31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.233,2	0,0	1.233,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	77,7	0,0	77,7
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	210,7	0,0	210,7

In Mio. EUR				31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.109,9	0,0	1.109,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	276,4	0,0	276,4
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	245,6	0,0	245,6

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

Derivative Finanzinstrumente in Stufe 1 betreffen handelbare Derivate wie Futures. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht dem Wert an der gehandelten Terminbörse.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht handelbare Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

In Stufe 3 wurden bereits in vorangegangenen Geschäftsjahren die Beteiligungen in die Fair-Value-Hierarchie aufgenommen. Die Marktwerte aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen der Fondsmanager und intern vorgenommener Bewertungsverfahren ermittelt. Eine signifikante Veränderung des Zinsniveaus und die damit verbundene Änderung der Marktpreise hätten Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere. Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

Die Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR). Abweichend von der in den Vorjahren angewandten Multiplikator-Methode erfolgte im aktuellen Geschäftsjahr eine Umstellung der Wertermittlung. Diese Anpassung war notwendig, um dem angestiegenen Volumen wie auch dem Marktumfeld gerecht zu werden. Das neue Bewertungsmodell berücksichtigt sowohl aktuelle Marktpreise als auch qualitative Faktoren wie Änderungen und Beurteilungen bezüglich zukünftiger Wachstumsaussichten und Marktpotenziale.

Würden sich die herangezogenen Einschätzungen im verwendeten Bewertungsmodell um 10,0 % erhöhen, ergäbe sich eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 0,5 Mio. EUR (Vorjahr, basierend auf Multiplikator-Methode: 0,8 Mio. EUR). Bei einer Verminderung ergäbe sich entsprechend eine Reduzierung um 0,5 Mio. EUR (Vorjahr, basierend auf Multiplikator-Methode: 0,8 Mio. EUR).

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Wertpapiere, Derivate und Beteiligungen ist in folgender Tabelle dargestellt:



In Mio. EUR	2023	2022
Stand 01.01.	16,0	13,3
Fair-Value-Änderungen - erfolgsneutral erfasst	2,9	1,5
Fair-Value-Änderungen - erfolgswirksam erfasst	0,0	1,3
Käufe	0,0	0,0
Verkäufe	0,0	-0,1
Umgliederungen in/aus Stufe 3	-1,0	0,0
Stand 31.12.	17,9	16,0

Die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr wurden aufgrund der höheren Anzahl von Preisquotierungen an aktiven Märkten aus Level 3 in Level 2 umgebucht.

Die Gewinne und Verluste sind in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2023	
Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-17,7
Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	-45,1
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL	-8,7
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-3,1
Schuldinstrumente FVPL	-3,6
Derivative Finanzvermögenswerte mit Hedge-Beziehungen (FVPL)	8,5
Derivative Finanzverbindlichkeiten mit Hedge-Beziehungen (FVPL)	-21,6
	-91,3
2022	
Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-7,6
Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	-34,7
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL	-11,7
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-1,0
Schuldinstrumente FVPL	-6,0
Derivative Finanzvermögenswerte mit Hedge-Beziehungen (FVPL)	-8,9
Derivative Finanzverbindlichkeiten mit Hedge-Beziehungen (FVPL)	-0,7
	-70,6



Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten“ und der „Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen, Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinsaufwendungen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling“ umfassen im Wesentlichen die Wertberichtigungen der Beteiligungsunternehmen auf den bezulegenden Zeitwert innerhalb des Eigenkapitals.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

In Mio. EUR			31.12.2023
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	828,0	2,4	825,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739,1	2,4	741,5
In Mio. EUR			31.12.2022
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821,9	4,5	817,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760,8	4,5	765,3

Die mit unseren Banken abgeschlossenen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte regeln u. a., dass im Insolvenzfall eines Vertragspartners die bestehenden Kontrakte gekündigt und zum jeweiligen Marktwert ausgeglichen werden müssen. Sofern bei einem Vertragspartner mehrere Geschäfte abgerechnet werden, werden positive und negative Marktwerte saldiert und nur die verbleibende Spitze wird ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2023 bestehen die folgenden saldierungsfähigen Beträge:

In Mio. EUR			31.12.2023
	Bilanzwert	Saldierung	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	23,8	4,5	19,3
Derivative Verbindlichkeiten	8,6	4,5	4,1
In Mio. EUR			31.12.2022
	Bilanzwert	Saldierung	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	29,4	7,5	21,9
Derivative Verbindlichkeiten	24,8	7,5	17,3

38. Risiken aus Finanzinstrumenten

MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u. a. Kontrahenten- und Ausfallrisiken bei Kunden, Banken und Lieferanten, Liquiditäts-, Rohstoff- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken ab.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren sowie des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value at Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value at Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber - insbesondere im Währungsbereich - auch derivative Finanzinstrumente mit Plain-Vanilla-Charakter. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

AUSFALL- UND KONTRAHENTENRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos bei Geldanlagen werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten (zuzüglich der maximalen Inanspruchnahme für etwaige Finanzgarantien sowie Kreditzusagen gegenüber fremden Dritten).

Um das Ausfallrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Ausfallrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z. B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 492,0 Mio. EUR (Vorjahr: 157,6 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2023	2022
Buchwert zum 01.01.	0,1	0,1
Auflösungen	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	0,1	0,1

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach Kreditrating:

In Mio. EUR	Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2023		
	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Investment Grade	186,1	830,6	0,0
Non-investment Grade	0,0	11,9	35,6
In Mio. EUR	Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2022		
Ratingstufe	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Investment Grade	207,2	782,7	0,0
Non-investment Grade	0,0	7,1	33,9

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine ausreichende Reserveliquidität und Kreditlinien vor, die auch zur Abdeckung von M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:



In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2023	Zahlungsmittelabflüsse		
	Gesamt	2024	2025 bis 2028	2029 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.190,8	565,8	667,2	108,5
Leasingverbindlichkeiten	210,7	47,4	121,0	65,3
Derivative Finanzinstrumente	8,6	326,0	56,5	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	318,8	203,8	13,0	119,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741,5	741,2	0,3	0,0
	2.470,4	1.884,2	858,0	293,3

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2022	Zahlungsmittelabflüsse		
	Gesamt	2023	2024 bis 2027	2028 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.137,9	492,4	545,8	219,9
Leasingverbindlichkeiten	245,6	50,4	125,4	101,4
Derivative Finanzinstrumente	24,8	448,7	93,6	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	290,9	187,7	50,0	119,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	765,3	765,1	0,0	0,0
	2.464,5	1.944,3	814,8	440,8

KURSRISIKO AUS WERTPAPIEREN

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die vom Anleger definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten-Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u. a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondsanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, die dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

WÄHRUNGSRIKIO

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen. Die Sicherungsquote beträgt für Cashflow Hedges 60 % (Vorjahr: 60 %) und für Fair Value Hedges 100 %. Für die Kurssicherung gilt das Nettoprinzip, d. h., die Absicherungen erfolgen für die Nettopositionen aus gegenläufigen Cashflows. Kurssicherungen erfolgen hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Vom Sicherungsvolumen entfielen im Geschäftsjahr über 80 % auf die Währungen USD, EUR, SGD, SEK, CNY und CZK.

Zur Finanzierung der Affinia Akquisition wurde im Jahr 2015 ein Zinswährungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen, der zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 88,4 Mio. EUR (Vorjahr: 123,7 Mio. EUR) hat und mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 von -2,9 Mio. EUR (Vorjahr: -9,0 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert ist.

Zur Bestimmung des abzusichernden Exposures wird auf jährlicher Basis eine Cashflow-Planung für das darauffolgende Geschäftsjahr erstellt. Ausgehend von dieser Planung werden anschließend Exposures im Rahmen des genehmigten Risikolimits durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value at Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % bei einer Halteperiode von 12 Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 % ein potenzielles Verlustrisiko in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten 12 Monate, nicht überschritten. Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Kursvolatilität von 9,3 % (Vorjahr: 9,3 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate, bezogen auf die offene Fremdwährungsposition aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln und Darlehen in Fremdwährung zum Stichtag, die über das Cashflow-Management verwaltet werden, und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Nettozahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Zum 31. Dezember 2023 sind folgende Sicherungsinstrumente im Bestand:

In Mio. EUR Nominalbeträge Sicherungs- instrumente	Fälligkeit					
	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisensicherung	957,1	387,0	560,1	10,0	0,0	0,0
Zins-/Devisensicherung	88,4	0,0	0,0	0,0	88,4	0,0
	1.045,5					

31.12.2022:

In Mio. EUR Nominalbeträge Sicherungs- instrumente	Fälligkeit					
	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisensicherung	858,2	494,3	362,5	1,4	0,0	0,0
Zins-/Devisensicherung	123,7	0,0	0,0	0,0	0,0	123,7
	981,9					

Die Absicherungen zum Jahresende betreffen im Wesentlichen die Währungen USD, SGD, CZK, SEK und CNY (Vorjahr: USD, CZK, TRY, GBP, SEK, CNY und SGD). Hierfür betragen die durchschnittlichen Sicherungskurse:

Durchschnittlicher Kurs	
EUR/USD	1,0947
EUR/SGD	1,4560
EUR/CZK	24,7361
EUR/SEK	11,4855
EUR/CNY	7,7695

Durchschnittskurse 2022:



Durchschnittlicher Kurs	
EUR/USD	1,0791
EUR/CZK	25,3700
EUR/SGD	1,4421
EUR/GBP	0,8743
EUR/TRY	22,2214
EUR/SEK	10,8360
EUR/CNY	7,1917

CASHFLOW HEDGES

2023:

In Mio. EUR Cashflow Hedges	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	
		Vermögens-werte	Verbindlichkeiten
Devisensicherung	290,2	6,2	-1,7

In Mio. EUR Cashflow Hedges	Änderung beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte

2022:

In Mio. EUR Cashflow Hedges	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisensicherung	207,3	8,2	-1,5

In Mio. EUR Cashflow Hedges	Änderung beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird mit der Spot-to-Spot-Methode designiert. Die Effektivitätsmessung wird kumulativ durchgeführt.

Es wurden folgende Beträge umklassifiziert:

2023:

In Mio. EUR Cashflow Hedges	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV			GuV-Position für umklassifizierte Beträge	Gewinne/Verluste aus Hedges von Nettopositionen
	Aus vorzeitig abgegangenen Grundgeschäften	Aus ausgelaufenen Grundgeschäften			
Devisensicherung	-0,8	-10,7	Umsatzerlöse, Materialaufwand, Finanzergebnis		

2022:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV			Gewinne/Verluste aus Hedges von Nettopositionen
	Aus vorzeitig abgegangenen Grundgeschäften	Aus ausgelaufenen Grundgeschäften	GuV-Position für umklassifizierte Beträge	
Cashflow Hedges				
Devisensicherung	-4,0	-5,9	Umsatzerlöse, Finanzergebnis	

Die Ineffektivität beträgt 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) aufgrund der angewandten Spot-to-Spot-Methode.

2023:

In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cashflow-Hedge-Rücklage
Cashflow Hedges		
Devisensicherung	-6,5	6,5

2022:

In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cashflow-Hedge-Rücklage
Cashflow Hedges		
Devisensicherung	-5,3	5,3

2023:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging -Zeitwerte	Davon Kosten des Hedging - Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging - Cross Currency Basis Spread
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2023	1,9	0,0	1,4	0,5
Zuführungen	-4,3	0,0	-4,8	0,5
Basis Adjustments	1,4	0,0	1,6	-0,2
Umgliederung in die GuV	0,4	0,0	0,4	0,0
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2023	-0,6	0,0	-1,4	0,7

In Mio. EUR	Cashflow-Hedge-Rücklage - innere Werte	Spot- Komponente - FX-Derivate	Zinsswaps	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cashflow-Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2023	0,0	5,8	0,0	7,6
Zuführungen	0,0	13,6	0,0	9,3
Basis Adjustments	0,0	-12,1	0,0	-10,7
Umgliederung in die GuV	0,0	-0,7	0,0	-0,3
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2023	0,0	6,5	0,0	5,9



2022:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging - Zeitwerte	Davon Kosten des Hedging - Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging - Cross Currency Basis Spread
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2022	0,4	0,0	-0,4	0,8
Zuführungen	0,7	0,0	1,0	-0,2
Basis Adjustments	0,6	0,0	0,8	-0,2
Umgliederung in die GuV	0,2	0,0	0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2022	1,9	0,0	1,4	0,5

In Mio. EUR	Cashflow-Hedge-Rücklage - innere Werte	Spot-Komponente - FX-Derivate	Zinsswaps	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cashflow-Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2022	0,0	4,0	0,0	4,4
Zuführungen	0,0	8,1	0,0	8,8
Basis Adjustments	0,0	-6,5	0,0	-5,9
Umgliederung in die GuV	0,0	0,1	0,0	0,3
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2022	0,0	5,8	0,0	7,6

FAIR VALUE HEDGES

2023:

In Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		
Fair Value Hedges	Nominalbeträge	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisensicherung	666,9	10,9	-2,9
Zins-/ Devisensicherung	88,4	0,0	-2,9

In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn-und-Verlust-Rechnung für Sicherungsgeschäfte
Fair Value Hedges				
Devisensicherung	8,0	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge
Zins-/ Devisensicherung	-2,9	Finanzielle Vermögenswerte	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge

2022:

In Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		
Fair Value Hedges	Nominalbeträge	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisensicherung	650,9	18,0	-12,8
Zins-/ Devisensicherung	123,7	0,0	-9,0



In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn-und-Verlust-Rechnung für Sicherungsgeschäfte
Fair Value Hedges				
Devisensicherung	5,2	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge
Zins-/ Devisensicherung	-9,0	Finanzielle Vermögenswerte	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge

MANN+HUMMEL macht von der Ausnahme gem. IFRS 9.6.3.6 Gebrauch und designiert die konzerninternen Darlehensforderungen als Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden auf Konzernebene nicht vollkommen eliminiert, da die konzerninternen Darlehen zwischen zwei Unternehmen des Konzerns mit unterschiedlichen funktionalen Währungen abgewickelt werden. Die Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften entsprachen im Wesentlichen den Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten.

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktziinsänderungen schwanken.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden um 100 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von +/-1,9 Mio. EUR (Vorjahr: +/-1,1 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um 100 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um +/-0,21 Mio. EUR (Vorjahr: +/-0,06 Mio. EUR) verändern.

Die Gesellschaft war durch die IBOR-Reform nur in geringem Umfang betroffen. Für diejenigen Währungen, für die von 2023 an keine IBOR-Zinssätze mehr veröffentlicht werden, wurden in den entsprechenden Finanzierungsverträgen neue Referenzzinssätze vereinbart.

Auf bestehende Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps oder Zinswährungsswaps hat die IBOR-Reform keine Auswirkungen.

ROHSTOFFPREISRIKIO

In der MANN+HUMMEL Gruppe wurden im Berichtszeitraum keine Sicherungsgeschäfte ausgeführt. Grundsätzlich minimiert MANN+HUMMEL durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse die bestehenden Risiken.

39. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2023	2022
Zuwendungen für Investitionen	0,6	1,0
Aufwandszuschüsse	2,9	1,7
	3,5	2,7

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Die mit der Gewährung der Investitionszuschüsse im Vorjahr verbundenen Bedingungen waren erfüllt.

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.



Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG halten, üben als nahestehende Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss aus. Mit diesen Gesellschaftern fanden keine Transaktionen statt. Im Geschäftsjahr wurden Entnahmen der Gesellschafter in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungsunternehmen
2023		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	9,4	1,2
Dienstleistungen	0,0	0,9
Sonstige Leistungen	0,0	0,4
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,1
Dienstleistungen	0,0	2,1
Sonstige Leistungen	0,0	3,7
Forderungen	1,1	3,2
Verbindlichkeiten	0,0	1,1
In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungsunternehmen
2022		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	8,6	0,1
Dienstleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	1,8
Dienstleistungen	0,0	1,7
Sonstige Leistungen	0,0	3,4
Forderungen	1,1	0,1
Verbindlichkeiten	0,0	0,3

41. Vergütung der Geschäftsführung

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Emese Weissenbacher, Marbach am Neckar

Kurk Wilks, Portage, MI, USA



AUFSICHTSRAT DER MANN+HUMMEL VERWALTUNGS GMBH bis einschließlich 30. September 2022

Mit Wirkung zum 29. September 2022 trat die MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH mit Sitz in Österreich als persönliche haftende Gesellschafter in die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ein und die MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH mit Ablauf des 30. September 2022 aus. Für die MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH besteht keine Verpflichtung zur Einrichtung eines Aufsichtsrates.

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 betragen 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 bis einschließlich September beliefen sich auf 0,6 Mio. EUR.

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Gruppe sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

42. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 22.015 (Vorjahr: 22.222), davon sind 7.077 (Vorjahr: 6.970) Angestellte und 14.938 (Vorjahr: 15.252) Lohnempfänger.

43. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und teilt sich auf in Abschlussprüfungsleistungen von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) und Steuerberatungsleistungen von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel, Deutschland, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron, Deutschland, MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden, Deutschland, und die MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Gefrees, Deutschland, nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB in Anspruch.

45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital in %
1. Tochterunternehmen		
Deutschland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungsgesellschaft mbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3



Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus¹⁾	Anteil am Kapital in %
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden	V	83,3
i2M GmbH, Ludwigsburg	N	83,3
MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Gefrees	V	83,3
Seccua Holding AG, Weilheim	N	83,3
Seccua GmbH, Weilheim	N	83,3
M-Filter GmbH, Weidenberg	V	41,7
Europa		
MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Antwerpen-Berchem, Belgien	V	83,3
MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter (CZ), s.r.o., Uherský Brod, Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa, Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration France, Laval, Frankreich	V	83,3
MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin, Italien	V	83,3
MANN+HUMMEL OOO, Moskau, Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasyliv , Ukraine	V	83,3
MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tešanj, Bosnien-Herzegowina	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtre San. Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Wheway Plc, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air BV, JA Nieuwegein, Niederlande	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre, Dänemark	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Volketswil, Schweiz	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes-Air GmbH, Vösendorf, Österreich	V	83,3



Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus¹⁾	Anteil am Kapital in %
MANN+HUMMEL Vokes-Air Holding AB, Svenljunga, Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga, Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia sp.k., Gostyń, Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Gostyń, Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL Jack Filter GmbH, Steindorf, Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Jack Filter Kft., Polgárdi, Ungarn	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A., Fano, Italien	V	83,3
Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland	V	50,0
Filterpak Oy, Hanko, Finnland	V	50,0
Suodatinkeskus Suomi Oy, Tampere, Finnland	V	50,0
LM-Filters Oy, Haapavesi, Finnland	N	41,7
UAB M-Filter EU, Druskininkai, Litauen	V	50,0
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA INC., Portage, MI, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville, NC, USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh, NC, USA	N	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions Inc., Goleta, CA, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Holdings Corp., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario, Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. DE C. V., Santiago de Querétaro, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba, Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires, Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3



Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus¹⁾	Anteil am Kapital in %
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C., Kolumbien	V	83,3
MANN+HUMMEL LS+E HOLDING INC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
Tri-Dim Filter Corporation, Louisa, VA, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL (CANADA) INC., Trois-Rivières, Quebec, Kanada	V	83,3
Seccua Americas, LLC, Wilmington, DE, USA	N	83,3
CleanAire, LLC, Washington, NC, USA	V	83,3
Asien		
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Holding Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE LTD., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3
MANN and HUMMEL (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju, Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama, Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bengaluru, Indien	V	83,3
Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China	V	50,0
MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing, China	N	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Shanghai) Trading CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu, China	V	83,3
Longkou MANN+HUMMEL Filtration Co., Ltd., Longkou, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL (China) LIFE SCIENCE AND ENVIRONMENTAL CO., LTD., Kunshan, China	V	83,3
PT MANN and HUMMEL Filtration Indonesia, Jakarta, Indonesien	N	83,3
Chongqing U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Chongqing, China	V	58,3
Henan U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Nanyang, China	V	58,3
Shenzhen U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shenzhen, China	N	58,3



Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shaxi, China	N	58,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Pymble NSW, Australien	V	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg, Südafrika	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTERS MOROCCO SARL AU, Casablanca, Marokko	V	83,3
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba, Argentinien	E	25,8

¹⁾ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;

^{N)} keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit.

Die Anteile am Kapital in % bei den Tochterunternehmen errechnen sich aufgrund einer mittelbaren Beteiligung an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und weisen daher 83,3 % der Beteiligungsquote bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH auf.

Ludwigsburg, 7. Mai 2024

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks

Emese Weissenbacher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und



–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufs-pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort der Geschäftsführung
- Bericht des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Holding GmbH
- Insights

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zu-treffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs-fest-stell-ungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 08. Mai 2024

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heubach, Wirtschaftsprüfer

Weber, Wirtschaftsprüfer